Ausgabe BSB Nord – 02|2018

LSV bw Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

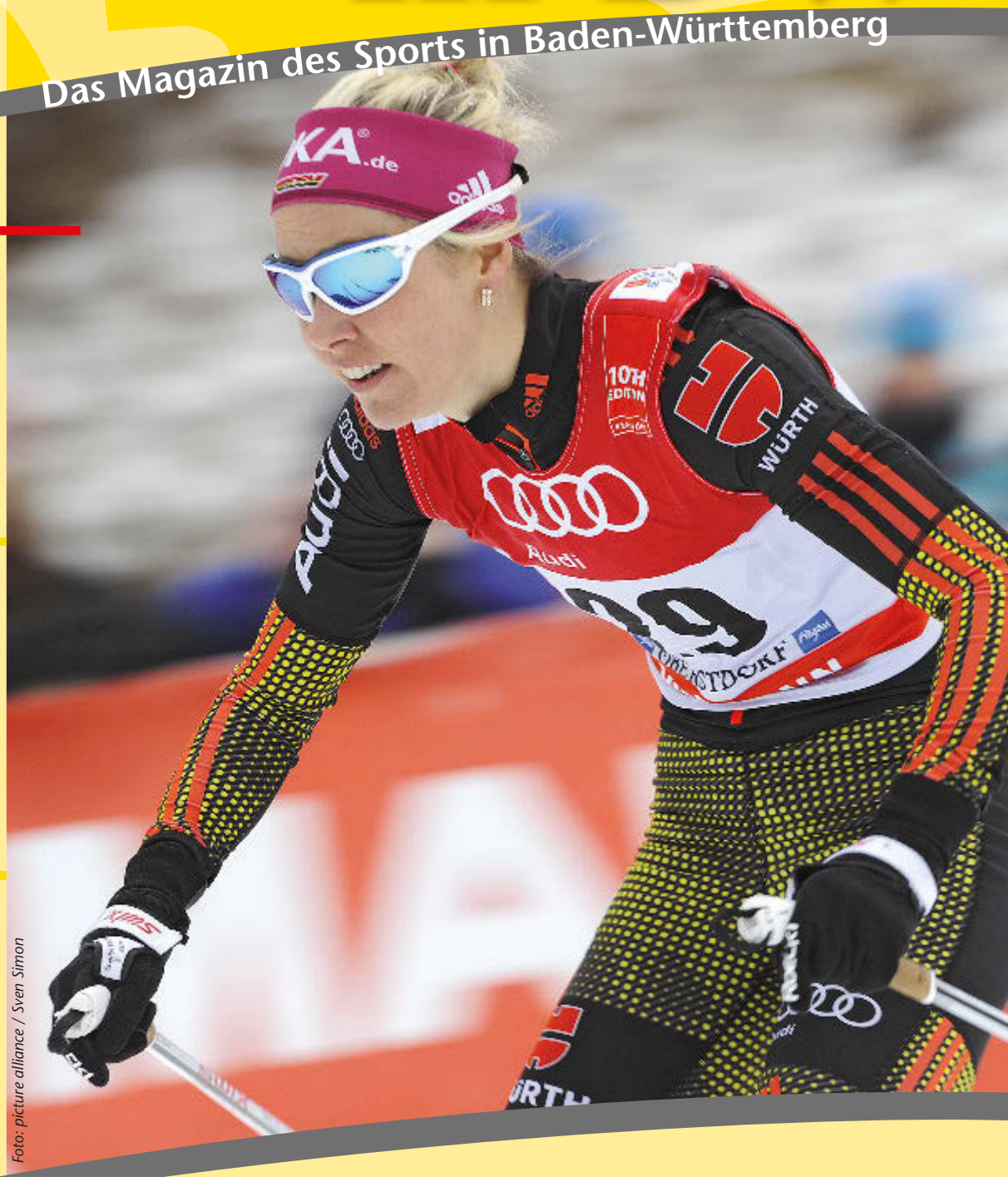


Foto: picture alliance / Sven Simon

Olympische Spiele

Zum sage und schreibe vierten Mal hat sich die 36-jährige Steffi Böhler für Olympische Spiele qualifiziert. In diesem Winter hat die Langläuferin bereits beeindruckende Erfolge erzielt.

BSB.Regio im Jahr 2017

Die Angebote von BSB.Regio, bestehend aus Kurzschulungen, Beratungsleistungen und dem Online-Portal VIBBS, sind im vergangenen Jahr auf große Resonanz gestoßen und werden 2018 weiter ausgebaut.

Mitgliedergewinnung

Wie gewinne und halte ich Mitglieder – das ist eine der brennensten Fragen in vielen Sportvereinen. Der BSB und der Sportbund Pfalz veranstalten daher am 7. April gemeinsam einen Tageskongress zu diesem Thema.

Unsere Partner

ARAG

SPORT Garten Moser SPORTSTÄTTENBAU

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

HDI

Ein Glücksfall für Baden-Württemberg
59 Millionen Euro jährlich für den Sport

Aus den Erträgen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg wird der Sport im Land unterstützt. Davon profitieren insbesondere unsere Sportvereine.

lotto-bw.de

LOTTO
Baden-Württemberg

In diesem Heft

SPORT IN BW

Trainerpreis-Verleihung des LSV im Porsche-Museum 4
Ehrung für besondere Verdienste um den Sport in Baden-Württemberg 6
Nur noch wenige Tage bis zu den Olympischen Spielen in Südkorea . . 7
Interview mit der LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis 8
BWSJ-Junior-Team: Schneeerlebnistage in Bischofshofen 10
„Das grüne Band“ geht in die nächste Runde / Toto-Lotto: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Das Jahr 2017 aus Regio-Sicht 12
Kongress „Mitgliedergewinnung im Sportverein“ 13
ÜL-Ausbildung „Sport in der Krebsnachsorge“ 14
Frühjahrsaktion Online-Diagnose-Tool 16
Gesucht: Deutschlands coolste Seniorensportgruppe 17
Weiterbildungsprogramm 2018 der Führungsakademie 18
Ausbildung zum „Trainer für Toleranz und Demokratie im Sport“ . . . 19
Seminare und Lehrgänge des BSB im Februar und März 2018 20
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 22
ARAG Sportversicherung informiert 24
Buchbesprechungen 27
Impressum 26

BADISCHE SPORTJUGEND

BSJ-Lehrgänge im März 2018 29

SPORTKREISE 30

FACHVERBÄNDE 37

Die ARAG Sportversicherung informiert als Partner des Badischen Sportbundes Verbände und Vereine über alle Fragen der Sportversicherung. In diesem Heft geht es um die Haftpflichtversicherung für einen Skilehrer, der seine Aufsichtspflicht vernachlässigt hatte sowie um den ARAG-Sport-Vereinsschutz, der sich u.a. um unbezahlte Beitragsrechnungen kümmert und den Verein von dieser unangenehmen Aufgabe entlastet.

Martin Lenz
Präsident des Badischen Sportbund Nord

Sport braucht Plan

Der Sport hat integrative Kraft und bringt sich, wie wir alle wissen, in zahlreichen Projekten, landauf, landab, mit seinen Vereinen vor Ort ein. Basis für diese Leistungen ist die ehrenamtliche Arbeit unserer Sportvereine. In der November-Ausgabe von *Sport in BW* hat Wolfgang Eitel wesentliche Ergebnisse des aktuellen Berichts der Sporthochschule Köln zur Sportentwicklung Deutschlands vorgestellt und kommentiert. Bedenklich, so Wolfgang Eitel, sei, dass sich Sportvereine im Durchschnitt nur zu 40 Prozent aus Mitgliedsbeiträgen finanzieren. Für mich ein wesentlicher Satz, der aufhorchen lässt, denn unsere Sportvereine brauchen eine verlässliche Finanzierung. Dies ist keine Frage. In diesem Kontext gerät die Steuerung von öffentlicher Sportförderung als Ergebnis politischer Entscheidungsfindung in der Sportpolitik in den Blick. Den sportpolitisch agierenden gewählten Vertreterinnen und Vertretern in den Parlamenten und Räten kommt eine bedeutsame Scharnierfunktion zu, nämlich zwischen Verwaltung, Sportselbstverwaltung auf der einen und dem jeweiligen Kommunalparlament, das über die Sportförderung entscheidet, auf der anderen Seite. Relevante sportbezogene Handlungsfelder, die der kommunalen Sportförderung bedürfen, gibt es viele. Als Beispiele seien genannt: Sport- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche und Erwachsene, Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen, Förderung von Sport und Bewegung in den Schulen, Sportvereinsentwicklung, Kooperationen und Netzwerke, Sportgelegenheiten für die Allgemeinheit, Leistungssport, Förderung des ehrenamtlichen Engagements. Was das ehrenamtliche Engagement anbelangt, sei an dieser Stelle der Landessportplan Baden-Württemberg zitiert: „Dass der soziale Zusammenhalt im Südwesten noch so stark ist, liegt auch daran, dass der Sport im Südwesten eine Sache des Ehrenamts ist.“ Das Land Baden-Württemberg arbeitet mit seinem Landessportplan nicht nur vorbildlich, was die Zukunftssicherung unseres Sports anbelangt; wie das Zitat zeigt, ist das Land Baden-Württemberg sich der Tragweite und Bedeutung unseres ehrenamtlichen Handelns im Sport bewusst. Ich wünsche uns allen für das Jahr 2018, dass in allen föderalen Verästelungen unseres Landes diese Einsicht nicht nur Einzug erhält, sondern mit Sportentwicklungsplänen und dazugehörigen Sportförderrichtlinien in den Städten und Gemeinden hinterlegt wird.

Die Trainer des Jahres, von links: Boris Obergföll, Siegbert und Maria Ruf, Christa Hinrichsen, Georg Thoma und Helmut Hünerfauth. *Foto: LSV / Martin Stollberg*

Die Alleskönner

Im Porsche Museum in Stuttgart verliehen der Landessportverband, das Kultusministerium und die BARMER den „Trainerpreis Baden-Württemberg 2017“

Sie stehen in der Regel in der zweiten Reihe, selten im Rampenlicht, kaum in den Schlagzeilen: Die Trainer. Dass dem nicht so sein muss, hat sich der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) seit Jahren auf die Fahnen geschrieben. Einmal sollen sie im Rampenlicht stehen: Nicht die Sportler, nicht die Funktionäre oder Manager, sondern die Trainer. Die, welche, wie es die LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis in ihrer Begrüßung nannte, „…zwar hinter ihre Athleten zurücktreten, für sie aber fast immer Vorbild sind, sich über ein normales Maß hinaus engagieren und mit voller Leidenschaft und Berufung ihrem Job nachgehen. Ob ehren- oder hauptamtlich.“

Und die Trainer standen wahrlich im Mittelpunkt der mittlerweile zum 22. Mal durchgeführten Verleihung des Trainerpreises Baden-Württemberg. Elvira Menzer-Haasis und Albrecht Reimold, Vorstand Produktion und Logistik der Porsche AG, begrüßten im Stuttgarter Porsche Museum rund 150 hochkarätige Gäste. Das Lob für den LSV und dessen Partner, das Kultusministerium und die BARMER, für die Trainerpreisverleihung war beim abschließenden Get-together einhellig. Unterhaltend, kurzweilig und informativ war diese Veranstaltung, die in Deutschland weiterhin ihresgleichen sucht. Und das Wichtigste: Endlich einmal standen Trainer im Mittelpunkt. Und Boris Obergföll, Maria und Siegbert Ruf, Helmut Hünerfauth und Christa Hinrichsen genossen die Ehrung sichtlich.

Hochachtung und Anerkennung

Elvira Menzer-Haasis dankte dem Hausherrn, Albrecht Reimold, der BARMER und dessen Landesgeschäftsführer Winfried Plötze, dem neuen Geschäftsführer der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, Georg Wacker, sowie der Ministerin für Kultus, Jugend und Sport, Dr. Susanne Eisenmann für deren wichtige Unterstützung und bekräftigte zugleich die hohe Bedeutung der an diesem Abend zu vergebenden Preise. Reimold betonte in seinem Grußwort, dass die Porsche AG deshalb gerne Partner der Veranstaltung sei, weil der verdienstvolle Job der Trainer nicht genug herausgestellt werden könne und deren Engagement von unschätzbarem Wert sei. Gerne, so Reimold, würde die

Porsche AG auch im kommenden Jahr wiederum ins Porsche Museum einladen. Ähnlich anerkennend äußerten sich in kleinen Interviews mit Moderator Michael Antwerpes auch Winfried Plötze, Georg Wacker sowie Ministerin Dr. Susanne Eisenmann. Den Vorgenannten sowie Tabea Alt, der Bronzemedaillengewinnerin der WM 2017 am Schwebebalken, dem Weltmeister im Speerwerfen 2017, Johannes Vetter, und der Landesoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck war es schließlich vorbehalten, die Preise zu übergeben oder Laudationes auf die zu Ehrenden zu halten.

Lustiges Rahmenprogramm

Umrahmt wurden die Verleihungen vom Duo KaiRo, welches die Gäste mit ihren Visual Beats mächtig zum Lachen brachte und dem Karikaturisten und Schnellzeichner Steve. Im Vordergrund standen aber selbstverständlich die fünf zu ehrenden Trainer (siehe Kasten unten) sowie der für seine Verdienste um den Sport in Baden-Württemberg geehrte Georg Thoma.

Erhielten vom Karikaturisten Steven Porträts überreicht, von links: Winfried Plötze, Albrecht Reimold, Elvira Menzer-Haasis, Dr. Susanne Eisenmann und Georg Wacker. *Foto: LSV / Martin Stollberg*

Die Preisträger wurden Ende des letzten Jahres von einer unabhängigen Jury bestimmt. Die einzelnen Preisträger werden in der März-Ausgabe von *SPORT in BW* ausführlich porträtiert. Auf der folgenden Seite stellen wir Georg Thoma in einem kleinen Porträt vor.

Joachim Spägele

Michael Antwerpes führte einmal mehr souverän durch das Programm. *Foto: LSV / Martin Stollberg*

Die Trainer des Jahres 2017:

Trainer des Jahres
Boris Obergföll
Speerwurf
(Offenburg)

Trainerteam des Jahres
Maria und Siegbert Ruf
Turnen
(Überlingen)

Sonderpreis der BARMER
Christa Hinrichsen
Reiten
(Gomaringen)

Ehrenpreis Lebenswerk
Helmut Hünerfauth
Wasserspringen
(Karlsruhe)

Ehrung für besondere Verdienste um den Sport
Georg Thoma
Nordische Kombination
(Hinterzarten)

Ehrenpreis für Georg Thoma

Auszeichnung des Landessportverbandes Baden-Württemberg für besondere Verdienste um den Sport in Baden-Württemberg

Olympiasieger 1960 und nunmehr ausgezeichnet für besondere Verdienste um den Sport in Baden-Württemberg: Georg Thoma und Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann.
Foto: LSV / Martin Stollberg

Albrecht Reimold, Vorstand Produktion und Logistik der Porsche AG und Gastgeber im Porsche Museum.
Foto: LSV / Martin Stollberg

Veranstaltungen wie diese waren noch nie sein Ding: Nicht vor 68 Jahren, als er nach seinem überraschenden Olympiasieg in der Nordischen Kombination über Nacht zum Helden wurde – und auch heute nicht. Anlässlich seines 80. Geburtstags im August des letzten Jahres gab es so manche Ehrung für ihn.

„Doch diese, das gebe ich gerne zu, ist für mich eine ganz Besondere. Ich freue mich und bin geehrt, heute hier im Porsche Museum in Stuttgart unter so vielen großen Sportlerinnen und Sportlern, aber auch Prominenten, sein zu dürfen."
„Vom Postboten zum Boten der Lüfte" umschrieb Moderator Michael Antwerpes den Hinterzartener, der vom Hirtenjungen zum Postboten und dann zum Spitzensportler, Repräsentanten des Schwarzwalds und Vorbild für Generationen wurde. „Georg Thoma verkörpert beispielhaft einen Athleten, der trotz seiner großen sportlichen Erfolge stets bodenständig, heimatverbunden und bescheiden blieb. Bis zum heutigen Tag ist sein Name über die Region Südbaden und Baden-Württemberg hinaus ein Aushängeschild des Nordischen Skisports", freute sich die Ministerin für Kultus, Jugend und Sport Dr. Susanne Eisenmann über die Auszeichnung von Georg Thoma beim diesjährigen Trainerpreis.
Thoma, so Eisenmann, habe den Sonderpreis des Landessportverbandes Baden-Württemberg mehr als nur verdient.

Botschafter für den Sport und das Land

Auch die LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis betonte an diesem Abend die Bedeutung des 80-Jährigen: „Georg Thoma hat sich in ganz besonderer Weise für den Skisport in Baden-Württemberg eingesetzt. Als ehemaliger Weltmeister und Olympiasieger ist er jungen Menschen ein Vorbild. Doch nicht nur die gewonnenen Titel stehen für seine Verdienste. Mit der Gründung des Skimuseums in Hinterzarten oder auch mit dem Georg-Thoma-Pokal bleibt er seiner Sportart bis heute treu." ■

Joachim Spägele

Bestens vertreten

Zahlreiche Athleten aus Baden-Württemberg haben sich für die Olympischen Winterspiele im südkoreanischen Pyeongchang qualifiziert. Viele davon haben Medaillenchancen. LSV-Präsidentin Elvra Menzer-Haasis gratulierte bereits im Vorfeld zur Teilnahme

Simon Schempp – Testimonial des DOSB

Dabei sein ist alles. Das gute alte Motto Olympischer Spiele zählt auch für die Sportler aus Baden-Württemberg, die in wenigen Tagen bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang an den Start gehen werden. Doch dies war ganz gewiss nicht nur der Grund für Elvira Menzer-Haasis, der Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV), jedem und jeder Einzelnen schriftlich gute Wünsche mit auf den Weg nach Südkorea zu geben.

„Wir dürfen stolz sein auf die zahlreichen Teilnehmer aus Baden-Württemberg. Sie haben noch zahlreiche Wettkämpfe, Qualifikationen und Trainings zu absolvieren. Aber sie sollen durch ein Schreiben des LSV auch wissen, dass wir hinter ihnen stehen und mit ihnen fiebern werden bei ihren Wettkämpfen im fernen Osten“, so die Präsidentin des Landessportverbandes.

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe stand zwar noch nicht jeder Qualifikant fest, doch sicher ist: Baden-Württembergs Sportler werden auch bei diesen Olympischen Winterspielen wieder bestens vertreten sein. Allen voran gilt dies für die Biathleten, Langläufer und Skispringer. Mit Simon Schempp, Benedikt Doll und Roman Rees kommen gleich drei der fünf deutschen Biathleten aus dem Land. Für den 29-jährigen Uhinger Schempp sind es bereits die dritten Olympischen Spiele. Benedikt Doll von der SZ Breitnau hat schon im letzten Jahr mit dem Sprint-Sieg bei der WM in Hochfilzen auf sich aufmerksam gemacht, während Roman Rees, mit 24 der Jüngste im Team, als Vierter beim Biathlon-Weltcup in Ruhpolding die Olympianorm knackte. Für den Aktiven des SV Schauinsland geht – zwar nicht minder wie für alle anderen auch – ein Traum in Erfüllung. Doch Rees, im Schießen bereits abgezockt wie kaum ein Zweiter, hatte zur Jahreswende noch kaum mit einem Ticket nach Südkorea rechnen können.

Können Rießle und Vogt ihre Medaillen verteidigen?

Seit Jahren stark sind auch die Nordischen Kombinierer. Hier hat der Breitnauer Fabian Rießle absolute Medaillenchancen. Der Sportsoldat gewann schließlich auch 2014 in Sotschi bereits Team-Silber und Bronze im Einzel, dazu vor drei Jahren schon zweimal WM-Gold. Auf dessen Form darf man genauso gespannt sein wie auf die der Degenfelder Skispringerin Carina Vogt, die vor vier Jahren quasi aus dem Nichts zu Gold sprang. Die Quali-Norm auch gepackt haben der Hinterzartener Stephan Leyhe sowie Ramona Straub, ebenso wie die Langläuferinnen Sandra Ringwald aus Schonach und Steffi Böhler aus Ibach. Letztgenannte, längst von ihrer schweren Krebserkrankung genesen, qualifizierte sich mit ihren 36 Jahren bereits zum vierten Mal für Olympische Winterspiele.

Und nicht zu vergessen: Jana Fischer aus Löffingen im Snowboard Cross, der Konstanzer Paul Berg im Snowboard, der Bobfahrer Johannes Lochner (Solitude Stuttgart) und Panagiotis Polizoakis (Bietigheim) im Eistanz. Hinzu kommt, aber dies entscheidet sich erst kurz vor den Spielen, mit Sicherheit der eine oder andere Eishockeyspieler der Adler Mannheim.

Wer infolge einer dritten Nominierungsrunde durch den DOSB noch dabei sein wird kann jederzeit der aktualisierten Website des LSV unter www.lsvbw.de entnommen werden. Für alle gilt: Glückwunsch und viel Erfolg im fernen Südkorea. ■

Joachim Spägele

Kann Carina Vogt ihr Olympiagold von 2014 verteidigen? *Foto: picture alliance*

„Verantwortungsvoll und achtsam handeln!“

Interview von *SPORT in BW* mit Elvira Menzer-Haasis, Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV), zum laufenden Gerichtsverfahren mit dem vom LSV gekündigten Landestrainer

LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis *Foto: LSV*

Der LSV hat im Dezember 2016 einem seit langem angestellten Landestrainer im Fechtsport außerordentlich gekündigt. Hintergrund sind unzweifelhafte Zeugenaussagen bezüglich sexualisierter Gewalt gegenüber Schutzbefohlenen von Athletinnen, die dieser am Stützpunkt betreut hat.

Frau Menzer-Haasis, welchen Anspruch hat der LSV an Trainer, Betreuer und Funktionäre, die in Baden-Württemberg aktiv sind?

Im Berufsbild Leistungssportpersonal, das Bestandteil jedes Arbeitsvertrags eines beim LSV angestellten Landestrainers ist, wird neben den fachlichen Kompetenzen auch die pädagogische und soziale Verantwortung der Trainer formuliert. Wir erwarten von Trainern eine starke Ausprägung, sich der Persönlichkeitsentwicklung der insbesondere jungen Athleten anzunehmen. Trainer sind Vorbilder und müssen ein tadelloses Verhalten aufweisen. Darüber hinaus hat sich der LSV schon 2010 gemeinsam mit den drei Sportbünden im Land mit seiner „Erklärung zur Kindeswohlgefährdung, sexualisierter Gewalt und Missbrauch im Sport“ und Schutzkonzepten unmissverständlich positioniert. Dies ist veröffentlicht unter www.lsvbw.de/sportwelten/sportjugend/soziales/. Insbesondere schutzbedürftige Kinder und Jugendliche von der Vereinsbasis bis zum Spitzenathleten sollen im organisierten Sport im Land einen sicheren und selbstbestimmten Ort vorfinden – ohne jedwede negative Ausprägung von Macht und Gewalt. Wir etablieren und leben im Sport eine Kultur des Hinsehens und Handelns!

Wie muss man sich das bisherige Verfahren vorstellen?

Wir standen und stehen mit vielen Athleten und Personen im Athletenumfeld im steten persönlichen Austausch. Den Betroffenen haben wir Angebote zur psychologischen Betreuung unterbreitet. Die im Rahmen des Gerichtsverfahrens benannten Zeuginnen lassen keinerlei Zweifel daran, dass sie auch im Verfahren ihre Aussagen wiederholen. Strafanzeigen gegen den Landestrainer hat es unseres Wissens bis heute keine gegeben. Solch eine Entscheidung läge beim jeweils Betroffenen selbst und nicht beim Landessportverband. Der LSV-Betriebsrat war und ist vollumfänglich in den Kündigungsfall eingebunden und war mit dem Beklagten auch im persönlichen Austausch.

Wie hat sich der beschuldigte Landestrainer zu den Vorwürfen geäußert?

Der betroffene Landestrainer wies beim persönlichen Gespräch die vom LSV dargelegten Anschuldigungen bei der Übergabe der schriftlichen Kündigung im Beisein des LSV-Betriebsratsvorsitzenden und der den LSV vertretenden Anwältin als frei erfunden und als Intrige zurück. Seither lässt er sich anwaltlich vertreten. Bis heute hat er das Gespräch mit mir und anderen Vertretern des LSV nicht gesucht.

Was hat sich nach dem Bekanntwerden der Kündigung ergeben?

Nach Bekanntwerden der Vorwürfe und der sich daraus ergebenden Kündigung haben sich unaufgefordert mehr und mehr Athleten und Personen aus deren Umfeld bei uns mit weiteren erschütternden persönlichen Geschichten direkt oder auch per Brief gemeldet. Es war ein bisschen so, als wenn man einen Stein in einen See wirft und sich die Ringe weiter und weiter ausbreiten! All diese Begegnungen und Hinweise haben uns in unserem Handeln bestärkt, haben für uns das Bild immer deutlicher gemacht. Sicherlich haben auch die Berichte in überregionalen Zeitungen und Magazinen dazu geführt, dass Personen ihr Schweigen gebrochen haben. Die Betroffenen merken, dass sie sich mit den schwierigen Erlebnissen in die Öffentlichkeit trauen können und verlässliche Ansprechpartner und Unterstützung finden, unter anderem beim LSV.

Handelt es sich um ein bundesweites Problem?

Der Deutsche Olympische Sportbund mit seiner Sportjugend hat in 2017 seine bundesweite Studie „Safe Sports?“ vorgestellt, in der unter anderem folgende Ergebnisse zutage traten: „Etwa ein Drittel aller befragten Kadersportler und -sportlerinnen hat schon einmal eine Form von sexualisierter Gewalt im Sport erfahren. Die Mehrheit der betroffenen Athletinnen und Athleten ist bei der ersten Erfahrung sexualisierter Gewalt unter 18 Jahre alt.“

In welchem Stadium befindet sich das Gerichtsverfahren aktuell?
Das Arbeitsgericht hat versucht, einen Vergleich anzustreben, was für den Landestrainer keine Option war. Im Teilurteil der ersten Instanz wurde lediglich die Fristlosigkeit der LSV-Kündigung abgewiesen, nicht aber die Kündigung an sich verworfen. Aus Sicht des Gerichts wäre solange eine Weiterbeschäftigung in der Verwaltung denkbar gewesen. Dem hat der LSV widersprochen. Der Landestrainer hatte eine Trainerstelle inne und ist kein Verwaltungsangestellter. Aus diesem Grunde kommt eine Weiterbeschäftigung unter keinen Umständen in Betracht. Stattdessen haben wir gegen das Urteil Berufung eingelegt. Außerdem wurden zusätzliche Kündigungen ausgesprochen, weil sich weitere Athletinnen mit Vorwürfen gegen den Trainer an uns gewandt haben. Kontakte zu Athleten müssen ein für alle Mal unterbunden werden und bleiben.

Manche überregionale Zeitung in Baden-Württemberg hinterfragt das LSV-Vorgehen kritisch, so z. B. die Zuarbeit für das Gericht. Das Landesarbeitsgericht Stuttgart hat den Termin des Berufungsverfahrens vom 13.12.2017 nun auf den 7.02.2018 verlegt. Ist es richtig, dass das Landesarbeitsgericht im Schreiben, welches dem LSV die Terminverlegung mitteilt, auch fehlende Beweismittel angemahnt hat, die man noch vom LSV erwarte?
In der gesamten Verlaufszeit war und ist die Leitidee unseres Handelns, verantwortungsvoll und achtsam den im Fall Beteiligten sowie dem Prozessablauf zu begegnen. In der gerichtlichen Verfügung gibt es genau einen Verlegungsgrund. Dieser lautet: „Die Terminverlegung erfolgt aus dienstlichen Gründen - § 21 Abs. 1 S. 2 GKG (auslagenfrei), (der Vorsitzende ist als Mitglied des Landesrichter- und staatsanwaltsrats zurzeit bei der Ausarbeitung einer Dienstvereinbarung über die Einführung der eAkte zeitlich sehr beansprucht).“ Eine solche gerichtliche Verfügung ist eine Urkunde gem. § 415 ZPO, welche die Vermutung der Richtigkeit und Vollständigkeit in sich trägt.

Wie beurteilt der LSV die vom Stuttgarter Rechtsanwalt Alexander Burger in der Stuttgarter Zeitung vom 19.12.2017 formulierte Einschätzung, wonach der LSV als Arbeitgeber "allem Anschein nach (...) nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft (hat), dem Sachverhalt auf den Grund zu gehen?"

Foto: picture-alliance

Im Vorfeld des Artikels hat Herr Burger keinen Kontakt zu uns aufgenommen. Vor diesem Hintergrund kann er die Faktenlage nicht kennen und kennt damit auch nicht die eindeutigen, mehrfach belegten Zeugenaussagen zu verschiedenen Sachverhalten. Folglich konnte er vermutlich nur spekulieren, ob alle Möglichkeiten ausgeschöpft wurden. Offenkundig wusste er nicht, dass eine Tatkündigung ausgesprochen wurde. Bei einer Tatkündigung entschließt sich der Arbeitgeber zur Kündigung, weil er der Überzeugung ist, dass der Arbeitnehmer eine zu ahndende arbeitsrechtlich relevante Handlung oder schwerwiegende Pflichtverletzung begangen hat und ihm die Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses deshalb unzumutbar ist. „Allem Anschein nach“ beschreibt in meinen Augen schon das Problem. Ferndiagnosen nicht am Verfahren beteiligter Juristen sind meiner Auffassung nach nicht sachdienlich.

Frau Menzer-Haasis, was möchten Sie Ihrerseits abschließend zur aktuellen Situation noch kommentieren?
In der Berichterstattung kommt mir eines zu kurz: Sich über die betroffenen Sportlerinnen Gedanken zu machen, deren Leben durch diese Vorfälle in vielfältiger Weise nachhaltig verändert wurde, und dies nicht zum Positiven! Zudem wollen wir uns gar nicht vorstellen was passiert wäre, wenn wir von anderen Anschuldigungen gewusst, aber nicht gekündigt hätten und es zu weiteren Vorfällen gekommen wäre. Wir sind konsequent unserer Fürsorgepflicht nachgekommen. Außerdem gibt es bedauerlicherweise Indizien dafür anzunehmen, dass Athletinnen ihr Karriereende unter anderem auch mit den Vorkommnissen begründen. Für mich und den LSV ein zusätzlicher Schlag in die Magengrube, wo wir uns doch stetig für die Verbesserung von Rahmenbedingungen im Sport einsetzen. Wenn ich im Hinblick auf die Kündigung alles bilanziere, kann ich mich in meiner langen Laufbahn als Sportfunktionärin an keine andere Entscheidung mit einer derartigen persönlichen Tragweite erinnern. Wir bestreiten das gesamte Verfahren mit großer Umsicht und hoher Sorgfalt. Bis heute sind wir alle überzeugt, richtig gehandelt und entschieden zu haben!

Ricarda Droste

Das Junior-Team der BWSJ an der Schanze in Bischofshofen...

...und bei der „Arbeit“

Junior-Team: Schneeerlebnistage in Bischofshofen

Anfang Januar fand die erste gemeinsame Exkursion des Junior-Teams der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) in Bischofshofen statt.

Das attraktive Schneegebiet in der Salzburger Region bot den jungen Engagierten sowohl spannende Schneeerlebnistage als auch ein einzigartiges Naturerlebnis.

Neben dem Besuch der Vierschanzentournee, bei dem der Pole Kamil Stoch als zweiter Skispringer in der Geschichte alle vier Springen gewann, kam für das Junior-Team auch das gemeinsame Rodeln und Skifahren auf den örtlichen Schneepisten in der Umgebung von Bischofsheim nicht zu knapp. In den Wochen zuvor hatte das Junior-Team verschiedene Projektideen entwickelt, um sich für die Jugend im Sport in Baden-Württemberg einzusetzen. Die einzelnen Projektideen umfassen dabei verschiedene Themen der Jugendarbeit, wie z. B. „Integration durch Sport“, „Prävention sexualisierter Gewalt“, „Konzeption eines Bewegungstages“.

Im Zentrum der Exkursion stand die Weiterentwicklung dieser Ideen für das Junior-Team, um diese dann auch auf Landesebene in die Praxis umsetzen zu können. In diesem Sinne wurden Arbeitsaufträge vergeben und die ersten Rahmenbedingungen abgesteckt. Im Laufe mehrerer Arbeitsphasen stellte sich dann heraus, dass der sportpraktische Gedanke für das Junior-Team einen großen Stellenwert hat und deshalb unbedingt in den zukünftigen Projekten integriert werden soll. Durch die Sportpraxis soll der Zugang zu Themen wie Kinderschutz oder Integration für Kinder und Jugendliche erleichtert werden.

Die Baden-Württembergische Sportjugend wünscht dem Junior-Team für die weitere Planung viel Erfolg und freut sich bereits auf spannende und kreative Projekte in der Zukunft. ■

Tom Kotzmann

Werdet Teil des Junior-Teams und verwirklicht eure Ideen im Sport!

Die BWSJ lädt alle jungen Menschen zwischen 18 und 27 Jahren aus ganz Baden-Württemberg nochmals ganz herzlich dazu ein, Teil eines jungen und engagierten Teams zu werden. Ein Einstieg in das Junior-Team ist jederzeit möglich! Weitere Informationen zum Junior-Team erhalten Sie von Tom (Koordinator für Jugendarbeit im Sport) unter:

WhatsApp: 0163 / 3003884
Email: t.kotzmann@lsvbw.de
Telefon: 0711 / 28077-844

Baden-Württembergische Sportjugend im Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

www.bwsj.de

Vereine und Verbände aufgepasst!

„Das Grüne Band“ geht in die nächste Runde. Wieder winken jedem Siegerverein 5.000 Euro an Prämie

Die Bewerbungsphase für das „Grüne Band“ 2018 ist gestartet. Die Siegervereine dürfen sich nicht nur über eine feierliche Preisverleihung freuen, sondern auch über einen tollen Pokal und eine finanzielle Unterstützung von 5.000 Euro.

Bis zum 31. März können sich die Vereine der 62 förderungswürdigen Spitzenverbände bewerben. Seit 1986 fördern die Commerzbank und der Deutsche Olympische Sportbund über diese Initiative vorbildliche Talentförderungen in deutschen Sportvereinen.
In diesem Jahr werden die Pokale wieder von der mehrfachen Olympiateilnehmerin im Mountainbike, Sabine Spitz, und dem Hockeyspieler Moritz Fürste im Rahmen der großen Preisverleihungen übergeben. Sabine Spitz aus Murg liegt eine frühe Talentförderung ganz besonders am Herzen: „Ich kam erst mit 22 Jahren zum Radsport, aber konnte dennoch mit Hilfe des Vereins meinen sportlichen erfolgreichen Weg gehen. Wenn solch eine großartige Unterstützung schon junge Talente erfahren, ist das absolut wünschenswert“, so Spitz.
Schnell anmelden! Auch in diesem Jahr wird wieder eine Summe von 250.000 Euro Förderprämie an die ausgezeichneten Vereine für ihre vorbildliche Nachwuchsförderung von der Commerzbank ausgezahlt. Es lohnt sich also! Doch eines gilt: Nur ein Verein von jeder Sportart kann gewinnen. Vereine müssen sich also auf jeden Fall mit ihrem Spitzenverband in Verbindung setzen. Weitere Infos unter: www.dasgrueneband.com

DOSB / Joachim Spägele

Dank Toto-Lotto!

Der Kampfsportverein Aikido Konstanz floriert in eigenen Räumen

Welcher Kampfsportverein kennt nicht das leidige, zeitraubende Mattenaufbauen in gemeinschaftlich genutzten Hallen? Dem Aikido-Verein Konstanz war das der Ansporn, einen eigenen Trainingsraum zu bauen, ein anspruchsvolles Projekt, das dank finanzieller Hilfen des Badischen Sportbundes Freiburg und dem Sportamt Konstanz realisiert werden konnte.

Aus hui mach pfui: In Eigenregie wurde aus einer ehemaligen Werkstatt (oben) ein heller Raum, in dem heute (Foto rechts) Kinder, Jugendliche, und Erwachsene die japanische Kampfkunst Aikido praktizieren. *Fotos: Uli Bauer / Martin Völker*

Vorangegangen war eine jahrelange Suche nach dem perfekten Raum: Erschwinglich, zentral und mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar musste er sein, und natürliches Licht sollte er haben. Das Projekt wurde endlich konkret, als ein befreundeter Karateverein auf eine leer stehende Druckerei in ihrem Obergeschoss hinwies. Unter dem Druck, jetzt rasch handeln zu müssen, traten im Verein viele verborgene Talente zu Tage. Zunächst wurden Baupläne gezeichnet, Kalkulationen erstellt, Genehmigungen eingeholt und Förderungen beantragt. Denn bei Umbaukosten von insgesamt 63.500 Euro war der damals rund 60 Personen kleine eingetragene Verein auf finanzielle Unterstützung dringend angewiesen. Als schließlich Gelder von der Stadt Konstanz flossen und Mittel aus dem Wettmittelfonds des Landes (Sportstättenbauförderung) vom Badischen Sportbund Freiburg angekündigt waren, mobilisierte der Verein Freiwillige jeden Alters, tatkräftig Hand anzulegen.
Über sieben Monate hinweg nahm der Bau in einem Hinterhof der Konstanzer Altstadt langsam Gestalt an. Dank 1.875 Stunden Eigenleistungen ließ sich das Projekt trotz einem nachträglich von der Feuerwehr gefordertem Fluchtbalkon voll realisieren. Seit Herbst 2015 wird im Dojo nun mehrfach wöchentlich Aikido, Yoga, und Qigong geübt (die letzteren von Gruppen, welche die Räume mieten). Der Verein wuchs seither auf 80 Personen an, aber er wuchs auch zusammen: Das Schwitzen während des Bauens schuf eine neue Atmosphäre von Gemeinschaft, die dem Schwitzen auf der Matte noch etwas hinzusetzte. Und der eigene Raum ermöglicht endlich Kurse für Kinder und Jugendliche – ein Angebot, das guten Zuspruch findet und zugleich die Zukunft des Vereins sichert.
Einmal mehr gilt: Sport im Verein ist eben besser: Dank Toto-Lotto!

Martin Völker / Joachim Spägele

Das Jahr 2017 aus Regio-Sicht

In diesem aus Regio-Sicht sehr spannenden Jahr 2017 konnten neben dem Ausbau und der Entwicklung der Kurzschulungen auch die Angebote Kontakttreffen für „Neue Ehrenamtliche“, BSB.Regio Beratung und BSB.VIBSS erfolgreich gestartet werden. Zudem wurde die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden mit konstruktiven Gesprächen, guten Ideen und neuen Kooperationen vertieft.

21 Kurzschulungen geplant

Nachdem die BSB.Regio Kurzschulungen 2016 mit großer Resonanz erstmals durchgeführt wurden, gab es im Jahr 2017 insgesamt 16 Kurzschulungen zu den unterschiedlichsten Themen. In allen neun Sportkreisen wurden erfolgreich Kurzschulungen durchgeführt, teils mit tatkräftiger Vor-Ort-Unterstützung der Sportkreise. Knapp 400 Teilnehmer aus 212 Vereinen entschieden sich, dieses Angebot wahrzunehmen.

BSB.Regio

Auch in diesem Jahr wird es wieder auf kurzen Wegen kompaktes Wissen in allen Regionen des Verbandsgebietes geben. Bei 21 geplanten Kurzschulungen zu zwölf verschiedenen Themen, ist für jeden interessierten Vereinsvertreter etwas dabei.

Viel Lob für Kontakttreffen für „Neue Ehrenamtliche“

Im Mai fanden in Waibstadt und in Bruchsal erstmals die Kontakttreffen für „Neue Ehrenamtliche“ statt, also für die Vereinsfunktionäre, die erst seit maximal zwei Jahren im Amt sind. Geschäftsführer Wolfgang Eitel hieß die neuen Ehrenamtlichen willkommen und lieferte eine Gesamtschau über die wichtigsten Aufgabenfelder ihrer neuen Tätigkeit. Zudem zeigte BSB-Referent Sigi Bütefisch in seinem motivierenden Impulsvortrag die Grundprinzipien und die enorme Bedeutung von Kommunikation intern wie extern auf. Launige Diskussionen bei einem leckeren Imbiss rundeten den Abend ab, sodass die Teilnehmer hinterher ein positives Fazit zogen und weitere Kontakttreffen in diesem Jahr stattfinden werden.

Interessante Diskussionen und einen regen Austausch untereinander gab es bei den Kontakttreffen für „Neue Ehrenamtliche“.

Foto: © LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Neu im BSB-Angebot: Individuelle Beratung

Komplettiert wurde die BSB.Regio-Angebotsfamilie im Juli 2017 durch die Beratungsleistungen. Neben einer noch intensiveren Beratung auf Geschäftsstellenebene, haben die nordbadischen Vereine nun auch die Möglichkeit einer Vor-Ort-Beratung durch vom BSB ausgewählte Experten. Die Experten beraten zu einzelnen Themen (Themenberatung), wie z.B. bei einer Fusion oder bei der Vereinsfinanzierung, oder coachen tiefergehende Vereinsentwicklungsprozesse (Vereinscoaching). Durch dieses neue Angebot steht den Vereinen nun auch bei größeren Problemstellungen eine Unterstützungsmöglichkeit zur Verfügung. In diesem Zusammenhang sei auf die sehr gute Zusammenarbeit mit den Fachverbänden verwiesen, die sich bei Fachverbandsfragen in die Beratungsprozesse einbringen. Turn- und Fußballvereinen steht zudem der Weg offen über ein Erstgespräch mit ihrem Fachverband in einen Beratungsprozess einzusteigen.

Weitere Informationen:

Alle BSB.Regio-Termine stets aktuell unter: www.badischer-sportbund.de/bildung/fuehrung-management/termine/

Ihr Ansprechpartner: Julian Hess J.Hess@Badischer-Sportbund.de, Tel. 0721/1808-41

BSB.VIBSS – das neue Online-Portal für Vereinsmanagement

Im World Wide Web zuhause und trotzdem regional, seit August ist es online: www.BSB.VIBSS.de, das neue Online-Portal für Vereinsmanagement. BSB.VIBSS bietet Artikel zu sämtlichen Themen und Fragen des Vereinsmanagements, stets anschaulich erklärt und bequem und kostenlos von überall abrufbar. Zudem gibt es Infobroschüren und Mustervorlagen zum Download, die die tägliche Arbeit erleichtern. All das im typischen BSB Nord-Design und teils mit speziell auf Nordbaden ausgerichteten Informationen.

BSB.VIBSS

Darüber hinaus ist BSB.VIBSS ein Produkt verbandlicher Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg. Ursprünglich entwickelt vom Landessportbund NRW, adaptiert vom BSB, so ist inzwischen eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit gewachsen, die auf eine stetige Weiterentwicklung dieser umfassenden Datenbank zielt.
BSB.Regio ist mehr als die Summe seiner Angebote. BSB.Regio führt die verbandlichen Strukturen zusammen und schärft den Blick für die Anliegen, Probleme und Wünsche der nordbadischen Vereine und richtet sich darauf aus. Der Badische Sportbund Nord freut sich auch 2018 auf ein spannendes und intensives Regio-Jahr.

Mitgliedergewinnung im Sportverein

Gemeinsamer Tageskongress von BSB Nord und Sportbund Pfalz am 7. April in Speyer

Ein Sportverein lebt durch und für seine Mitglieder. Jedoch ist es nicht immer so einfach, neue Mitglieder zu gewinnen und diese langfristig zu binden. Die Fragen rund um dieses Thema sind oft die Gleichen: Wie schaffe ich es als Sportverein neue Mitglieder zu werben? Und wie kann man die neu gewonnenen Mitglieder langfristig im Verein halten?
Der Badische Sportbund Nord und der Sportbund Pfalz veranstalten dazu am **7. April 2018** gemeinsam den **Tageskongress „Mitgliedergewinnung im Sportverein“**. Er soll den Sportvereinen dabei helfen, klare Vorstellungen zu entwickeln, wie sie ihr Vorhaben gezielt umsetzen können, und stellt dazu auch einige Strategien vor.
Neben den gemeinsamen Impuls-Vorträgen zu den Themen „Mitgliedergewinnung“ und „Vereins- und Willkommenskultur“, bietet die Veranstaltung verschiedene Workshops in Theorie und Praxis, sodass jeder Teilnehmer, vom Übungsleiter bis zum Vereinsvorstand, sich die für ihn relevanten Themen auswählen kann.

Alle Workshops und Praxiseinheiten werden zweimal angeboten, die Belegung erfolgt am 7. April vor Ort.

Die Vorträge und Workshops im Einzelnen

Impulsvortrag
Mitgliedergewinnung im Sportverein
Dr. Daniel Illmer (Führungsakademie DOSB)
Immer durch die Vereinsbrille erläutert Daniel Illmer die Besonderheiten, die es bei der Planung und Umsetzung von Mitgliedergewinnungsmaßnahmen zu beachten gilt.

Impulsvortrag
Vereins- und Willkommenskultur
Uwe Straß (selbstständiger Pädagoge und Berater)
Ob sich ein Mitglied im Verein wohlfühlt ist nicht nur eine Frage des Angebotes. Was können wir aktiv tun, dass sich neue Mitglieder willkommen heißen?

Workshop 1
Werbung neuer Mitglieder durch gezielte Kommunikation und Strategien
Siegfried Bütefisch (Bütefisch Marketing und Kommunikation)
Den Fokus auf die Gewinnung zu legen, heißt Menschen anzusprechen, die das Innenleben des Vereins noch nicht kennen. Der Workshop liefert dazu Anregungen.

Workshop 2
Sportartspezifische Konzepte zur Mitgliedergewinnung (und -bindung)
Tim Nimmesgern (Deutscher Handballbund)
Am Beispiel von Handball und weiteren Sportarten zeigt Tim Nimmesgern sportartspezifische Ansätze auf, die zur Nachahmung und Adaption anregen.

Workshop 3
Sportartübergreifende Konzepte zur Mitgliedergewinnung (und -bindung)
Tim Posawatz (Heidelberger Turnverein)
Inzwischen gibt es eine ganze Reihe bekannter Sportkonzepte, die nicht nur eine Sportart in den Blick nehmen. Was zeichnet diese aus und für wen eignen sich diese Ansätze?

Workshop 4
Zielgruppenspezifische Kurse und Angebote
Timo Bohn (Pugilist e.V.)
Die Zielgruppen im Sport sind vielfältig. Die Erfahrungen des Pugilist Bruchsal auch. Was kommt bei wem gut an, was eher nicht?

Praxiseinheit 1
Athletikschule des BVDG – Kinder fit machen
Referent/in Bundesverband Deutscher Gewichtheber
Kraft- und Athletikschulung ist nicht nur bei Gewichthebern gefragt. Daher ein Ansatz mit Potential für viele Vereine und Sportarten. Zum Ausprobieren und Kennenlernen in der Sporthalle.

Praxiseinheit 2
(Alltags-)Training mit älteren Mitgliedern
Doris Fritz (Pfälzer Turnerbund)
Die Älteren sind in aller Munde, aber noch nicht jeder Verein bietet sportlich etwas an. Anregungen erhalten Sie in diesem Praxis-Workshop.

Tageskongress „Mitgliedergewinnung im Sportverein“
Termin: 7. April 2018, 9.00 – 18.00 Uhr
Ort: Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften, Freiherr-vom-Stein-Straße 2, 67346 Speyer
Teilnahmegebühr: 30 Euro inkl. Verpflegung
Anerkennung: 8 LE für VM C-Aus- und Fortbildung & Übungsleiter C-Fortbildung
Anmeldung: www.badischer-sportbund.de (Lehrgangsnummer 2018-0084)
- Anmeldeformular (Rücksendung per Post, Mail oder Fax)
- Online über das BSBnet
- Online über homepage

Kontakt: Tanja Fischer, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-34, Fax 0721/1808-28, t.fischer@badischer-sportbund.de

Sport in der Krebsnachsorge

15 neue Übungsleiter/innen an der Winkelwaldklinik Nordrach ausgebildet

Ein abwechslungsreiches Praxisprogramm gab es durch das Physio-Team (li.) der Klinik sowie BSB-Referentin Heidi Mayer.
Fotos: BSB

Mehr als zwanzig Mal waren die beiden Badischen Sportbünde (BSB Nord und BSB Freiburg) mit ihren Lehrgängen „Sport in der Krebsnachsorge“ bereits zu Gast in der Winkelwaldklinik in Nordrach. Seit 2001 finden in jährlichem Wechsel dort entweder eine Ausbildungswoche oder ein bis zwei Fortbildungswochenenden statt.
In diesem Jahr war wieder eine Ausbildung dran, zu der im Dezember letzten Jahres 14 Frauen und ein Mann unterschiedlichen Alters, alle bereits Übungsleiter in ganz verschiedenen Sportarten, zusammen kamen – alle mit dem gleichen Ziel, die für sie neue Ausbildung „Sport in der Krebsnachsorge“ zu absolvieren. Die Motivation, sich „noch einmal“ in einem ganz anderen „sportlichen Metier“ weiter zu bilden, war völlig unterschiedlich.

Trotz widriger Wetterverhältnisse kamen alle am Sonntagnachmittag pünktlich in Nordrach an. Nach vorsichtigem Beschnuppern und einer netten Begrüßung und Hausführung durch Lehrgangsleiterin Heidi Mayer vom Badischen Sportbund, ging es nach dem Abendessen gleich sportlich zur Sache.

Medizinisches Fachwissen – für Übungsleiter bestens aufbereitet

Herr Dr. Nipken schaffte es am Montag hervorragend, mit seinem interessanten und sehr verständlich vermittelten Einstieg über Brustkrebs, Stadien, Behandlungsmöglichkeiten etc. uns einzustimmen auf das für viele von uns doch fremde Thema. Aber auch die Vorträge und Informationen der Psychologinnen, der Physiotherapeuten, der Ergotherapeutin, Diätassistentin und der Krankenschwester haben einen bleibenden Eindruck hinterlassen.
Die Tage waren lang und ausgefüllt mit viel theoretischer und praktischer Wissensvermittlung. Von Psychologie über Behandlungsmöglichkeiten, Pflege, Bewegung und

Die 15 neuen Übungsleiter/innen nach der erfolgreichen Prüfung.

Entspannung, Netzwerke, Organisation und Aufbau von Gruppen bis hin zur Zertifizierung zwecks Abrechnung bei den Krankenkassen wurden wir bestens und umfassend informiert. Auch bei sportspezifischen Praxisangeboten und Übungen bei bestimmten, krankheitsbedingten körperlichen Einschränkungen waren alle konzentriert und aktiv gefordert. Dass wir bei der Wassergymnastik alle gefroren haben, war nach der Sauna auch gleich wieder vergessen.
Außer den tollen Referenten, haben natürlich die immer freundlichen Angestellten der Winkelwaldklinik und die gute Verpflegung dazu beigetragen, dass wir uns alle rundum wohl gefühlt haben. Nicht zu vergessen ist Cafeteria-Chef Sigi, der uns nach dem interessanten Ernährungsvortrag mit „Hühnerwhisky“ und Internas über Nordrach versorgt hat. Um die vielen neuen Eindrücke und Informationen auch verarbeiten zu können, war eine Abendwanderung mit Einkehr ein Novum in der Geschichte der Ausbildung in Nordrach.

Prüfungsvorsitzender Norbert Hartmann (li.) bei der Besprechung der Lehrproben.

Infos und Kontakt:

Übungsleiter/innen oder Vereine, die Interesse an diesem Ausbildungsgang haben, wenden sich bitte an:

Badischer Sportbund Nord, Bernhard Hirsch,
Postfach 1580, 76004 Karlsruhe
Tel. 0721 / 1808-15, B.Hirsch@badischer-sportbund.de

Mündliche Prüfung und Lehrprobe: Alle bestanden!

Bauchkribbeln gab es dann doch vor der mündlichen Prüfung, bei der uns die anwesenden Prüfer unser gelerntes Wissen herauskitzelten. Nachdem dann alle auch die praktische Prüfung bestanden hatten, gab es rundum das Versprechen, sich in zwei Jahren auf jeden Fall wieder zur Fortbildung in der Winkelwaldklinik zu treffen. Dann können sicher Erfahrungen ausgetauscht werden und auch, wie die neu angebotenen Gruppen „Sport in der Krebsnachsorge“ angenommen wurden.

SPORTSTÄTTENBAU

SPORT

Garten Moser

Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen

Bedarfsanalyse, Beratung, Kalkulation, Ausführung und Betreuung

Fußballspielfelder
- mit Naturrasen
- mit Rasenheizung
- mit Hybridrasen
- mit Kunstrasen

Tennisanlagen
Beachvolleyballanlagen
Leichtathletikanlagen
Finnenlaufbahnen
Baseballanlagen

Beispiel Landesliga: Neuer FS PRO Hybridrasen beim SV Langensteinbach

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

72762 Reutlingen T. 07121.9288-21
73457 Essingen T. 07365.919040
75417 Mühlacker T. 07041.937030

info@sportstaettenbau-gm.de

Partner der Sportvereine, Kommunen und Verbände

WTB · Offizieller Partner des WLSB · Offizieller Partner des Badischen Sportbundes Nord · bfv

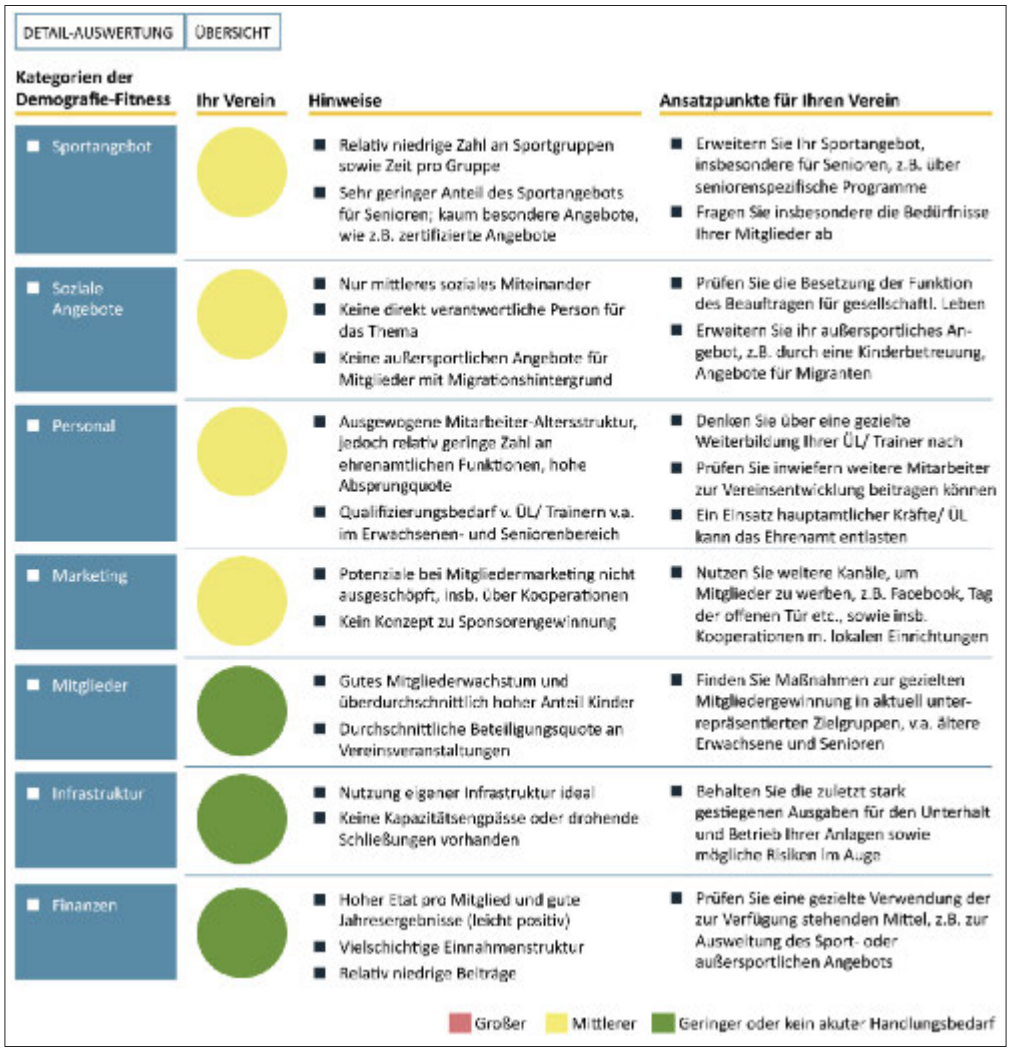
www.sportstaettenbau-gm.de

Frühjahrsaktion Online-Diagnose-Tool – Jetzt mitmachen!

Im Rahmen des Projekts Sportverein 2020 wurde das Online-Diagnose-Tool entwickelt, welches dem Badischen Sportbund Nord von der BASF dankenswerter Weise zur Nutzung überlassen wurde. Wir setzen das Online-Tool bisher ausschließlich bei unseren Vereinscoachings ein. Nun stellen wir das Tool aktionsweise unseren Mitgliedsvereinen kostenfrei zur Verfügung.
Wenn Sie dabei sind, größere Veränderungen in Ihrem Verein vorzunehmen oder diese planen oder einfach eine gezielte Analyse Ihrer Strukturen benötigen, dann haben Sie die Chance bei unserer Frühjahrsaktion dabei zu sein. Sie erhalten rund 70 Fragen aus folgenden Bereichen, die Sie bitte für Ihren Verein beantworten:

- Sportangebot
- Soziale Angebote
- Personal
- Marketing
- Mitglieder
- Infrastruktur
- Finanzen

Ihre Antworten werden mit den Antworten aller Vereine und mit den Antworten derjenigen Vereine verglichen, die eine ähnliche Struktur haben. Insgesamt liegen inzwischen rund 200 Vergleichsdatensätze vor!



Diese exemplarische Detailauswertung der Angaben eines Vereins sowie der Vergleich mit anderen Vereinen zeigt den Handlungsbedarf für den Verein auf.

Auswertung der Ergebnisse

Die Ergebnisse des Diagnose-Tools werden von unseren Mitarbeitern ausgewertet und liefern Ihnen zentrale Erkenntnisse über die Strukturen, die Stärken und die Bereiche mit Entwicklungsbedarf Ihres Vereins. Neben einer Vielzahl von Detailauswertungen erhalten Sie eine zusammenfassende Übersicht der Themenbereiche mit einer Ampellogik (siehe Grafik). Diese bietet einen schnellen Überblick über mögliche Handlungsfelder.

Teilnahme

Um an der Aktion teilzunehmen, füllen Sie bitte das Bewerbungsformular (abrufbar unter www.badischer-sportbund.de) aus und skizzieren Sie in diesem kurz, warum gerade Ihr Verein eine Strukturanalyse benötigt.
Das Formular senden Sie anschließend bis **spätestens 28.02.2018** mit dem Betreff „Frühjahrsaktion“ an Herrn Hess. Bitte beachten Sie, dass wir nur eine begrenzte Anzahl an Online-Diagnosen abwickeln können und daher aus den eingegangen Anfragen eine Auswahl treffen werden. Die ausgewählten Vereine erhalten von uns einen Zugang zum Tool und im Anschluss eine detaillierte Auswertung. Gerne stehen wir Ihnen im Nachgang auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung um mögliche abzuleitende Maßnahmen zu besprechen.

SPORT VEREIN 2020

Perspektiven entwickeln. Zukunft sichern.

Weitere Infos:

Ihr Ansprechpartner:
Julian Hess
J.Hess@Badischer-Sportbund.de
Tel. 0721/1808-41

Gesucht: Deutschlands coolste Seniorensportgruppe

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) sucht Deutschlands coolste Seniorensportgruppe. Dazu wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend ein Wettbewerb ausgeschrieben, an dem Sport- und Bewegungsgruppen aus Sportvereinen sowie weitere Seniorensportgruppen aus ganz Deutschland teilnehmen können.
Der Wettbewerb richtet sich an alle Seniorengruppen, die bis ins hohe Alter in Bewegung sind und Freude am gemeinsamen Sport haben. Gezeigt werden soll, wie vielfältig und cool ein aktives Älterwerden sein kann und wie kreativ in Deutschland Sport- und Bewegungsangebote von und für Ältere gestaltet werden. So tragen Sie dazu bei, ein positives Altersbild zu schaffen und auch jüngeren Menschen Lust auf ein aktives Alter(n) zu machen.

Was zeichnet Ihre Seniorensportgruppe aus und macht Sie zu etwas Besonderem? Sie sind sportlich aktiv mit Anderen, eventuell schon seit vielen Jahr(zehnt)en oder in einer besonderen Sportart? Sie bewegen sich nicht nur gemeinsam, sondern planen auch Ausflüge zusammen oder haben eine gemeinsame regelmäßige Bewegungsstunde mit Kindern und Enkeln? Dann suchen wir genau Sie!
Beim Deutschen Seniorentag am 28. bis 30. Mai 2018 in Dortmund werden die Besten ausgezeichnet und können sich auf Prämien in Höhe von 1.000, 700 und 300 Euro sowie zusätzliche 500 Euro für den Publikumspreis freuen. Prominente aus dem Sport werden den Preis begleiten.

Weitere Infos:

Weitere Informationen sowie das Bewerbungsformular finden Sie unter www.dosb.de/coolesenioren. Einsendeschluss ist der 28. Februar 2018. Fragen zum Wettbewerb richten Sie bitte an: Deutscher Olympischer Sportbund, Sport der Generationen, Sabine Landau, Tel. 069/6700-461, Fax 069/67001-461

Das Weiterbildungsprogramm 2018 der FA ist da!

Das Jahr 2018steht für den Weiterbildungsbereich der Führungs-Akademie unter dem Leitthema „Veränderung managen“. Neben den bekannten Seminarklassikern wie „Fit für den Vorstand“, „Sportvereine als Arbeitgeber“ oder „Offensive Wege zu neuen Mitgliedern“ und den mittlerweile fest etablierten Führungskräfteprogrammen „JUMP“ und „Leading Coaches“, rücken wir zukunftsrelevante Themen in den Fokus.
Gleich eine gesamte Woche widmet sich dem Thema „Digitalisierung“ und beleuchtet es aus unterschiedlichen Perspektiven. Die Workshops im Rahmen der Digitalen Woche sind einzeln und im Paket buchbar. Mit „Kreative Methoden für Problemlösung und Innovation“ zeigen wir neue Herangehensweisen zur Bewältigung komplexer Herausforderungen, bei „Trends erkennen, nutzen und beeinflussen“ wagen wir einen Blick über den sportlichen Tellerrand und analysieren, wie Trends für eine nachhaltige Vereins- und Verbandsentwicklung nutzbar sind.
Das Weiterbildungsangebot wird 2018 durch Online-Vorträge, Webinare und Erklärvideos unterstützt.

Und natürlich findet auch in diesem Jahr wieder eine onlinebasierte Qualifizierung zum/zur DOSB-Verbandsmanager/in statt.
Die Weiterbildungsbroschüre kann unter www.fuehrungsakademie.de/weiterbildung als Pdf eingesehen oder als Printexemplar bestellt werden.

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

7. März 2018
LSV-Präsidiumssitzung
Sportschule Ruit

12. März 2018
Treffen der Fachverbandsvorsitzenden im BSB Nord,
Haus des Sports, Karlsruhe

14. März 2018
Treffen der Sportkreisvorsitzenden im BSB Nord,
Haus des Sports, Karlsruhe

19. März 2018
BSB-Präsidium,
Haus des Sports, Karlsruhe

16. April 2018
BSB-Hauptausschuss,
Haus des Sports, Karlsruhe

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

Sport Zentrum Mannheim e.V.
1. Vors. Mehtap Polat-Erdi,
Bruchsalerstraße 96, 68219 Mannheim
Vereinsanschrift: U6, 3, 68161 Mannheim
Mail@capoeiraverein-ma.de
Sportart: Capoeira

Boxfabrik Mannheim e.V.
1. Vors. Deniz Dogan,
Konitzer Weg 4 a, 68307 Mannheim
Vereinsanschrift: dto.
deniz.dogan@gmx.de
Sportart: Boxen

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Übungsleiterabrechnung Termin war am 31. Januar 2018!

Am **31. Januar** war Annahmeschluss für die Übungsleiter-Sammelabrechnungen für das Jahr 2017. Bitte überprüfen Sie für Ihren Verein, ob Sie Ihr Geld erhalten hat.
Reklamationen werden noch bis zum 31. März 2018 angenommen.

BSB net

Für Rückfragen steht Ihnen BSB-Mitarbeiter Herr Dargatz, T. 0721/1808-16, t.dargatz@badischer-sportbund.de zur Verfügung.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Toleranz statt Fremdenfeindlichkeit

Ausbildung zum Demokratietrainer beim WLSB

Weitere Infos:

Informationen zur Ausbildung, die Modulübersicht sowie das Anmeldeformular finden Sie im Internet unter www.wlsb.de/zusammenhalt-im-sport.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an David Scholz Tel. 0711/28077-166 david.scholz@wlsb.de

Sportvereine sind eine tragende Säule unserer Gesellschaft. Mit ihren demokratischen Strukturen bieten sie jedem Mitglied die Möglichkeit, in allen Vereinsangelegenheiten mitzudiskutieren und mitzuentscheiden. Toleranz, Respekt und Fairplay gelten dabei nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch bei der Meinungs- und Willensbildung. Das Programm „Zusammenhalt durch Teilhabe“, das durch das Bundesinnenministerium gefördert wird, will demokratische Prozesse stärken und wird in Baden-Württemberg als „Zusammenhalt im Sport in Baden-Württemberg“ durch die Sportbünde umgesetzt. Zentraler Bestandteil ist die Ausbildung zum/zur „Trainer/in für Toleranz und Demokratie im Sport“, die vom württembergischen Landessportbund durchgeführt wird und für Interessent/innen aus allen drei Sportbünden offen ist.

Demokratische Prozesse im Verein anstoßen

In der Ausbildung werden die Teilnehmenden darin geschult, demokratische Prozesse in Vereinen anzustoßen und zu begleiten. Ziel ist es, dass sie kurze Bildungseinheiten mit Vereinen eigenständig umsetzen oder Vereine über eine Beratung unterstützen können. Dazu werden die Grundlagen der Beratungsarbeit vermittelt und in der Praxis erprobt. Außerdem werden die Teilnehmenden dafür ausgebildet, mit Konflikten umzugehen und bei Fällen von Rechtsextremismus oder Fremdenfeindlichkeit im Vereinsumfeld Handlungsempfehlungen geben zu können. Die Ausbildung besteht aus fünf Modulen, von denen das erste vom 16. bis 18. März und das letzte vom 16. bis 18. November stattfindet.

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen im Februar und März 2018

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

• VEREINSMANAGEMENT

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

2018-0076
Entwicklung eines Vereinsleitbilds

Termin: 17.02.2018
Zeitrahmen: Sa., 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Olympiastützpunkt Rhein-Neckar,
Im Neuenheimer Feld 710, 69120 Heidelberg
Kosten: 30 Euro inkl. Verpflegung
Meldeschluss: 03.02.2018
Anerkennung: 8 LE für VM-C Aus- und Fortbildung,
8 LE für VM-B Fortbildung

Inhalte: Ein Vereinsleitbild gibt Orientierung und Motivation für die Mitglieder in dem die Fragen „Wofür stehen wir“ und „Was wollen wir gemeinsam erreichen“ beantwortet werden. Für die Außenwirkung des Vereins wirkt ein Vereinsleitbild im Sinne eines positiven Images, durch das eine Weiterentwicklung des Vereins, z. B. durch neue Mitglieder, gefördert wird. Ausgehend von den derzeitigen Vereinsleistungen arbeiten Sie Ziele, Werte und Leitlinien für Ihren Verein aus. Diese sind Grundlage für eine spätere, konkrete Erarbeitung eines Vereinsleitbildes. Außerdem wird ein Plan für die Umsetzung und Kommunikation eines Vereinsleitbildes erstellt.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Erarbeitung der Werte und Leistungen Ihres Vereins
- ✓ Zusammenfassung dieser in einem Leitlinien Ihres Vereins
- ✓ Kommunikationsplanung dieser Leitlinien für Mitglieder und Nichtmitglieder

Referent: Carsten Daum (Trainer & Coach)

2018-0077
Sportversicherung

Termin: 20.02.2018
Zeitrahmen: Die., 18.30 – 21.30 Uhr
Ort: Ski-Club Mosbach, Hardwiesenweg 11, 74821 Mosbach-Waldstadt
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 06.02.2018
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: In dieser Kurzschulung erhalten Sie einen Überblick über die Leistungen der Sportversicherung. Anhand von zahlreichen Praxisbeispielen werden Ihnen die unterschiedlichen Versicherungen und deren Nutzen anschaulich erläutert.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Der Inhalt des aktuellen Sportversicherungsvertrages, der vom Badischen Sportbund Nord e.V. (BSB) für alle Mitgliedsvereine abgeschlossen wurde

Foto: © LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

- ✓ Wichtige Zusatzversicherungen
- ✓ Einordnung, welche Versicherungen für den eigenen Verein notwendig sind

Referent: Thomas Rodenbüsch (ARAG Sportversicherung)

2018-0078
Eventmanagement

Termin: 23. – 24.02.2018
Zeitrahmen: Fr., 14.00 – 18.00 und Sa., 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Olympiastützpunkt Rhein-Neckar,
Im Neuenheimer Feld 710, 69120 Heidelberg
Kosten: 60 Euro inkl. Verpflegung
Meldeschluss: 09.02.2018
Anerkennung: 16 LE für VM-C Aus- und Fortbildung,
16 LE für VM-B Fortbildung

Inhalte: Die Planung einer Sportveranstaltung, eines Vereinsfestes oder Vereinsjubiläum ist zeitintensiv und bringt viele Fragen mit sich. Gemeinsam wollen wir die Erfahrungen der Teilnehmer aufnehmen, sammeln und einen Leitfaden für eine strukturierte und erfolgreiche Eventplanung entwickeln. Dabei arbeiten wir stets an Ihren konkreten Projekten, die aktuell in Ihrem Verein anstehen. Ziel ist es, dass Sie am Ende Sie mit einen klaren Plan und vielen Ideen nach Hause gehen, um Ihre Veranstaltung ideal umzusetzen.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Grundlagen der Eventplanung
- ✓ Phasen des Eventmanagement
- ✓ Planen der zielgruppengerechten Eventgestaltung
- ✓ Inhalte der einzelnen Eventphasen mit praxisorientierten Lösungen

Referent: Matthias Tausch (Sportmanager)

2018-0081
Führung im Ehrenamt

Termin: 05.03.2018
Zeitrahmen: Mo., 18.30 – 21.30 Uhr
Ort: Sportkreis Mannheim, genauer Ort folgt
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 19.02.2018
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Die Sportvereine leben vom Ehrenamt und Ihr Verein hat erfreulicherweise bereits motivierte ehrenamtliche Mitstreiter in seinem Reihen. Damit diese dem Verein langfristig erhalten und weiterhin mit Freude und Begeisterung bei der Sache bleiben, sind eine motivierende Führungsarbeit sowie Anerkennung und Wertschätzung elementar. In dieser Kurzschulung

erfahren Sie, welche Faktoren Ehrenamtliche antreiben aber auch ausbremsen und wie Sie dieses Wissen für Ihre Führungsarbeit nutzen können. Sie erhalten einfache und praxisnahe Tipps und Kniffe um die persönlichen Stärken und zeitlichen Ressourcen Ihrer Mitarbeiter herauszufinden und die Ehrenamtlichen dementsprechend einzusetzen und zu fördern.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Grundlagen einer motivierenden Führungsarbeit
- ✓ Wissen um Besonderheiten ehrenamtlicher Arbeit
- ✓ Zielgerichtete und wertschätzende Kommunikation mit ehrenamtlichen Mitarbeitern

Referentin: Silke Schulz (Sportpädagogin)

2018-0079
Gewinnung von Ehrenamtlichen

Termin: 07.03.2018
Zeitrahmen: Mi., 18.30 – 21.30 Uhr
Ort: Kaufmännische Schule TBB,
Dr.-Ulrich-Straße 1, 97941 Tauberbischofsheim
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 21.02.2018
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Ehrenamtliche und freiwillige Helfer halten unsere Vereine am Laufen. Deren Gewinnung ist allerdings keine leichte Aufgabe, manchmal bedroht diese Herausforderung gar die Existenz des Vereins. In der Schulung lernen Sie praxiserprobte Ansätze um die Ehrenamtsthematik systematisch anzugehen. Sie reflektieren Ihre diesbezügliche Vereinssituation und beschäftigen sich mit den Stellschrauben, die Sie selbst beeinflussen können. Ganz gezielt bekommen Sie nützliche Instrumente und Konzepte an die Hand, die auch helfen, gewonnene und vorhandene Ehrenamtliche und Freiwillige zu binden und Mut machen das Thema „Ehrenamt“ in Ihrem Verein anzugehen.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Neue Ansätze und konkrete Methoden zur Ehrenamtsgewinnung
- ✓ Notwendigkeit einer gezielten Ehrenamtsbindung und hierfür neue Ideen
- ✓ Verankerung des Themas Ehrenamtsmanagement im Vorstand

Referentin: Dr. Katja Stamer (Beraterin für Ehrenamtsmanagement und -förderung)

2018-0080
Aktuelle Themen aus dem Vereinsalltag

Termin: 10.03.2018
Zeitrahmen: Samstag 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Badischer Sportbund Nord, Am Fächerbad 5,
76131 Karlsruhe
Kosten: 30 Euro inkl. Verpflegung
Meldeschluss: 24.02.2018
Anerkennung: 8 LE für VM-C Aus- und Fortbildung

Inhalte: In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über den organisierten Sport in Deutschland und die Einordnung des BSB Nord, der Sportkreise und Fachverbände im Sportsystem. Von verschiedenen Zuschüssen und Rahmenverträgen bis zur Bestandserhebung und dem BSBnet – Wir informieren Sie über alle Leistungen des BSB Nord, aber auch über Ihre Rechte und Pflichten gegenüber dem Dachverband.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Einordnung des BSB Nord in das deutsche Sportsystem
- ✓ Zuschüsse
- ✓ Inhalt der Rahmenverträge und-vereinbarungen (GEMA, VBG)
- ✓ Möglichkeiten des BSBnet
- ✓ Ablauf und Inhalt der Bestandserhebung
- ✓ Aktuelle Themen aus dem Vereins-Alltag

Referenten: Wolfgang Eitel, Kerstin Kumler (beide BSB Nord)

Anmeldung und Informationen:

Seminare Führung und Management: Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31, E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
BSB.Regio / Kurzschulungen: Julian Hess, Tel. 0721/1808-41, J.Hess@badischer-sportbund.de

2018-0082
Marketing

Termin: 16. – 17.03.2018
Zeitrahmen: Fr., 14.00 – 18.00 und Sa., 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Olympiastützpunkt Rhein-Neckar,
Im Neuenheimer Feld 710, 69120 Heidelberg
Kosten: 60 Euro inkl. Verpflegung
Meldeschluss: 02.03.2018
Anerkennung: 16 LE für VM-C Aus- und Fortbildung,
16 LE für VM-B Fortbildung

Inhalte: Die positive Entwicklung eines Vereines hängt oft mit einem guten Marketing zusammen – denn Marketing spielt in alle Bereiche des Vereinsmanagements mit hinein. Wir möchten Ihnen in diesem Seminar vorstellen, welche Strategien und Marketinginstrumente Sie nutzen können. Konkrete Marketingmaßnahmen sind immer individuell, deshalb erarbeiten wir im Workshop gemeinsam konkrete Lösungsansätze, die auf die Bedürfnisse Ihres Vereins abgestimmt sind.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Grundlagen im Bereich Marketing
- ✓ Entscheidungshilfen des Marketings
- ✓ Marketinginstrumente kennenlernen
- ✓ Individuelle Marketingstrategien für jeden Teilnehmer

Referent: Matthias Tausch (Sportmanager)

2018-0083
Gemeinnützigkeit und Steuern

In Kooperation mit dem Badischen Fußballverband
Termin: 19.03.2018
Zeitrahmen: Mo., 18.30 – 21.30 Uhr
Ort: 1. FC Birkenfeld 08,
Stadionstraße 8, 75217 Birkenfeld
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 05.03.2018
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: In dieser Kurzschulung lernen Sie die Grundlagen der Gemeinnützigkeit und davon ausgehend die unterschiedlichen Steuersphären und deren ‚Spielregeln‘ kennen. Zudem erhalten Sie einen Überblick über die Besteuerungsarten Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Überblick über Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer
- ✓ Prinzipien der Gemeinnützigkeit
- ✓ Erkennen von Fallstricken bei der Besteuerung Ihres Vereins

Referent: Peter Hübsch (Finanzamt HD und Kassier TV Dielheim)

Grundsatzurteil des BGH: Anordnung der Löschung eines Kindertagesstätten betreibenden Vereins im Vereinsregister ist unwirksam

Kaum eine Entscheidung des Bundesgerichtshofs (BGH) im Bereich des Vereinsrechts in den letzten Jahren hat eine so grundsätzliche Bedeutung wie die sog. Kindergarten-Entscheidung vom 16.05.2017, mit der der BGH die seit Jahren diskutierte Frage geklärt hat, ob und inwieweit sich ein e.V. als sogenannter Idealverein (§ 21 BGB) auch unternehmerisch/wirtschaftlich betätigen darf.

Leitsatz
Der BGH hat die Anordnung der Löschung eines Kindertagesstätten betreibenden Vereins im Vereinsregister aufgehoben. Die Anerkennung eines Vereins als gemeinnützig i.S.d. Steuerrechts (§§ 51 ff. AO) indiziert, dass ein Verein nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb als Hauptzweck ausgerichtet ist.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Sachverhalt
Der betroffene Verein ist seit dem 02.10.1995 im Vereinsregister eingetragen. In § 2 seiner Satzung ist der Vereinszweck geregelt.
Dort heißt es:
„Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts ‚steuerbegünstigte Zwecke' der Abgabenordnung. Diese Zwecke sollen durch theoretische und praktische Arbeit auf dem Gebiet der Erziehung und Jugendberatung erreicht werden. Insbesondere durch Projekte wie die Einrichtung von Elterninitiativ-Kindertagesstätten, durch den Aufbau von beispielsweise Beratungsstellen oder Selbsthilfeprojekten für Jugendliche und junge Erwachsene. Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig."

Der Verein hat elf Mitglieder und betreibt neun Kindertagesstätten mit einer Größe von jeweils 16 bis 32 Kindern. Er ist mit Bescheid des Finanzamts von der Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer befreit, weil er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken i. S. d. §§ 51 ff. AO dient.
2015 leitete das AG Charlottenburg ein Amtslöschungsverfahren gegen den Verein ein, weil er wirtschaftlich tätig sei. Der Widerspruch des Vereins und die Beschwerde beim KG Berlin blieben erfolglos. Der BGH hob den Beschluss des KG auf und stellte das Löschungsverfahren ein.

Begründung des BGH
Die Voraussetzungen für die Löschung des Vereins im Vereinsregister liegen nicht vor.
Voraussetzung einer Löschung ist, dass der Zweck des beteiligten Vereins auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist. Das ist bei dem beteiligten Verein trotz des Betriebs mehrerer Kindertagesstätten nicht der Fall. Zwar handelt es sich bei dem Betrieb der Kindertagesstätten um einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.
Dieser Geschäftsbetrieb ist aber dem ideellen Hauptzweck des Vereins zugeordnet und fällt deshalb unter das sog. Nebenzweckprivileg. Dabei kommt der Anerkennung eines Vereins als gemeinnützig i.S.d. Steuerrechts (§§ 51 ff. AO) eine entscheidende Bedeutung zu. Diese Anerkennung indiziert, dass ein Verein nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb als Hauptzweck ausgerichtet ist.
Die Gesetzesmaterialien zeigen, dass der Gesetzgeber den gemeinnützigen Verein als einen Regelfall eines Idealvereins angesehen hat. Der als gemeinnützig anerkannte Verein zielt im Gegensatz zu den Gesellschaften (AG, GmbH etc.) nicht auf einen Geschäftsgewinn und den wirtschaftlichen Vorteil des Einzelnen.
Der Umfang der vom beteiligten Verein betriebenen Kindertagesstätten steht dem Nebenzweckprivileg nicht entgegen, da ihm keine Aussagekraft zukommt, ob der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb einem ideellen Zweck zu- bzw. untergeordnet ist. Da ein Verein nach dem Willen des historischen Gesetzgebers berechtigt sein sollte, die erforderlichen Mittel zur Verwirklichung des Vereinszwecks zu erwirtschaften, kann ihm nicht verwehrt werden, seinen ideellen Zweck unmittelbar mit seinen wirtschaftlichen Aktivitäten zu realisieren.
Gegen die Einordnung als Idealverein i. S. d. § 21 BGB sprechen auch keine wettbewerbsrechtlichen Gründe.

Auswirkungen des Urteils für die Praxis

Das Urteil des BGH hat für die vereinsrechtliche Praxis erhebliche Auswirkungen. Denn seit vielen Jahren wird diskutiert, in welchem Rahmen ein e.V. wirtschaftliche Aktivitäten entfalten kann und in welchem Umfang dies im Verhältnis zu den ideellen Maßnahmen des Vereins zulässig ist. Der Gesetzgeber hatte es mit Verweis auf die Nebenzweck-Rechtsprechung des BGH immer abgelehnt, diese Frage gesetzgeberisch zu regeln.

Es gibt so gut wie keinen Verein, der sich nicht – in welchem Umfang auch immer – unternehmerisch betätigt, um dadurch die eigentlichen satzungsmäßigen Aufgaben zu finanzieren.

Beispiele

- Betrieb einer Vereinsgaststätte
- Betrieb eines Fitnessstudios
- Betrieb eines Sportvereinszentrums für jedermann
- Betrieb einer Kletterhalle (Alpenvereine)
- Betrieb von Reitanlagen und Kegelbahnen
- Reha- und Gesundheitssport.

Derartige Aktivitäten von gemeinnützigen Vereinen standen seit Jahren in der Kritik der kommerziellen Konkurrenz, die solche Aktivitäten von Vereinen aus rechtlichen Gründen für unzulässig hielten und entsprechend gegen Vereine auch gerichtlich vorgegangen sind.

Diesem Gegenwind hat nun der BGH mit einer überraschenden und erfreulichen Klarheit den Wind aus den Segeln genommen.

Status der Gemeinnützigkeit gewinnt erheblich an Bedeutung

Was bisher in der Rechtsprechung und Fachliteratur umstritten war und sogar abgelehnt wurde, hat nun der BGH klargestellt. Die vereinsrechtliche Beurteilung eines Vereins als Idealverein nach § 21 BGB steht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Anerkennung der Gemeinnützigkeit.

Die Anerkennung als gemeinnütziger Verein indiziert nach Darstellung des BGH, dass ein Verein nach seiner Ausrichtung nicht auf einen wirtschaftlichen Verein, sondern auf einen Idealverein ausgerichtet ist. Das bedeutet freilich nicht, dass dies jetzt immer automatisch bei jedem Verein der Fall ist. Es kommt nach wie vor auf den Einzelfall an.

Aber eines wird deutlich: der Status der Gemeinnützigkeit hat für jeden Verein noch mehr an Gewicht gewonnen. Die Gemeinnützigkeit ist damit zu einer Art „Lebensversicherung“ für jeden Verein geworden. Sorgt diese steuerrechtliche Behandlung nicht nur für erhebliche Vorteile bei der Besteuerung eines Vereins, sorgt sie jetzt auch noch für die berechtigte Eintragung eines Vereins ins Vereinsregister und verschafft damit auch den „e.V.-Status“, der zum Beispiel unerlässlich ist für die Mitgliedschaft eines Sportvereins in seinem Landessportbund.

(Fundstelle: BGH, Beschluss v. 16.05.2017, Az.: II ZB 7/1) – Stefan Wagner, Dresden

Kein Schadensersatz wegen Verletzung nach Zweikampf

Bei Wettkämpfen mit beachtlichem Gefahrenpotenzial wie dem Fußballspiel, bei denen selbst bei Einhaltung der Regeln die Gefahr gegenseitiger Schädigung besteht, ist davon auszugehen, dass jeder Teilnehmer auch Verletzungen mit schweren Folgen in Kauf nimmt, die bei Ausübung nach den anerkannten Regeln der jeweiligen Sportart nicht zu vermeiden sind. Verletzt sich eine Spielerin beim Frauenfußball im Rahmen eines üblichen Zweikampfs, stehen ihr demzufolge keine Schadenersatzansprüche gegen die andere am Zweikampf beteiligte Spielerin zu.

(Fundstelle: OLG Hamm, Urteil v. 22.12.2016, Az.: 9 U 138/16)

Gaststättenkonzession: Gewinnerzielung, nicht Gewinnverwendung ist entscheidend

Foto: © LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Auch für Vereine gilt: Der Betrieb eines Gaststättengewerbes mit Alkoholausschank zum Verzehr an Ort und Stelle ist nach dem Gaststättengesetz erlaubnispflichtig. Als „gewerblich“ gilt eine gastronomische Einrichtung dabei auch dann, wenn sie die erzielten Überschüsse für die gemeinnützigen Zwecke des Vereins verwendet. Der vorliegende Fall des VG Freiburg betraf einen e.V., der einen „Stadtteiltreff“ betrieb. Dort wurden auch alkoholische Getränke verkauft.

Gewerblich betrieben wird eine Gaststätte, wenn eine Gewinnerzielungsabsicht besteht. Dies kann regelmäßig unterstellt werden, wenn Speisen und Getränke nicht unter dem ortsüblichen Preis abgegeben werden.

Die Gewinnerzielungsabsicht entfällt auch dann nicht, wenn der Gewinn aus dem Verkauf von Speisen und Getränken dem eigentlichen Satzungszweck des Vereins zugutekommt. Nach dem VG muss also zwischen Gewinnerzielung auf der einen Seite und Gewinnverwendung auf der anderen Seite unterschieden werden. Auch wenn ein Verein einen Getränkeausschank betreibt, um mit dem erwirtschafteten Gewinn Ausgaben zu bestreiten, die im Rahmen des Satzungszwecks sonst entstehen, stellt diese interne Verwendung der Gewinne die Gewerbsmäßigkeit der Schankwirtschaft nicht infrage, die somit zur Erlaubnispflicht führt.

Fundstelle: Verwaltungsgericht Freiburg, Urteil vom 23.09.2016, Az.: 4 K 2257/15

SERVICE von LEXWARE

Mit diesen Artikeln bietet Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Leserinnen und Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Sonderkonditionen für BSB-Vereine unter: **https://shop.lexware.de/wissen-know-how**

Auf ins Leben.

Steilvorlage für Erfolg!

Willkommen im Team! Mit der ARAG setzen Sie auf einen internationalen Arbeitgeber, der als größter deutscher Versicherer in Familienbesitz Sicherheit für fast sechs Millionen Kunden schafft. Wir freuen uns auf Sie!

Mitarbeiter (m/w) im Sportversicherungsbüro

Standort Freiburg, unbefristet, 38 Stunden

Arbeiten Sie in einem von bundesweit 15 Sportversicherungsbüros der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG. Hier bieten ambitionierte Profis leistungsstarken Schutz für Sportorganisatoren, Sportvereine und deren Mitglieder. Wir sind führend im Bereich der Verbands- und Vereinsversicherung in Deutschland.

Ihre Aufgaben

- Sie sind für die telefonische und schriftliche Beratung sowie Betreuung der Kunden zuständig
- Sie erstellen Angebote, bearbeiten Verträge und Schäden

Ihr Profil

- Sie haben eine Ausbildung zum Kaufmann (m/w) für Versicherungen und Finanzen oder eine vergleichbare Qualifikation
- Sie sind vertriebs- und serviceorientiert
- Sie verfügen über mindestens 2 Jahre Berufserfahrung in der Schaden- und Unfallversicherung
- Sie sind sicher im Umgang mit PC und Standardanwendungen
- Sie bringen idealerweise Erfahrung im organisierten Sport (Verein, Verband) mit

Ihre Vorteile

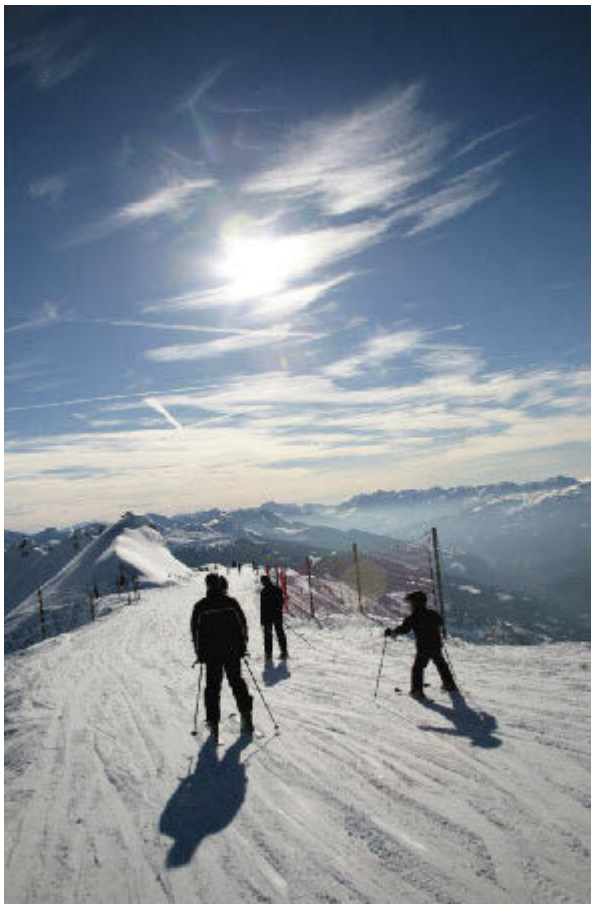
- Entfalten Sie Ihre Stärken in einem motivierten Team
- Erweitern Sie kontinuierlich Ihr Know-how in erstklassigen Weiterbildungen
- Profitieren Sie von intelligenten Programmen zu Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Jetzt bewerben und Teil des Teams werden!

Susanne Mai
Telefon 0211 963-2854
personalabteilung@ARAG.de

Human Resources
ARAG Versicherungen · ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf

Ski-Sturz mit Domino-Effekt



Schon zum zehnten Mal veranstaltete die Ski-Abteilung des Vereins aus S. ihre Winterfreizeit in Italien. Wie immer waren vom jungen Anfänger bis zum erfahrenen Rennläufer alle Leistungsstärken vertreten.
Als die Jugendgruppe der 14- bis 16-Jährigen mit ihrem Übungsleiter im italienischen Ort La Villa morgens zu ihrem Ski-Tag aufbrach, herrschte bereits strahlender Sonnenschein. Keiner konnte ahnen, dass dieser Tag noch unschöne Überraschungen für einige der Teilnehmer bereithielt.
Der Übungsleiter hatte zunächst den Routenplan für die Gruppe ausgegeben. Da in seiner Gruppe schon durchaus fortgeschrittene, wenn auch nicht sehr erfahrene Skifahrer in ihrer zweiten Wintersaison dabei waren, sollten ausschließlich „rote“ Pisten sowie am Nachmittag auch „blaue“ Pisten gefahren werden. Während die blauen Pisten mit einem Gefälle von höchstens 25 Prozent leichter zu bewältigen sind, ist auf einer roten Piste schon erheblich mehr Kraft, Mut und Ausdauer nötig; auf ihnen Piste darf das Gefälle auf einem Großteil maximal 40 Prozent betragen.
Absolut tabu für einen jungen Skifahrer ist in den ersten Jahren die „schwarze“ Piste; an diese Pisten mit Gefälle von über 40 Prozent und häufig schmalen, vereisten, engen Passagen sollte sich nur wagen, wer technisch wirklich gut bis perfekt fährt und ausreichend Erfahrung mitbringt.
An diesem Tag hatten aber zunächst nicht die Skischüler aus der Gruppe, sondern der Übungsleiter und Skilehrer Jürgen M. selbst Pech. An einer unübersichtlichen und etwas vereisten Stelle verlor er den Halt und „kugelte“ 20 Meter hangabwärts durch den tiefen Schnee. Verletzt hatte sich Jürgen M. nicht, allerdings war sein Wollpulli, den er statt eines normalen Skianzugs angezogen hatte, nun über und über mit kleinen Schneekügelchen bedeckt; der Großteil der Gruppe feixte, denn Jürgen M. war bekannt für seine Eitelkeit.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Jürgen M. informierte kurz darauf die Gruppe, dass alle Skischüler zusammen den Rest des Tages auf insgesamt 3 blauen Pisten zur Talstation gelangen sollten, während er selbst die schwarze – schnellere – Abfahrt zum Hotel nehmen würde, um sich, wie er sagte „im Hotel aufzuwärmen und umzuziehen“.
Die Jugendlichen nahmen diesen Vorschlag gerne an, konnten sie doch nun unbeobachtet den Rest des Skitages fahren, wie sie wollten. Kaum war Skilehrer Jürgen M. allerdings aus dem Sichtfeld verschwunden, entschieden sich die zwei mutigsten 14-Jährigen, es ihm gleichzutun und ebenfalls die schwarze Piste zu fahren, um so vor ihren Freunden im Hotel anzukommen. Es dauerte nur eine knappe Minute, als beiden klar wurde, dass sie eine falsche Entscheidung getroffen hatten; allerdings gab es nun auch kein Zurück mehr. Als der Vordere der beiden, Tobias L., anfuhr, nahm er rasch eine Schussfahrt auf, die er nicht mehr mit kontrollierten Schwüngen abbremsen konnte. Er versuchte noch, quer zum Hang zu fahren, konnte aber nicht verhindern, dass er mit hohem Tempo mit einer weiteren Skifahrerin, die ihn nicht sehen konnte, kollidierte.
Tobias L. und sein Freund waren einige Stunden später wieder im Hotel und bis auf einige Schürfwunden unverletzt. Die Skifahrerin, mit der Tobias kollidiert war, hatte es deutlich schlimmer getroffen. Sie wurde zu dieser Zeit bereits im Krankenhaus operiert: Schien- und Wadenbeinbruch.

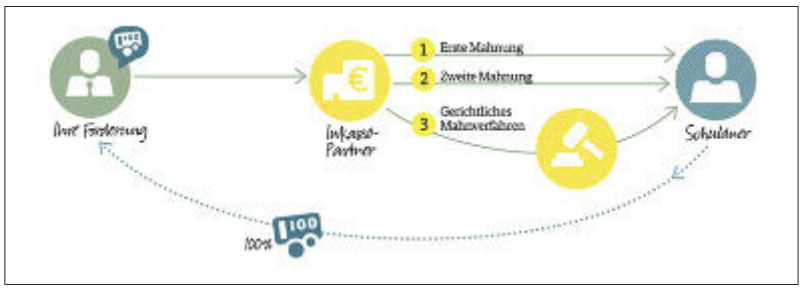
Die Krankenkasse der Verletzten nahm einige Wochen später nicht nur Tobias L. – vertreten durch seine Eltern – sondern auch den Skilehrer Jürgen M. im Zuge des Regresses auf Erstattung der Behandlungskosten in Anspruch. Auch die verletzte Skifahrerin selbst forderte ein Schmerzensgeld von den beiden.
Die ARAG Sportversicherung als Haftpflichtversicherer sowohl von Tobias L. wie auch des Skilehrers Jürgen M. erstattete die Behandlungskosten und zahlte auch das Schmerzensgeld an die Verletzte aus. Durch das nicht begründete Verlassen der Jugendgruppe hatte der Skilehrer seine Aufsichtspflicht klar verletzt und war somit gegenüber der Skifahrerin (gesamtschuldnerisch mit dem Unfallverursacher Tobias L. bzw. dessen Eltern) haftpflichtig. Beide, sowohl Skifahrer als auch Übungsleiter, waren letztlich froh, dass ihr Fehlverhalten von der Sport-Versicherung aufgefangen wurde!

Wer kümmert sich eigentlich um unbezahlte Beitragsrechnungen?

Zum Jahreswechsel wurden wieder unzählige Beitragsrechnungen an die Mitglieder der Vereine versandt. Obwohl die überwiegende Mehrheit der Mitglieder ihre Beiträge pünktlich bezahlt, gibt es doch auch immer einen kleinen Teil, der sich bitten lässt. Und das, obwohl die Mitgliedsbeiträge für jeden Verein überlebenswichtig sind.

Der **Sport-Vereinsschutz der ARAG** beinhaltet neben vielen attraktiven Leistungen auch ein Online-Förderungsmanagement. Legen Sie das lästige Mahnen auf Wunsch einfach in die Hände eines spezialisierten Inkasso-Unternehmens. Auch das Inkasso übernimmt unser professioneller Partner gerne für Sie. So können Sie die Liquidität Ihres Vereins sichern, ohne das Verhältnis zu Ihren Mitgliedern unnötig zu belasten. Entspannter geht's nicht!

- Unser Dienstleister kümmert sich um das gesamte Ablauf-Management – bis zur Vollstreckung
- Sie können aktuelle Mandats- und Forderungsübersichten jederzeit über das Internet abrufen



- Nach vollständigem Ausgleich der Forderung erhalten Sie die Summe ohne jeden Abzug.

Mehr Informationen zum Sport-Vereinsschutz finden Sie unter www.arag-sport.de. Oder kontaktieren Sie einfach das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten).

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Schäden immer sofort melden!

Melden Sie Schäden bitte immer sofort! Denn nur so ist der Versicherer in der Lage, möglichst zeitnah Ermittlungen zum Schadenfall und zu seinen Umständen anzustellen. Jeder, der Leistungen aus einer Versicherung beanspruchen möchte, ist bei Eintritt eines Versicherungsfalles verpflichtet, diesen sofort zu melden. Ein Verstoß dagegen kann dazu führen, dass der Versicherer nicht für den Schaden aufkommt. Weitere Auskünfte gibt es beim Versicherungsbüro beim BSB (Kontakt s. Kasten).

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0171/2708818, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de

Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de

Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de

Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.000 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

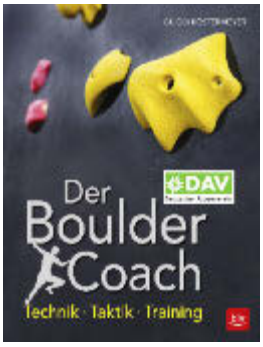
REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 20. Februar und 20. März 2018, 12.00 Uhr

ISSN 1868-5765

Guido Köstermeyer

Der Boulder-Coach

Technik, Taktik und Training

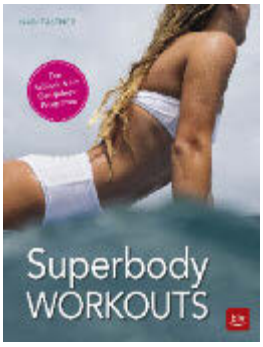


144 Seiten, 250 Farbfotos, 5 Zeichnungen, broschiert, 19 Euro, BLV Buchverlag, München 2017.

Bouldern ist das akrobatische Klettern ohne Seil in Absprunghöhe und erfreut sich größter Beliebtheit: Boulder-Hallen gibt es in fast jeder größeren Stadt und diese sind nicht selten ausgebucht. In diesem Buch zeigt der aktive Boulderer Dr. Guido Köstermeyer sehr praxisnah, wie sich die Sportart effektiv und mit Spaß erlernen lässt. Das Grundlagenkapitel zeigt Bouldertechniken für Anfänger und Fortgeschrittene: Es werden die verschiedenen Griffe und Tritte sowie der Hüfteinsatz präsentiert und durch viele Step-by-Step-Fotos veranschaulicht. Im Taktik-Kapitel geht es um Strategie und Mentales Training – hier beschreibt der Autor, wie sich Boulderprobleme lösen lassen. Die vielen Trainingsprogramme helfen Boulderern zudem, ihre Stützkraft, Rumpfkraft und Beinkraft sowie die Beweglichkeit zu steigern. In einem Zusatzkapitel geht Köstermeyer noch auf das Bouldern mit Kindern ein und was dabei zu beachten ist. Das Begriffsregister hinten im Buch erleichtert Einsteigern das Verständnis des Fachjargons.

Gabi Fastner

Superbody Workouts



128 Seiten mit zahlreichen Farb-Abb. und Illustrationen, broschiert, 18 Euro, BLV Buchverlag, München 2017.

Der Weg zum Fitness-Studio ist zu weit, draußen regnet es und die Wohnung zu klein für ein Workout? Diese Ausreden gelten ab sofort nicht mehr! Mit diesem Buch lässt sich ein Fitness-Programm ganz einfach in den Alltag integrieren. Die 52-Wochen-Workouts sind so konzipiert, dass der Quereinstieg zu jeder Jahreszeit und überall möglich ist. Im Urlaub, auf Geschäftsreise oder zu Hause: Die Workouts funktionieren ohne viel Platz und Geräte. Das Training für eine Woche findet sich übersichtlich auf einer Doppelseite wieder und sollte je nach Fitness-Level ein- bis dreimal pro Woche ausgeführt werden. Die Übungen wechseln wöchentlich zwischen Figurtraining, Pilates und Yoga, Intensivtraining und Physio-Fitness mit Faszientraining. Durch die Abwechslung wird der ganze Körper trainiert und es kommt keine Langeweile auf. Die Mischung aus Anspannung und Entspannung hilft beim Durchhalten und so folgt auf eine anstrengende Woche auch immer eine entspannende und umgekehrt. Das erste Trainingsquartal ‚Push the button!" gibt den Startschuss zum persönlichen Superbody.
Die Autorin ist staatlich geprüfte Sport- und Gymnastiklehrerin und hat 18 Jahre lang täglich in ihrem eigenen Gymnastikstudio unterrichtet. Ihr umfangreiches Fachwissen gibt sie nun auch als Dozentin an einer Schule für angehende Gymnastiklehrer weiter.

Bestellservice:
Alle vorgestellten Bücher sind für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: **Vereins- & Verbandsservice**
Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt
Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

polytan

DAS BESTE AUS ZWEI WELTEN

LigaTurf Cross – die perfekte Symbiose aus glatten und texturierten Rasenfasern. Das Spielgefühl eines echten Fußballrasens, dabei robust und pflegeleicht wie ein gekräuselter Kunstrasen. Ideal für professionelle Trainingsanlagen, Vereine und Sportschulen. Weltweit. Made in Germany.

info@polytan.com · www.polytan.de

Die Sportschulen in Baden-Württemberg

Ob Bildung, Training oder Feiern – die Bildungsstätten des Sports haben für jeden Anspruch und Geschmack das richtige Angebot parat

Warum in die Ferne schweifen ...? Nutzen Sie als Verein, Verband oder Sportgruppe die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen die Bildungsstätten des Sports in landschaftlich reizvoller Umgebung bieten. Mit ihren professionell ausgestatteten Tagungsräumen, den modernen Sportanlagen und einer niveauvollen Gastronomie eignen sich die Häuser besonders für:

- Aus- und Fortbildungen, Seminare
- Trainingslager von Sportgruppen
- Klausurtagungen von Vereinen
- Jugendfreizeiten und Vereinsausflüge

Landessportschule Albstadt

Vogelsangstraße 21
72461 Albstadt
Tel. 07432/9821-0
Fax 07432/9821-16
E-Mail: landessportschule@lssa.de

Lage: 900 m über N.N.

Kapazität: Übernachtungsmöglichkeit für ca. 140 Personen

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (50x25 m),
Trainingshalle (48x24 m)
Sporthalle (45x27 m)
Fitnesshalle (21x15 m)
Gymnastikhalle (20x10 m)
Schwimmbad (17 m)
Konditionsraum
Kletterwand
Sauna

Außenanlagen:
Beachanlage, Rasen-Kleinspielfeld, Kunstrasen-Großspielfeld, Wurf-, Sprung- und Laufanlage, Finnenbahn

Seminarräume:
für 20 bzw. 30 Personen, sowie 4 Hörsäle mit 20-30 Plätzen jeweils. Bibliothek mit Sport-Fachliteratur

Sportschule Ruit

Kirchheimer Straße 125
73760 Ostfildern
Tel. 0711/3484-0
Fax 0711/3484-147
E-Mail: info@sportschuleruit.de

Kapazität: 85 DZ u. 18 EZ mit DU/WC (5 behindertengerechte EZ)

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (u.a. Boxen/Ringen) (40x29m)
Spielhalle (Judomatten) (24x12m)
Fußballhalle (50x25m)
Turnhalle (38x25m)
Sporthalle (44x24m)
Gymnastikraum (10x25m)
Langhantel- /Kraft- /Cardioraum
Schwimmbad (15x8m)
Schießanlage
Gerätturn-/Trampolinhalle
2 Saunen/Dampfbad

Außenanlagen:
3 Rasenplätze (einer beheizbar)
1 Kunstrasenplatz (beheizbar)
1 Mini-Spielfeld
Wald für Erlebnispädagogik

Seminarräume:
Kongress-Saal (80–120 Pers.)
Wiesenhaussaal (50–70 Pers.)
Hörsaal (56 Pers.)
9 Seminarräume für 15–30 Pers.

Physiotherapiezentrum:
(freie Praxis)

Sportschule Schöneck

Sepp-Herberger-Weg 2
76227 Karlsruhe
Tel.: 0721/409040
Fax: 0721/40904366
E-Mail: info@sportschule-schoeneck.de

Kapazität: 143 Betten überwiegend in DZ und EZ mit Dusche/WC
24 Betten im Jugendhaus (Stockbetten)

Sporteinrichtungen:
Fritz-Meinzer-Halle (40 x 22 m)
Halle 2: 36 x 18 m
Halle 3: 60 x 40 m (Kunstrasen)
3 Tennisfelder
Hallenbad (16,66 x 8 m)
Fitnessraum; Ringer-/Judoraum;
2 Kegelbahnen; Sauna
Fußball; Bocciabahn

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen
2 Tennisplätze (Kunststoffbelag)
Finnenbahn, Beachanlage

Seminarräume:
3 Besprechungszimmer je 20 Pers.
2 Hörsäle für jew. 30 Personen
Spiegelsaal mit 36 Sitzplätzen
2 Konferenzräume 30-40 Pers.
1 Bibliothek mit 40 Sitzplätzen
1 Filmsaal, für bis zu 100 Personen

Südbadische Sportschule Steinbach

Yburgstraße 115
76534 Baden-Baden-Steinbach
Tel.: 07223/51190
Fax: 07223/5119-17
E-Mail: suedbadische @sportschule-steinbach.de

Kapazität: 146 Betten verteilt auf 4 Häuser
6 rollstuhlgerechte EZ

Sporteinrichtungen:
Sporthalle 1 (49 x 24 m)
Sporthalle 2 (45 x 27m)
Sporthalle 3 (36 x 18 m)
Gymnastikhalle (15 x 13 m)
Hallenlehrschwimmbecken (16,66 x 8 m) mit Hebeboden
Kraft- und Fitnessräume

Physiotherapie:
Unterwassermassage, Whirlpool, Massageraum, Sauna 2x

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen + 1 Tennenplatz, alle mit Flutlicht
2 Tennisplätze/ Kunststoffbelag
Städtisches Freischwimmbad mit 1-10 m Sprungturm
Leichtathletikanlage

Seminarräume:
1 Seminarraum für 350 Personen
1 Seminarraum für 100 Personen
10 weitere Seminarräume für 15-40 Personen

Weitere Informationen: Detaillierte Informationen zu den Häusern erhalten Sie unter www.wlsb.de, Stichwort „Sportschulen", www.sportschule-schoeneck.de und www.suedbadische-sportschule-steinbach.de

BSJ-Lehrgänge im März

Erste-Hilfe-Kurs

Nun ist es passiert! ... ein verstauchter Knöchel, aber wenn's doch mal mehr ist? Da gilt es gewappnet zu sein, um in Notfällen sowohl sicher mit der Situation umgehen und eine gezielte Versorgung von Verletzten vornehmen, als auch für die Sicherheit der restlichen Gruppe sorgen zu können. Der Kurs zeigt die zahlreichen Facetten der Ersten Hilfe auf und vermittelt, dass Hilfe leisten nicht schwer ist. Der Erste-Hilfe-Kurs bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, die für die Jugendleiter- sowie Übungsleiter-Lizenz notwendigen Voraussetzungen (9 Lerneinheiten) zu erwerben. Er richtet sich aber an alle Interessierten und dient auch als Auffrischung, wenn der letzte Erste-Hilfe-Kurs schon längere Zeit zurückliegt.

Inhalte:
- Handeln in Notfallsituationen
- gezielte Versorgung von Verletzten
- Sicherheitsaspekte

Termin: Samstag, 10.03.2018, 09.00 – 17.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 20,– Euro (inkl. Verpflegung)
Anmeldeschluss: 14.02.2018

Anmeldung und Informationen:

Weitere Informationen zu allen Lehrgängen der BSJ und zur Anmeldung finden Sie unter

www.badische-sportjugend.de

Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert, die Sie ebenfalls dort finden.

Freistellung:

Vereinsmitarbeiter/innen können für Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Mehr Informationen unter www.badische-sportjugend.de im Bereich „Service und Beratung"

Rhetorik

Sprache gezielt einsetzen, überzeugend auftreten
Ob im Gespräch mit Jugendlichen oder Vereinsmitarbeitern, im Team, im Vereinsvorstand, beim Elternabend oder vor der Öffentlichkeit, der rhetorisch Versierte hat es leichter. Er ist sicherer im Umgang mit Anderen, kann Lampenfieber reduzieren und erhöht damit die Erfolgsaussichten zur Erreichung des Redeziels. Das Selbstbewusstsein und somit die gesamte Persönlichkeit kann durch die Schulung einer guten Kommunikation und Gesprächsführung gestärkt werden. Es werden Tipps und Tricks zur Sicherheit beim Reden, bei Vorträgen, bei Sitzungsleitungen etc. vermittelt.

Inhalte:
- Kontakt zum Gesprächspartner oder zur Gruppe herstellen
- Sympathie-Gewinnung
- eigene Überzeugungen glaubwürdig und gewinnend darstellen
- die Bedürfnisse des Gesprächspartners wahrnehmen und aufgreifen

Termin:
Freitag, 16.03.2018, 17.00 Uhr – Sonntag, 18.03.2018, 12.00 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 50,– Euro (inkl. Übernachtung und Verpflegung)
Anmeldeschluss: 21.02.2018

SportAssistenten-Ausbildung

Profil Kinder/Jugendliche (sportartübergreifend)
Dieses Angebot richtet sich an alle interessierten Personen ab 15 Jahren (insbesondere an Personen zwischen 15 und 26 Jahren), die eine Trainingsgruppe von Kindern und Jugendlichen im Sportverein leiten bzw. mitbetreuen möchten oder dies bereits tun. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen (siehe www.juleica.de).

Inhalte:
- Planung und Durchführung einer Trainingseinheit
- Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten
- Kleine Spiele
- Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre
- Verhalten und Handlungskompetenz des Jugend- und Übungsleiters
- Pädagogische Grundlagen
- Aufsichtspflicht

Termin Osterferien (4 Tage):
Montag, 26.03.2018, 10.00 Uhr – Donnerstag, 29.03.2018, 17.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 80, Euro (inkl. Übernachtung und Verpflegung)
Anmeldeschluss: 28.02.2018

Mit Abschluss der einwöchigen SportAssistenten-Ausbildung können Interessierte sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter C-Lizenz Profil Kinder erwerben. Die erste Woche, der sogenannte Grundlehrgang der jeweiligen Ausbildungsreihe, entfällt in diesem Fall, so dass der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen kann.

Reihe „(Aktiv) gegen sexualisierte Gewalt im Sport"

Die Kooperationsreihe der Badischen Sportjugend und der Sportkreisjugend Karlsruhe wird in dieser Ausgabe im Sportkreisteil auf Seite 33 fortgesetzt.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Gedanken von Gerhard Schäfer zum Sportjahr 2018

„Die Zukunft hat viele Namen: Für die Schwachen ist sie das Unerreichbare. Für die Furchtsamen ist sie das Unbekannte. Für die Tapferen ist sie die Chance.“ Der französische Schriftsteller Viktor Hugo beschreibt damit vor nahezu 200 Jahren seine Erfahrungen mit der Welt. Und heute? Wie lief 2017 aus Sicht des Sportkreises Heidelberg und was soll die „Zukunft“, in diesem Fall das Jahr 2018, bringen?

Herausragende Veranstaltungen auf Sportkreisebene

Das „Schaufenster des Sports“ wurde erstmals auf der neuen „Alla-Hopp“-Anlage im Sportzentrum Süd durchgeführt, wobei die dort angesiedelten Vereine einbezogen werden konnten. Im Vorfeld wurde über das Thema „Sicherheit bei einer Großveranstaltung“ diskutiert. Es stellte sich heraus, dass hier die Aussage des Philosophen und Mundartdichters Anton Neuhäusler zutrifft: “Es gibt keine Sicherheit, nur verschiedene Grade der Unsicherheit.“ Bei heißem Wetter und überschaubarer Besucherresonanz ging die Veranstaltung dann aber problemlos über die Bühne. Im Sommer 2019 soll dieses Breitensportereignis wieder auf der Neckarwiese stattfinden. Angedacht ist in Zukunft der zweijährige Rhythmus, abwechselnd auf den beiden Anlagen.

Heidelberger Schulen und Vereine erhalten eine neue Heimat für ihren Sport: Der Gemeinderat hat dem Bau der neuen Großsporthalle auf der Konversionsfläche Patton Barracks im Stadtteil Kirchheim zugestimmt. Das ist – um in der Sportsprache zu bleiben – ein großer Wurf für Heidelberg. Das breite „Bündnis für Sport“ mit Vertretern aus fast allen Gemeinderatsfraktionen hatte im Vorfeld so gute Arbeit geleistet, dass eine große Mehrheit dem Bau zustimmte.

Im Bereich der Sportregion Rhein-Neckar gab es Metropol-Cup-Events im Fußball-B-Junioren-Alter in Worms und in Rauenberg mit dem hochwertigen SAP-Frauen-Cup. Die Handballjugend hatte zum zweiten Mal in Wiesloch die Gelegenheit, sich über die lokalen Grenzen hinaus zu messen. Das Einlagespiel der Wieslocher „Wiesel“ griff die Thematik der Inklusion auf.

Dieses Thema und die Frage der Integration standen auch auf der Tagesordnung des Sportausschusses im Rhein-Neckar-Kreis. Man darf gespannt sein, ob bei der „Anschlussunterbringung“ der Asylanten und Flüchtlinge in den Kommunen unsere Sportvereine bereit und in der Lage sind, sich so um die Gäste zu kümmern, dass sie bald heimisch werden. Vielleicht bewirkt der Umgang mit unseren “Gästen“ die Rückbesinnung auf Gemeinsinn und einen Rückgang von in unseren Zeiten ausuferndem Individualismus.

Vor 25 Jahren wurde der Partnerschaftsvertrag zwischen Heidelberg und dem südjapanischen Kumamoto unterschrieben. In einer kleinen Dokumentation belegte der Sportkreis, dass es bis heute regelmäßige Sportbegegnungen zwischen den beiden Partnerstädten gibt. Nicht von ungefähr wurde im Rahmen des „Heidelberger Herbstes“ das 25-jährige Jubiläum gefeiert, aber auch eine neue Partnerschaft mit Palo Alto (50 km südlich von San Francisco) aus der Taufe gehoben. Zukünftig wird es dorthin ebenfalls Sportkontakte vor allem im Jugendbereich geben. Geradezu selbstverständlich laufen auf Rhein-Neckar-Kreisebene die Sportaustauschprogramme mit der französischen Region um Vichy und dem schwedischen Östergötland.

Der Besuch von William und Catherine, Prinz und Herzogin von Heidelbergs Partnerstadt Cambridge, in Heidelberg, brachte weltweites Interesse. An der Alten Brücke stiegen William und Catherine in zwei Ruderboote – assistiert von Ruder-Olympiasieger Filip Adamski Mitglied. In den Booten saßen Ruderer aus den Heidelberger Rudervereinen HRK und RGH und jeweils vier Ruderinnen aus Cambridge. William und Catherine nahmen als Steuermann bzw. -frau in den Booten Platz. Ein Glanzlicht für Heidelberg und die Region.

Wie sehen die sportlichen Perspektiven für 2018 aus?

Neben den Sportlerehrungen im Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Heidelberg sollen unter der Regie des Sportkreises wieder zahlreiche Projekte und Maßnahmen wie das „Heidelberger Familien-Radeln“, und die „Heidelberger Familien-Fußball-WM“ über die Bühne gehen. Ebenso ist erneut der „Heidelberger Familiensporttag“ im Tiergartenschwimmbad geplant. Neben den etablierten Projekten für Schulen, wie etwa „Erlebnis Waldsport“ und „Kraxel Kracks“, ist das „Schulfest Sportabzeichen“ hervorzuheben, an dem mittlerweile 15 Heidelberger Grundschulen teilnehmen.

Die Planung für das „Haus des Sports“ an der Speyerer Schnauz nimmt konkrete Formen an. In enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung Heidelberg und vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderats soll der Polizeisportverein Heidelberg das Gebäude sanieren und seinen Kampfsportlern zur Verfügung stellen. Als Hauptmieter werden der Sportkreis und die Sportjugend Heidelberg mit drei Hauptamtlichen und fünf jungen Menschen, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren, wesentlich mehr Platz haben als bisher.

Ein sehr erfreuliches Thema ist die Übungsleiterbezuschussung in Baden-Württemberg, die von 360 auf bis zu 500 Euro im Jahr angehoben wurde. Ein ebenso wichtiges Signal ist die Anerkennung von lizenzierten Führungskräften im Verein (Vereinsmanager) und von Jugendleitern, die gleichfalls mit 400 Euro Anerkennung finden. Es ist äußerst begrüßenswert, dass sowohl die Stadt Heidelberg als auch der Rhein-Neckar-Kreis dieses Signal aufgenommen und in ihren Förderrichtlinien berücksichtigt haben.

Zum Schluss sei allen Menschen, die in organisatorischen oder sportlichen Bereichen Aufgaben übernommen haben oder übernehmen, an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen, besonders denjenigen, die für den Sportkreis und in seinen über 410 Vereinen engagiert sind, verbunden mit dem Wunsch für ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2018.

Gerhard Schäfer, Sportkreisvorsitzender

Geburtstag

Klaus Bähr wurde 75 – Gerhard Schäfer gratuliert

Lieber Klaus, im Namen des Sportkreises Heidelberg gratuliere ich dir von ganzem Herzen zu deinem 75. Geburtstag, den du am 2. Januar feiern durftest. Mittlerweile kennt ja fast jeder diese Verse zum Ehrenamt:

„Willst Du froh und glücklich leben, lass kein Ehrenamt dir geben! Willst du nicht zu früh ins Grab, lehne jedes Amt gleich ab! (Josef Weichmann)“.

Lieber Klaus, Du hast Ehrenämter nicht abgelehnt, sondern dich jeder, wie auch immer gearteter Herausforderung mit Eifer und Freude gestellt. Wir kennen uns ja bereits seit Ende der 70er-Jahre. Damals war ich Jugendleiter Fußball bei der TSG Ziegelhausen und hatte Interesse an Jugendaustauschmaßnahmen Richtung Vichy und Östergötland. Du warst da schon in diese Aktivitäten involviert und hattest das Amt des Sportkreis-Jugendleiters inne. Als Dein Stellvertreter kümmerte ich

mich schwerpunktmäßig um den städtischen Heidelberger Bereich. Schon zu diesem Zeitpunkt nahm ich Dich als ruhige, sachliche und absolut kompetente Persönlichkeit wahr, sozusagen als „Mann der leisen Töne“ (wohltuend in unserer immer hektischeren und lauten Welt).
Als 1995 die Nachfolge für den damaligen Sportkreis-Vorsitzenden Heinz Brehm anstand, warst Du, Klaus, erste Wahl, hast aber auf dieses Amt verzichtet, um Dich ganz engagiert Deinem Heimatverein der TSG Germania Dossenheim zu widmen. Wir sind dann als Team in den Sportkreis-Vorstand gewechselt zusammen mit Alfred Lampert und dem leider schon verstorbenen Dietrich Ewert.
Als Stellvertretender Sportkreis-Vorsitzender nimmst Du bis heute die Betreuung der 300 Sportvereine im Kreisgebiet wahr und kümmerst Dich um das große Feld der Kooperationen „Schule und Verein“. Ergebnis: in ganz Nordbaden kann der Sportkreis Heidelberg die meisten Kooperationen zwischen Schule und Verein vorweisen. Begründet ist das auch in Deiner Beharrlichkeit, betroffene Vereine auch im zweiten oder dritten Anlauf zu animieren, Fristen einzuhalten und bei der Einreichung der Anträge hilfreich „unter die Arme zu greifen“.
Du bist ein absoluter Fachmann in Zuschussfragen, sowohl auf der kommunalen, als auch auf Landes- und Bundesebene bis hin zu den europäischen Richtlinien. Du behältst diesen Wissensvorsprung nicht für Dich, sondern lässt alle anderen Vereine und Gruppierungen daran altruistisch teilnehmen.
Vorbildlich und extrem wichtig ist Dein Engagement als Sprecher der Sportkreise im Rhein-Neckar-Kreis (seit 1998) und als Vorsitzender der Sportjugend AG Rhein-Neckar (seit 1978!). Hier sorgst du ständig dafür, dass unsere Vereine so unterstützt werden, wie sie es auf Grund ihres sozialen Engagements verdienen.
Vollkommen klar, dass Deine Person natürlich auch auf der Ebene der Badischen Sportjugend positiv wahrgenommen wurde:
Du warst von 1972 – 1974 Mitglied im Fachausschuss „Freizeit und Bildung“ und bis 1978 dessen Vorsitzender. Von 1978 – 1980 hattest Du das Amt des 2. Vorsitzenden der Badischen Sportjugend inne und bist bis heute Mitglied im Finanzausschuss der BSJ. Auch im Badischen Sportbund Nord warst Du aktiv, und zwar von 1990 – 1998 Mitglied im Ausschuss Talentförderung/Schule-Verein.
Im Jahre 2012 hat Dich der Badische Sportbund mit der Ehrennadel in Gold geehrt – ein weiterer Meilenstein in deiner ehrenamtlichen Karriere. Eine weitere besondere Auszeichnung hast Du schon 2010 als „Förderer des Sports“ von der Stadt Heidelberg bekommen und das als „Nicht-Heidelberger“! Der bisherige Höhepunkt deiner Auszeichnungen ist aber sicher das Bundesverdienstkreuz, welches du 2017, im Beisein Deiner Familie und aller Deiner Freunde in deiner Gemeinde Dossenheim erhalten hast.
Mit Dir zusammenarbeiten zu dürfen und Dich als außergewöhnliche Persönlichkeit aus der Nähe zu erleben, ist für uns eine absolute Bereicherung. Das schreibe ich zu 100% im Namen aller Vorstandsmitglieder im Sportkreis Heidelberg. Ich hoffe der Sportkreis kann noch sehr lange von deiner vorbildlichen Arbeit profitieren!

Dein Gerhard Schäfer

„Face to Face“ – Sportpaten unterstützen Kinder und Jugendliche

„Face to Face“ ist ein Projekt, welches schon seit einigen Jahren vom Sportkreis Heidelberg organisiert wird. Bei dieser Konzeption wird sozialbenachteiligten Kindern ein Pate zur Seite gestellt, der versucht das Kind vor allem durch den Sport besser zu integrieren und in seiner Entwicklung zu fördern, so wie seine Persönlichkeit und sein Selbstbewusstsein nachhaltig für die Zukunft zu stärken.
Oftmals fällt es den Kindern alleine sehr schwer die passende Sportart zu finden oder sich einem Verein anzuschließen. Auf Grund dessen probieren die Sportpaten mit ihren Kindern verschiedene Sportarten aus, wodurch die Kinder ihre eigenen Talente schneller entdecken und gleichzeitig eine Bindung zu ihrem Paten aufbauen. Dadurch entwickelt sich das Kind nicht nur auf der motorisch-sportlichen Ebene weiter, sondern auch die zwischenmenschlich-soziale Ebene wird gestärkt. Aktuell existieren vier dieser Patenschaften. Die Paten verpflichten sich mindestens ein Jahr für ihr Patenkind da zu sein. Nur über diesen langfristigen Zeitraum ergibt diese „Beziehungsarbeit“ pädagogisch Sinn. Die Paten sind derzeit Annika Rack, Kai Barth, Daniela Pfeuti und Christopher Heidt. Welche Vielfalt es bei den Patenschaften gibt, zeigen die folgenden Beispiele.
Kai geht mit seinem Patenkind L. einmal die Woche in die Kletterhalle. Durch das gemeinsame Klettern und Bouldern fasste L. schnell vertrauen zu Kai und baute so eine engere Beziehung zu seinem Paten auf. Außerdem verbesserte sich L’s Ehrgeiz und der Umgang mit Frustration, wenn beispielsweise die Kletterroute nicht auf Anhieb klappte. Insgesamt entwickelte L. eine Zielstrebigkeit, die sich nun auch auf andere Bereiche seines Alltags auswirkt.
Christopher ging zunächst auch mit seinem Patenkind J. in die Kletterhalle zum Bouldern. Das Klettern machte J. viel Spaß, wird aber für Kinder in seinem Alter leider nicht in einem Verein angeboten. Da J. ein sehr sportliches Kind ist, suchte Christopher zusammen mit ihm nach einem passenden Verein. Es stellte sich heraus, dass J. viel Spaß an der Leichtathletik hat. Daraufhin sorgte Christopher dafür, dass er das Training bei einem benachbarten Verein besuchte und sich dort auf die Disziplin 800 Meter Lauf spezialisierte, worin er schon nach kurzer Zeit, bei einigen Wettkämpfen, Medaillen holte. Rückblickend gesehen half die gemeinsame Zeit mit seinem Paten J. dabei eine stärkere Persönlichkeit aufzubauen und sich besser in Gruppen zu integrieren.
Annikas Patenkind A. ist sehbehindert. Durch gemeinsame Radtouren baute er allerdings schnell eine Bindung zu Annika auf. Außerdem trafen sich beide wöchentlich zum Schwimmen, wo A. große Verbesserungen erzielte. Mittlerweile stellt er jede Woche einen neuen Bahnrekord auf. Des Weiteren entdeckte er seine Leidenschaft für das Tauchen, weswegen er am Ende jeder Schwimmstunde meist selbst ausgedachte Tauchspiele mit Annika spielt.
Danielas Patenschaft mit D. begann erst vor kurzem. Auch sie besucht mit ihrem Patenkind zusammen das Schwimmbad und versucht so zunächst Vertrauen zu ihm aufzubauen.
Die vier Beispiele machen deutlich, dass bei dem Projekt „Face to Face“ nicht die Leistung, sondern die Integration und die Steigerung der Affinität zum Sporttreiben im Vordergrund steht.
Ziel des Sportkreises ist es, die Paten weiterhin bei ihrer Arbeit zu unterstützen und neue Patenschaften zu installieren. Hierbei hilft ihnen auch das regelmäßige Treffen mit einem, vom Sportkreis eingesetzten Psychologen, der sie bei Fragen und Problem jeder Zeit unterstützt.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan
Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

AfB social & green IT
AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

Erstes „Sportklamotten-Tausch-Regal“ eingeweiht

Im Sportzentrum Nord gibt es jetzt ein „Sportklamotten-Tausch-Regal“. Das erste seiner Art in Heidelberg. Das Projekt soll ein Zeichen gegen die „Wegwerfgesellschaft“ setzen und Kinder und Jugendliche für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisieren. Junge Mitglieder des TSV Handschuhsheim, Jugendspielerinnen und -spieler von Wettkampfmannschaften anderer Vereine und Schülerinnen und Schüler der Stadtteile Handschuhsheim und Neuenheim sollen das Tauschregal nutzen können. Die Idee ist denkbar einfach: Ähnlich wie bei Büchertauschregalen, kann hier zu klein gewordene Sportkleidung gegen passendere ausgetauscht werden. Das „Sportklamotten-Tausch-Regal“ wurde am Mittwoch, 13. Dezember 2017, vor Ort von Vertreterinnen und Vertretern des Sportkreises Heidelberg, des Agenda-Büros im Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie der Stadt Heidelberg und der KISS Sportschule des TSV Handschuhsheim offiziell seiner Bestimmung übergeben worden.

Freuen sich über die Inbetriebnahme des neuen „Sportklamotten-Tauschregals“ im Sportzentrum Nord (v.l.): Bürgermeister Wolfgang Erichson, Martino Carbotti (Sportkreis Heidelberg), Simone Saggau (TSV Handschuhsheim) und die Kinder der Kindersportschule (KISS).

Für die Projektidee „Das Sportklamotten-Tausch-Regal“ wurde der TSV Handschuhsheim bereits Ende 2016 im Rahmen des Umwelt- und Nachhaltigkeitspreises der Stadt Heidelberg ausgezeichnet. Die Projektleitung seitens des Vereins hatte Simone Saggau, die sich auch weiterhin darum kümmert, dass das Regal fleißig genutzt wird und immer gut „in Schuss“ bleibt. Das Agenda-Büro im Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie der Stadt Heidelberg und der Sportkreis Heidelberg unterstützten den Verein bei der Errichtung des Regals im Eingangsbereich des Sportzentrums Nord.

Für die Zukunft planen Sportkreis und Agenda Büro noch mehr Heidelberger Bürgern und auch Gastsportlern, die Möglichkeit zu geben, mit ihrer Kleidung umweltfreundlich umzugehen: Ziel ist es auch in den übrigen vier Heidelberger Sportzentren (Süd, West, Ost, Mitte), in Kooperation mit den dort ansässigen Sportvereinen, weitere „Sportklamotten-Tausch-Regale“ aufzustellen und somit möglichst viele Sportlerinnen und Sportler zu animieren, sich an der Aktion zu beteiligen.

MOSBACH

www.sportkreis-mosbach.de

RC Neptun und DHBW erfolgreiche Ausrichter der Deutschen Hochschulmeisterschaften

Waren zu Beginn noch ein paar kleinere, technische Hürden zu überwinden, gab es am Ende nur zufriedene Gesichter. Die Rektorin der Dualen Hochschule Mosbach (DHBW), Frau Prof. Dr. Gabi Jeck-Schlottmann, und ihr Organisations-Team, zogen zusammen mit dem Ruder Club Mosbach eine positive Bilanz der Veranstaltung. „Studieren und Rudern gehören nicht nur in Oxford irgendwie zusammen“, empfand die Leiterin der Mosbacher Hochschule mit einem Schmunzeln.

Einen Rekord gab es bereits im Vorfeld zu vermelden. Noch nie hatten sich so viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer für eine Deutsche Hochschulmeisterschaft im Ergorudern wie in diesem Jahr gemeldet. Im Hochschulverbands Ranking rutschen die Ergoruderer damit sogar in die TOP 10 der Teilnehmerstärksten Veranstaltungen.

In neun unterschiedlichen Rennklassen wurde im Rahmen des Ergo-Cups des Ruder Clubs Neptun Neckarelz zusätzlich die Deutschen Hochschulmeister ermittelt. Die Teilnehmer waren hierzu aus dem gesamten Bundesgebiet von Kiel, Berlin bis Stuttgart angereist.

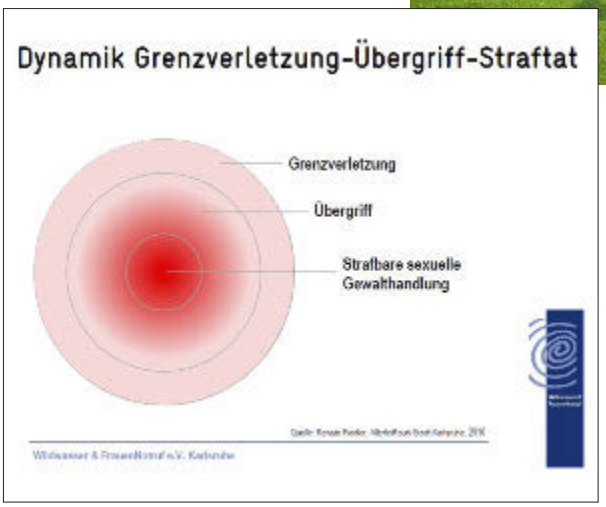
Besonders erfreulich für die Mosbacher Hochschule: erst im Vorfeld der Meisterschaft hatte sich an der Hochschule in Zusammenarbeit mit dem Ruder Club ein „Hochschulteam Rudern“ gebildet. „Fast alles reine Anfänger. Die Teilnahme an einer Deutschen Hochschulmeisterschaft nach nur drei Monaten Training ist für die Jungs ein toller Erfolg“, erläuterte Jeck-Schlottmann sichtlich stolz. Für die beste Leistung der Veranstaltung sorgte der Nationalmannschaftsathlet Florian Roller. Der Esslinger siegte in der Leichtgewichtsklasse in starken 2:56,80 min auf der 1.000 Meter Distanz. Höhepunkt der ADH-Meisterschaften war der abschließende Mixed-Achter. Sieben Boote hatten sich für die Königsklasse des Ergoruderns gemeldet. Die Teams wurden dabei lautstark von den 400 Zuschauern in der Ludwig-Erhard-Halle angefeuert. Den Titel holten sich die Startgemeinschaft Leipzig/Dresden vor den Teams Kassel und Bremen/Heidelberg. Im Vergleich aller Universitäten setzte sich die Wettkampfgemeinschaft Erlangen-Nürnberg deutlich vor der Konkurrenz durch.

Fotos: Dannhauer (adh)

Seitens des Allgemeinen Hochschulsport Verbandes zeigte man sich angetan von der Organisation von Ruder Club und DHBW. „Die Halle ist richtig mitgegangen! Viele Sportler haben beim Abschied gelächelt. Da freut man sich schon auf die Auflage 2019“, so ein zufriedener AHD-Disziplinchef Sören Dannhauer. Und auch der Ehrenpräsident des Badischen Sportbundes, Heinz Janalik, der die ganze Zeit der Veranstaltung beiwohnte, sparte nicht mit Glückwünschen. „Ich kann den Verantwortlichen nur gratulieren, die Organisation hat an nichts zu wünschen übrig gelassen. Das ist toller Sport!“ Alle Verantwortlichen waren sich sicher, dass eine Wiederholung der Veranstaltung in der Ludwig-Erhard-Halle nicht ausgeschlossen ist.

Reihe „(Aktiv) gegen sexualisierte Gewalt im Sport“: Präventionsarbeit – für unseren Nachwuchs im Verein

Denkt man an Sportvereine, so kommt einem unweigerlich der praktische Aspekt der sportlichen Betätigung in den Sinn. Etwa 10 Mio. Kinder und Jugendliche in Deutschland sind in Sportvereinen aktiv und nutzen das Sozialsystem Sportverein, um Freundschaften zu knüpfen, Beziehungen aufzubauen und in die Gesellschaft hineinzuwachsen. Dabei nehmen die Trainer, Übungsleiter und Betreuer eine wichtige Rolle ein. Sie sind Vorbild, Lehrer und Vertrauensperson zugleich und begleiten die Kinder und Jugendlichen durch einen prägenden Teil ihrer Entwicklung. Im Rahmen dessen fungieren sie auch als Ansprechpersonen für Anliegen innerhalb, als auch außerhalb des Vereins.



Sexualisierte Gewalt – was ist das und wo beginnt sie?
Sexualisierte Gewalt kann überall dort vorkommen, wo Menschen zusammenkommen, so auch in Sportvereinen.
Von sexualisierter Gewalt wird gesprochen, wenn sexuelle Handlungen an und vor Kindern und Jugendlichen vorgenommen werden. Jedoch kann sexualisierte Gewalt nicht nur von Erwachsenen ausgehen, sondern auch unter Kindern und Jugendlichen auftreten, wie z.B. bei Aufnahmerituralen in Trainingsgruppen oder bei Übergriffen während eines Zeltlagers.
Immer wieder tauchen die verschiedensten Begrifflichkeiten in der Öffentlichkeit auf. Oftmals ist von den rechtlichen Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (§174StGB – §184j StGB), d.h. von sexuellen Übergriffen, sexuellem Missbrauch, Nötigung oder Vergewaltigung die Rede. Sexualisierte Gewalt beschreibt aber viel mehr und schließt Handlungen mit ein, die sich außerhalb der rechtlich relevanten Bereiche befinden. Hierzu zählen zum Beispiel anzügliche Bemerkungen, mehrdeutige Gesten, sexistische Witze und Bilder.
Bereits im Bereich der persönlichen Grenzverletzungen, die immer von den Empfindungen der einzelnen Person abhängig sind, kann es zu sexualisierter Gewalt kommen. Sexuelle Übergriffe dagegen, die sich in der Häufigkeit und Massivität von den Grenzverletzungen unterscheiden, passieren nicht einfach aus Versehen, sondern werden bewusst begangen.

Präventionsarbeit
Prävention ganz allgemein bedeutet vorbeugendes Eingreifen. Es umfasst demnach alle Maßnahmen, die getroffen werden, um ein unerwünschtes Ereignis – wie etwa sexualisierte Gewalt – zu vermeiden bzw. rechtzeitig zu erkennen.
Doch weshalb bedarf es der Prävention? Sie stellt Transparenz und Wissen her. So können durch offenes Umgehen mit dem Thema „sexualisierte Gewalt“ tatgeneigte Personen abgeschreckt werden und die Hemmschwelle, sich Kindern auf unerwünschte Weise zu nähern, liegt höher. Zudem werden Betroffene ermutigt, sich anzuvertrauen. Als Trainer, Übungsleiter und Betreuer ist man nicht nur fachliche Ansprechperson, sondern genießt meist viel Vertrauen von seinen Schützlingen. Präventionsarbeit soll daher auch dazu beitragen die Handlungskompetenz der betreuenden Personen zu schulen, um sich im komplexen Rollengeflecht des Sportvereins souverän zu bewegen.
Durch das Etablieren einer Kultur der Grenzachtung können sich Kinder und Jugendliche entwicklungsgemäß entfalten und darüber hinaus wird das Risiko falscher Verdächtigungen reduziert.

Besonderheiten im Sport
Der Sportverein ist ein Ort, an dem sich Kinder und Jugendliche aufhalten. Gerade deshalb sollte unser aller Ziel die Sicherheit und das Wohlbefinden der Kinder sein. Die Sensibilität aller dort Tätigen ist entscheidend dafür, dass der Verein einen sicheren Raum für alle darstellt. Denn gerade im Sport, der geprägt ist von kameradschaftlicher Atmosphäre und Vertrauen, ist es wichtig bereits präventiv tätig zu werden.
Insbesondere deshalb, weil in zahlreichen Sportarten Aktivitäten mit hohem Körperbezug, Berührungen und Hilfestellungen normal und unerlässlich sind. Unter Umständen bieten sie jedoch Anlass zu unangemessenen (scheinbar zufälligen) übergriffigen Berührungen.
Das Thema Prävention muss somit auch im Sportkontext einen hohen Stellenwert einnehmen, um Trainern und Betreuern Sicherheit zu bieten und Kinder und Jugendliche bei der Entwicklungsbewältigung, Integration und Sozialisation zu unterstützen und eine sichere Vereinskultur zu ermöglichen. Gerne unterstützen wir Ihren Verein mit unseren Angeboten vor Ort.

Ausblick
Fortsetzungen zum Thema folgen in den nächsten Ausgaben von Sport in BW. Unter anderem werden Fakten, Ebenen und Bausteine gelingender Präventionskonzepte in den Fokus gerückt.

sportkreisjugend karlsruhe

Badische Sportjugend im Badischen Sportbund Nord e.V.

Kontakt

Luisa Hafner
E-Mail: l.hafner@stja.de
Tel.: 0721/91582073

Svenja Pabst
E-Mail: s.pabst@stja.de
Tel.: 0721/91582073

Lisa Hettmanczyk
E-Mail: l.hettmanczyk@badische-sportjugend.de
Tel.: 0721/180842

Thorsten Väth
E-Mail: t.vaeth@badische-sportjugend.de
Tel.: 0721/180819

Wir stehen jederzeit für Fragen rund um das Thema zur Verfügung und freuen uns außerdem über Anregungen.

BRUCHSAL www.sportkreis-bruchsal.de

Sportabzeichen: Odenheimer ist Baden-Württembergs Rekordhalter

Der Sportkreis Bruchsal ehrte in Verbindung mit einem Grillfest wieder die erfolgreichen Wiederholer des Deutschen Sportabzeichens.

Gunter Stamm vom TV Odenheim wird zur Sport-Legende. Als erster Sportler in Baden-Württemberg hat der frühere Handballer und Leichtathlet zum 65. Mal die Leistungen des Deutschen Sportabzeichens erfüllt. Er zählt damit zu jenen bundesweit sechs Senioren, die auf eine derartige Langzeit-Fitness zurückblicken können. Leider konnte Gunter Stamm aus gesundheitlichen Gründen bei der Ehrung durch den Sportkreis Bruchsal nicht anwesend sein.

Auf Initiative von Sportabzeichen-Obmann Horst Roitsch fand dieses Treffen der oftmaligen Wiederholer erneut in in Heidelsheim statt. Anwesend waren auch Sportkreis-Vorsitzender Jürgen Zink sowie seine Stellvertreterin Sigrid Höfle, die zusammen mit Roitsch die Ehrungen vornahmen. Neben Gunter Stamm konnten 27 weitere Personen für zahlreiche Wiederholungen ausgezeichnet werden. Bereits 50 Mal haben Ludwig Liebel vom TV Heidelsheim und Helmut Ernst vom TV Neuthard die geforderten Leistungen erfüllt. Auf 40 Wiederholungen blicken Walter Hartmann und Udo Laub vom TV Heidelsheim, Kunibert Weinmann (TV Neuthard), Sieglinde Merkel und Peter Lukas (beide TSV Karlsdorf) sowie Heinz-Georg Heiler vom SSV Waghäusel. Daneben wurden fünf Personen für 35 Wiederholungen, neun für 30 und fünf Sportler für 25 Wiederholungen mit dem Ehrenabzeichen des Deutschen Olympischen Sportbundes ausgezeichnet. Mit 139 Sportabzeichen-Abnahmen in 2016 steht der TV Heidelsheim in der Statistik an oberster Stelle. Dahinter folgen die SG Bad Schönborn (97), TV Forst (93), TSG Bruchsal (89), TSV Karlsdorf (75) und der TV Neuthard mit 59 Abnahmen. Beim Schulwettbewerb gab es sieben Preisträger. Herausragend dabei das Bruchsaler Schönborngymnasium. Dort haben sich 90,99 Prozent aller Schülerinnen und Schüler den Anforderungen des Deutschen Sportabzeichens gestellt. Den zweiten Platz bei den Schulen mit mehr als 500 Pennälern belegte das Östringer Leibniz-Gymnasium mit 28,43 Prozent vor der Thomas-Morus-Realschule aus Östringen mit 14,22 Prozent. Bei den Schulen bis 300 Schüler holte sich die Forster Lußhardtschule mit 36,92 Prozent den mit 150 Euro ausgelobten ersten Platz. Bei den Kleinschulen bis 150 Kinder belegte die Grundschule Büchenau mit 64,79 Prozent den ersten Platz vor der Waghäuseler Wilhelm-Busch-Schule mit 34,33 Prozent und der Grundschule Oberhausen mit 19,23 Prozent seiner Schülerinnen und Schüler.

Kurt Klumpp

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Neujahrsempfang 2018 – der Sportkreis Mannheim mittendrin

Am Stand des Sportkreises Mannheim (v.l.): Tilo Dornbusch (Fanprojekt), Isabelle Sturm (Sportkreis), Dr. Ralf Göck (Bürgermeister Stadt Brühl), Hannah Ziegler(Sportkreisjugend), Uwe von Aschwege (Sportkreis-Vorstand) und Beate Haracska (Sportkreisjugend).

Samstag, 6. Januar, 11.00 Uhr. Die Türen des Concress Center Rosengarten in Mannheim stehen offen und die zahlreichen Stände der Mannheimer Vereine, Verbände, Organisationen, Hochschulen und städtischen Einrichtungen sind bereit für die neugierigen Mannheimer. Rund 250 Einrichtungen, Institutionen, Vereine und bürgerschaftliche Aktionen präsentierten gemeinsam mit der Stadtverwaltung das Motto „Mann-Heim als Frauen-Ort". Anlass der Veranstaltung waren „100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland", die Gleichstellung von Mann und Frau.

Auch die Sportkreisjugend Mannheim, der Sportkreis Mannheim und das dazu gehörige Fanprojekt Mannheim präsentierten sich mit vielseitigen Angeboten und Informationen zu Ferienfreizeiten, Sportabzeichen, Veranstaltungen des Jahres 2018 und Informationen zum Fanprojekt. Für Unterhaltung wurde vor allem durch das Sportkreisjugend-Maskottchen Carlo gesorgt, welches an Bühnenauftritten teilnahm, durch das Gebäude spazierte und Kinder, Jugendliche und Erwachsene immer wieder zum Lachen brachte.

Veranstaltung

Anerkennung für das Ehrenamt im Sport

Keine große Rede halten, sondern in erster Linie Dankeschön sagen und Anerkennung aussprechen für das Geleistete, wollte Bürgermeister Lothar Quast. In diesem Jahr hat der Fachbereich Sport und Freizeit bereits zum sechsten Mal ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die in Mannheims Sportlandschaft aktiv sind, mit einer Begleitperson in das CinemaxX eingeladen. Mit Star Wars: Episode VIII – Die letzten Jedi und Paddington 2 standen zwei aktuell angelaufene Filme zur Auswahl. Über 1.300 Menschen hatten sich für das Event angemeldet und füllten insgesamt fünf Kinosäle.

„Eine Gesellschaft, in der sich Menschen für andere engagieren, ist sicher eine bessere Gesellschaft", stellte der Bürgermeister in seinem kurzen Grußwort fest. Es bedürfe Hauptamtlicher, um den Rahmen zu geben. Doch ohne die vielen Ehrenamtlichen würde dieses Gerüst nicht tragen. Das gelte auch für die 290 Sportvereine, über die sich Mannheim als herausragende Sportstadt habe etablieren können. „Danke für das, was Sie für unsere Stadt und die Region leisten", betonte er und wünschte allen ein gutes und erfolgreiches (Sport-) Jahr 2018. Wie Sportkreis-Vorsitzender Michael Scheidel verlieh auch Bürgermeister Quast seiner Freude darüber Ausdruck, dass im gerade verabschiedeten Doppelhaushalt durch den Gemeinderat einige Maßnahmen beschlossen wurden, um die Infrastruktur des Sports weiter zu stärken. „Es

ist uns gelungen das Kombibad im Herzogenried in den Haushalt einzustellen. Dieses Bad wird nun in den nächsten fünf Jahren gebaut werden und zu einer deutlichen Verbesserung der Trainingsbedingungen für die Schwimmvereine führen", so Quast.
Scheidel unterstrich zudem die gute Zusammenarbeit zwischen dem Sportkreis und der Stadt Mannheim und dankte im Namen der Ehrenamtlichen für die Einladung zum Sonntagskino durch den Fachbereich Sport und Freizeit.

TAUBERBISCHOFSHEIM

1. Familien-Sportabzeichentag der Judo-Abteilung des TSV Tauberbischofsheim

Alle Eltern und Teilnehmer bei der Siegerehrung.

Der 1. Familien-Sportabzeichentag der Judo-Abteilung des TSV Tauberbischofsheim war gleich ein voller Erfolg. Zu diesem Modellprojekt konnte der Sportkreis Tauberbischofsheim als Kooperationspartner gewonnen werden. Nahezu alle Jugendliche im Alter von 7 bis 18 Jahren und mehr als die Hälfte der Eltern hatten sich eingefunden, um gemeinsam Spaß an der Bewegung zu haben. Sinn und Zweck dieser neuen Aktion ist es, den Zusammenhalt der Familien zu unterstützen und gemeinsam das Jugend-/Schüler-Sportabzeichen des Deutschen Judo-Bundes abzulegen. Eine kurze Einführung gab es zunächst von Abteilungsleiter Joachim Fels und dem Sportkreisvorsitzenden Matthias Götzelmann über den Verlauf des Tages. Danach wurden erst einmal die Judo-Grundwerte wie Höflichkeit, Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Ernsthaftigkeit, Respekt, Bescheidenheit, Wertschätzung, Mut, Selbstbeherrschung und Freundschaft dargelegt, bevor der sportliche Teil an der Reihe war.
Bei den sportlichen Betätigungen kamen allerdings so manche Eltern kräftig ins Schwitzen und waren überrascht was ihr Nachwuchs so alles an Leistung erbrachte. Beim sportlichen Fünfkampf waren Weitsprung aus dem Stand gefordert, sowie 100m Lauf und Medizinballweitwurf. So mancher Jugendlicher übertraf dabei seine Eltern um Längen, sehr zur Freude der anwesenden Jugendleiter und Trainer.
Unter großem Beifall wurde das „Freistilringen" – jeder gegen jeden – durchgeführt. Und auch hier gab es viele Überraschungen, denn das Judo-Prinzip „Siegen durch Nachgeben" konnte nicht jeder gleich umsetzen. Den Abschluss bildete dann ein Kampfspiel, bei dem sich alle Teilnehmer nochmals so richtig austoben konnten. Abteilungsleiter Joachim Fels war sehr erfreut darüber, dass allen Anwesenden dieses Projekt gefallen hatte und der Wunsch geäußert wurde, dieses wieder im kommenden Jahr zu wiederholen.

Die beiden jüngsten Teilnehmerinnen beim sogenannten „Freistilringen-Kampfspiel".

Freizeitprogramm

Sommerfreizeiten – bereits jetzt anmelden!

Auch für dieses Jahr hat die Sportjugend wieder ein anspruchsvolles und vielschichtiges Sommer-Freizeitprogramm im Angebot.
Die Sommersaison beginnt mit der Freizeit in **Kroatien vom 26.07. bis 05.08. 2018**. Zum elften Mal führt eine Freizeit die Jugendlichen ab 14 Jahren nach Kroatien – um genau zu sein: nach Pula, wo es jede Menge Badespaß und viele weitere interessante Ausflüge geben wird. Die Freizeit ist konzipiert für Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren. Der Preis beträgt 470 Euro.
Danach geht es weiter auf die wohl schönste Insel Deutschlands, nach Sylt. Die Freizeit auf der **Nordsee-Insel Sylt findet vom 27.07. bis 08.08.2018** statt und ist geeignet für Mädchen und Jungen im Alter zwischen 11 und 15 Jahren. Der Preis liegt hier bei 480 Euro.
Den Abschluss der Sommersaison bildet die Abenteuerfreizeit in Südfrankreich an der **Ardèche vom 16.08. bis 29.08.2018** für Jugendliche ab 15 Jahren. Der Preis beträgt hier 490 Euro.
Auch findet in diesem Jahr außerhalb der Ferien das **11. Internationales Jugendcamp im Main-Tauber-Kreis vom 29.07. bis 05.08.2018** statt.

Teilnehmen werden auch unsere Freunde aus den Partnerlandkreisen aus Bautzen, Polen, Ungarn und dem Main-Tauber-Kreis. Wer Interesse hat, kann sich schon jetzt bei uns melden. Die Maßnahme kostet 150 Euro.
Weitere Informationen zu Kosten, Unterkunft und Reisebedingungen gibt es beim Sportjugend-Service-Center, Schmiederstraße 21, 97941 Tauberbischofsheim, Tel. 09341/898813, Fax 898814, E-Mail: sportjugendtbb@t-online.de

Personelle Verstärkung für den Sportkreis

Aufgrund des Rücktritts von Manfred Joachim vom Amt des Sportkreisvorsitzenden haben sich Vertreter des Sportkreises Tauberbischofsheim und des Badischen Sportbundes Nord in den vergangenen Wochen und Monaten über das weitere Vorgehen im Sportkreis zu mehreren Gesprächen und Versammlungen getroffen. Aktuell teilen sich Matthias Götzelmann und Georg Alter das Amt des Sportkreisvorsitzenden. Ziel der verschiedenen Treffen war es, die Aufgabenfelder neu zu strukturieren und für jedes Vorstandsmitglied eine konkrete Aufgabenbeschreibung zu erstellen.
Zur Wiederbelebung des Sportkreises Tauberbischofsheim wurde zum 01.01.2018 die Geschäftsstelle mit Anja Scheuerle neu besetzt. In den vergangenen Wochen lernte Frau Scheuerle die Strukturen kennen und hat sich bereits hervorragend in das Vorstandsteam integriert. Außerdem konnten mit Christina Langer und Janina Trabold zwei neue Mitarbeiterinnen für das Vorstandsteam gewonnen werden. Frau Langer fungiert als Schriftführerin, während Frau Trabold als Gleichstellungsbeauftragte tätig sein wird. In der Vergangenheit haben sich beide schon erfolgreich an Projekten der Sportjugend beteiligt.
Die Sportjugend und der Sportkreis Tauberbischofsheim haben zusammen mit Frau Scheuerle in den vergangenen Monaten sämtliche Unterlagen im Büro gesichtet und den dortigen Arbeitsplatz zeitgemäß eingerichtet. Er ist mit einer zeitgemäßen technischen Ausstattung versehen.
Ab sofort sind wir für Sie unter der Telefonnummer 09341/8495651 und unter der E-Mail-Adresse: sportkreistbb@t-online.de erreichbar. Die genauen Sprechzeiten werden wir in Kürze bekannt geben.

Neu beim Sportkreis Tauberbischofsheim (v.l.): Christina Langer, Janina Trabold und Anja Scheuerle.

Skifreizeiten

Enorme Fortschritte bei Skitagen in der Schweiz

Die Badische Sportjugend Tauberbischofsheim verbrachte über Silvester ereignisreiche Schneesporttage in Saas Grund in der Schweiz. Die Großgruppe von Skibegeisterten, darunter auch zwei Personen aus dem Partnerlandkreis Bautzen des Main-Tauber-Kreises erlebten unvergessliche Tage in einem der schönsten Skigebiete der Region, umgeben von 18 Viertausendern und dem riesigen Gletscher in Saas Fee.
Untergebracht waren die Schneesportler in einem Selbstversorgerhaus mitten in Saas Grund, das nur wenige Meter vom Skilift entfernt lag. Nur durch selbstständiges Handeln, Eigeninitiative und tatkräftiger Mitarbeit jedes Einzelnen war es möglich, dass die Zubereitung der heißbegehrten Mahlzeiten nach den anstrengenden Skitagen reibungslos ablief.
Bei hervorragendem Wetter mit besten Schnee- und Pistenverhältnissen waren optimale Rahmenbedingungen vorhanden. Die schneesportbegeisterten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen kamen dabei voll auf ihre Kosten. Besondere „Aha-Effekte“ stellten sich insbesondere bei den Schulungen mit den Kurzskiern ein. Leider konnte an zwei Tagen aufgrund starker Sturmböen kein Ski gefahren werden, da sämtliche Liftanlagen geschlossen waren. Kurzerhand wurde aber ein Alternativprogramm aufgestellt. Am einen Tage wurden am Kinderlift im Ort zahlreiche Trainingsformen mit den Anfängern durchgeführt und am anderen Tag eine Wanderung nach Saas Fee veranstaltet. Vor allem wurden in diesem Jahr auch wiederum viele Lehrgangsinhalte bezüglich Aufsichtspflicht, pädagogischer Betreuung auf Freizeiten, Zuschussmöglichkeiten als auch Erste-Hilfe Inhalte behandelt. Ebenso wurden an jedem Tag Lehrgangsinhalte im Hinblick auf das Fahren in der Kleingruppe vermittelt. Auch das sicherheitsbewusste Verhalten auf der Skipiste stellte einen Ausbildungsblock dar.
Jeder Tag wurde nach dem Skifahren mit einem abwechslungsreichen Abendprogramm abgerundet. So gab es unter anderem einen Karaokeabend, einen Spieleabend sowie eine große Silvesterparty. Außerdem besuchte die Gruppe das schöne benachbarte Saas Fee sowie das dortige Hallenbad. Abschließend lässt sich sagen, dass diese Maßnahme wieder einmal ein voller Erfolg für die Sportjugend und eine große Werbung für den Wintersport war.

Beste Pistenverhältnisse in Andermatt

Bereits zum dreiundzwanzigsten Mal nutzten die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim und die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis den Januar, um sich im Schnee auszutoben. Das Ziel der diesjährigen Ausfahrt für die Teilnehmer hieß zum zwölften Mal Andermatt, mit den Skigebieten Nätschen, Sedrun und Gemsstock.
Die Bewegungshungrigen hatten am ersten Tag hervorragende Pisten- und Schneebedingungen, vor allem bestand auch die Möglichkeit sich im Tiefschnee auszuprobieren. Am Sonntag war leider nur der untere Teil des Gemsstock geöffnet. Die Skibegeisterten ließen sich davon aber nicht abhalten und machten das Beste aus der Situation. Untergebracht war die Gruppe direkt an der Piste in einem ehemaligen Soldatenheim. Das Selbstversorgerhaus war ideal geeignet für die Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis. Auch fand zwischen allen Teilnehmern ein reger Erfahrungsaustausch statt. Wie überall im Sport standen natürlich auch das fröhliche Miteinander und die Gruppengemeinschaft im Vordergrund. Alle Teilnehmer sowie die Verantwortlichen hatten die Möglichkeit, die gesamte Bandbreite des Schneesports zu erfahren, sei es auf den bestens präparierten Pisten, im Tiefschnee oder auf ganz unberührten Naturskihängen.
Heiß diskutiert wurde auch die Frage: „Helmpflicht – mögliche Gefahrenquellen auf der Piste sowie rechtliche Aspekte“. Neu ist auch das Thema Pistenpolizei, die bereits in einigen Skigebieten wegen Unfallflucht und Helmpflicht eingesetzt wird. Dementsprechend zeigten sich viele Teilnehmer überrascht und folglich wurde auch hier über Vorteile und Nachteile dieser Maßnahme diskutiert.

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

David Kramer SüdOstdeutscher Meister

David Kramer von der SG Schorndorf holte sich den Einzel-Titel ohne Satzverlust

Bei den SüdOstdeutschen Meisterschaften 2018 in Friedrichshafen gewann David Kramer von der SG Schorndorf den Titel im Herreneinzel, und zwar ohne Satzverlust. Im Endspiel besiegte er Hannes Gerberich (TV Freystadt/Bayern) mit 21:12, 21:16. Der Baden-Württembergische Meister Philipp Discher unterlag Hannes Gerberich im Halbfinale und belegte Platz drei.
Auch bei den Damen setzte sich mit Brid Stepper vom TV Marktheidenfeld (Bayern) die Nummer eins der Setzliste durch. Im Finale gewann sie 21:19, 21:18 gegen Julia Kunkel, die im Halbfinale Janina Schumacher vom VfB Friedrichshafen 21:15, 14:21, 21:19 geschlagen hatte. Mit ihrer Teamkollegin Nathalie Grittner belegte Janina auch im Doppel Platz drei, ebenso wie die Schwestern Eileen und Moana Klein vom PTSV Konstanz. Der Titel im Damendoppel ging an das sächsisch-bayerische Duo Laura Adam (HSG DHfK Leipzig) und Julia Kunkel (Freystadt), die im Finale gegen Annika Oliwa (TV Dillingen/Bayern) und Brid Stepper erfolgreich waren.
Nach langer Verletzungspause holte sich Alan Erben (Schorndorf) zusammen mit Lucas Böhnisch (TSV Neubiberg-Ottobrunn/Bayern) den Titel im Herrendoppel. Selbst Marco Weese, sonst nie um eine gute Idee verlegen, fand im Finale zusammen mit seinem Schorndorfer Mannschaftskollegen David Kramer kein Mittel – Alan und Lucas gewannen 21:14, 21:9.
Die Bayern dominierten den Wettbewerb im Mixed, lediglich den Friedrichshafenern Tobias Arenz und Janina Schumacher gelang der Sprung aufs Treppchen. Sieger wurden Lucas Böhnisch und Julia Kunkel, Platz zwei ging an Tobias Güttinger und Annika Oliwa (TV Dillingen).
Das erfahrene Ausrichterteam vom VfB Friedrichshafen sorgte bei der Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft Anfang Februar für hervorragende Turnierbedingungen. Das Schiedsrichterteam um Referee Hans Krieger leitete zusammen mit Gruppen-Sportwart Andreas Schuch die Spiele an den zwei Tagen im Berufsschulzentrum souverän. Allen Teilnehmern viel Erfolg bei der DM in Bielefeld!
Bericht und Bild: Sven Heise

Herzlichen Glückwunsch an Xenia Kölmel

Foto: Bernd Bauer

Aufgrund ihrer sehr guten Leistungen und des Wechsels an das Internat in Mülheim an der Ruhr wurde Xenia Kölmel von der TSG Dossenheim in den Nachwuchskader 2 (D/C-Kader) aufgenommen. Wir wünschen ihr weiterhin viel Erfolg und alles Gute. *Monika Kniepert*

Bronze für Indira Dickhäuser

Foto: Michael Dickhäuser

Beim 2. DBV-Ranglisten-Turnier U19 in Maintal gewann Indira Dickhäuser (VfB Friedrichshafen) gedie Rangliste im Einzel und holte im Damen-Doppel die Bronze-Medaille.

Basketballverband Baden-Württemberg

Basketball

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077380, Fax 0711/28077382
bbwgs@bbwbasketball.net
www.bbwbasketball.net

Erfolgreicher Start der Grundschulligen

Die Grundschulliga des Basketballverbandes Baden-Württemberg (BBW) hat eingeschlagen. Zwölf Vereine bieten seit Oktober mehr als 100 Schul-AGs an. Etwa 1.500 Kinder sind zum ersten Mal mit dem Basketball in Berührung gekommen. Damit ihnen der Einstieg leichter fällt, werden kleinere und leichtere Bälle eingesetzt. Um den Spielspaß und den Erfolg zu erhöhen, sollten im Idealfall auch niedrigere Körbe zum Einsatz kommen.

Foto: Patrick Seeger

„Wir haben diesen Erfolg erhofft, sind aber vom Ergebnis unserer Bemühungen mehr als nur überrascht. Wir werden dieses Projekt in diesem Jahr verstärkt fortsetzen und auch weiter in die Fläche gehen“, sagt BBW-Präsident Joachim Spägele.
Nach den ersten Übungseinheiten haben schon im Dezember die ersten Spielrunden begonnen. Dabei haben sich mehrere AGs, die von einem oder mehreren Vereinen betreut werden, zu einem Spieltag getroffen. Gespielt wird meist in der Spielform „4 gegen 4“ nach vereinfachten Regeln, damit auch die Spieler möglichst viele Ballkontakte haben und dass sich auch bei den Kleinsten ein Spielfluss einstellen kann. Und damit die Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren möglichst viel zum Spielen kommen, wurde als Modus der Turniere gewählt: jeder gegen jeden. Bis zu den Sommerferien sollen je nach Standort vier bis sechs Spieltage ausgetragen werden.
Unterstützt werden interessierte und teilnehmende Schulen und Vereine durch den BBW mit diversen Arbeitshilfe, mit einem Mini-Trainer-Handbuch und mit weiteren kostenfreien sportpädagogischen Unterlagen.
Dass es sich bei der Grundschulliga um ein ausgezeichnetes Projekt handelt, belegen zwei Preise, die der BBW dafür im vergangenen Jahr erhalten hat. Vom BSB Freiburg gab's ein Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro beim Wettbewerb „Mix it!“ für innovative und integrative Projekte mit Modellcharakter im Rahmen der Kooperation Schule – Verein. Vom WLSB bekam der BBW einen Förderpreis in Höhe von 6.000 Euro in der Kategorie „Innovative Maßnahmen 2017 – Kooperationsmodelle“. *Klaus-Eckhard Jost*

Interessenvereinigung Badischer Bowlingvereine

Bowling

Geschäftsstelle: Dieter Jerrentrup
Eichendorffstr. 58, 68167 Mannheim
Tel. 0171 4481015
dieter.jerrentrup@gmx.net

Badenliga: Condor Mannheim feiert das „Double“

Spannung pur am letzten Spieltag der Badenliga, an dem im Ludwigshafener Felix Bowling Center die besten Damen- und Herrenteams der Region zum Endspurt im Kampf um die Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur zweiten Bundesliga Süd angetreten waren.
Bei den Damen setzte sich der BSC Condor Mannheim (TSV 1846 Mannheim) in einem packenden Endkampf gegen ex Zweitligist Cobra Viernheim

(USC Viernheim) durch und auch bei den Herren verteidigte der BSC Condor Mannheim seinen bis dahin komfortablen Vorsprung vor Sparta Mannheim (BSV Mannheim). Zuletzt ist Condor die badische Doppelmeisterschaft von Damen und Herren im Millennium Jahr 2000 gelungen, bei den Aufstiegsspielen zur zweiten Liga wollen die Mannheimer den Bowlingsport in Baden auf jeden Fall würdig vertreten. *ra*

Badischer Fußballverband

Fußball

Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe
Tel. 0721/409040, Fax 0721/4090424
info@badfv.de, www.badfv.de

Ein Hoch auf das Ehrenamt

Fußball ohne ehrenamtlich Engagierte Menschen funktioniert nicht. Der Badische Fußballverband weiß das Engagement der vielen vielen Menschen in den badischen Clubs, in den Fußballkreisen und dem Verband zu schätzen. Ein wichtiger Baustein der Ehrenamtsförderung ist daher die Anerkennungskultur. Diese setzt der bfv auf verschiedene Weise um.

20 JAHRE AKTION EHRENAMT

DFB-Aktion Ehrenamt

Schon seit 20 Jahren können Vereine ihre unermüdlichen Mitstreiter bei der Aktion Ehrenamt melden, um Danke zu sagen und sie zu würdigen. Vom bfv, unterstützt durch die Thermen & Badewelt Sinsheim, gibt es für alle Gemeldeten als Dankeschön zwei Gutscheine für das Südseeparadies in Sinsheim. Aus jedem Fußballkreis wählen die Ehrenamtsbeauftragten eine Siegerin oder eine Sieger aus, der gemeinsam mit den Preisträgern aus Württemberg und Südbaden zum Dankeschön-Wochenende eingeladen wird. Die Auswahl für 2017 ist nun getroffen. Herzlichen Glückwunsch an:
Ralf Hofmann (51) vom FC Wertheim-Eichel (Fußballkreis TBB), Harald Weißer (60) von der SG Viktoria Mauer (HD), Heimo Hoffmann (50) vom FC Weiher (BR), Werner Mohr (59) vom SV Rot-Weiß Waldhausen (BCH), Gerhard Treibel (74) vom TSV Badenia Schwarzach (MOS), Meinhard Wohlgemuth (66) vom SG Untergimpern (SNH), Thorsten Diener (46) vom MFC Phönix 02 Mannheim (MA), Ralf Stückler (54) vom TSV Schöllbronn (KA) und Christian Scholz (32) vom 1. FC Ersingen (PF).

Fußballhelden gesucht

Engagierte Kinder- und Jugendtrainer oder Jugendleiter unter 30 Jahren haben es besonders verdient, gewürdigt und gefördert zu werden. Das finden der DFB, der Badische Fußballverband und seine Fußballkreise. Dem Aufruf „Fußballhelden gesucht" folgten zahlreiche Fußballvereine und meldeten ihre Jungs und Mädels an. „Gefunden" konnten die Vorstände und Ehrenamtsbeauftragten der Fußballkreise vermelden, nachdem sie nun für jeden Kreis eine Siegerin oder einen Sieger ausgewählt haben. Um nachhaltige, positive Effekte für die Vereine zu erzielen, dürfen die Fußballhelden zu einer Bildungsreise nach Spanien, von der sie Wissen und neue Impulse wieder zurück in ihre Vereine tragen. Auf die Reise freuen dürfen sich: Johanna Kuhn (19) vom TSV Tauberbischofsheim (Fußballkreis TBB), Simon Trabold (24) von Eintracht 93 Walldürn (BCH), Marco Vrkic (25) vom SV Viktoria Aglasterhausen (MOS), Celine Freitag (20) vom TSV Ittlingen (SNH), Dominik Maximilian Lang (20) vom FC Badenia St. Ilgen (HD), Karina Pausch (21) vom MFC 08 Lindenhof (MA), Kai Schrumpf (24) vom TuS Mingolsheim (BR), Timo Winstel (24) vom FV Graben (KA) und Tobias Vögele (20) vom 1. FC Ersingen (PF).

bfv-Präsident Ronny Zimmermann zusammen mit den Geehrten Hans-Jürgen Pohl, Tobias Fritsch und Manfred Maier (v.l.). *Foto: bfv*

DANKE SCHIRI

Ohne Schiedsrichter funktioniert Fußball nicht. Und doch stehen die Spielleiter meist nur im Fokus, wenn sie in den Augen der Spieler, Trainer und Zuschauer etwas falsch gemacht haben. Um das zu ändern und den mehr als 1.400 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern in Baden die Wertschätzung für ihr Ehrenamt entgegenzubringen, die sie verdienen, sagen der bfv und die Fußballkreise jedes Jahr DANKE SCHIRI. In den Kategorien Frauen, Schiedsrichter U50 und Ü50 zeichnen die Schiedsrichtervereinigungen in den Fußballkreisen je einen Sieger aus. Ausschlaggebend dabei sind nicht die Spielklasse oder Anzahl der Spielleitungen, sondern das persönliche Engagement neben dem Platz, etwa für die Gewinnung, Heranführung, Bindung und Förderung von Nachwuchs. Aus allen Kreissiegern wählt eine Jury bei der großen Feier am 18. Februar in jeder Kategorie einen Verbandssieger aus.
Die Kreissieger 2018
Kategorie Frauen:
Katharina Gund (Fußballkreis SNH), Nicole Schneckenberger (HD), Miriam Bender (MA), Selina Menzel (KA), Sandra Märtin (PF).
Kategorie Schiedsrichter U50:
Steffen Holler (FußballkreisTBB), Manuel Grübel (BCH), Hasan Aydin (MOS), Steffen Heer (SNH), Jörg Wolf (HD), Milan Fatih (MA), Thomas Roth (BR), Ahmet Inci (KA), Florian Kuppinger (PF).
Kategorie Schiedsrichter Ü50:
Dieter Müller (Fußballkreis TBB), Joachim Farrenkopf (BCH), Jürgen Flad (MOS), Franz Puhrer (SNH), Walter Kloé (HD), Thomas Runza (MA), Adelbert Frank (BR), Peter Brandauer (KA), Thomas Wendt (PF).

Ehrung verdienter Verbandsmitarbeiter

Bei der traditionellen Winterfeier ehrte der Badische Fußballverband in feierlichem Rahmen in der Sportschule Schöneck Hans-Jürgen Pohl, Manfred Maier und Tobias Fritsch für langjährigen und besonderen Einsatz.
Hans-Jürgen Pohl erhielt die Verbandsehrennadel in Gold aus den Händen von bfv-Präsident Ronny Zimmermann. Nach vielen Jahren als aktiver Schiedsrichter, in denen er die Schiedsrichter-Ehrennadeln in Bronze, Silber und Gold erhalten hat, übernahm Pohl im Jahr 2010 das Amt des Ombudsmanns im bfv. „Als wir damals diese Position geschaffen haben, hat es ungefähr 24 Sekunden gedauert, bis der Name Hans-Jürgen Pohl als geeignete Besetzung gefallen ist", erzählte Zimmermann mit einem Schmunzeln. Diese Entscheidung habe der bfv nicht bereut, betonte er weiter. „Und ich hoffe, Hans-Jürgen hat es auch nicht bereut, denn nun ist das Amt doch ein bisschen umfangreicher als gedacht." Für sein Engagement, das er mit Ruhe und Diplomatie hervorragend meistert und das sich durch Verlässlichkeit und Vertraulichkeit auszeichnet, dankte Zimmermann ihm herzlich und steckte ihm die goldene Ehrennadel ans Revers.
Manfred Maier pfiff zehn Jahre lang in der Landesliga und engagierte sich anschließend als Beobachter auf Kreis- und Verbandsebene. Zuvor hatte er seine Fähigkeiten über Jahre in den Dienst seines Heimatvereins SG Tairnbach gestellt, als Schriftführer, Pressewart und schließlich als 2. Vorsitzender. 1979 startete Maiers Engagement in der Spruchkammer des Fußballkreises Heidelberg, für die er mehr als 20 Jahre als Beisitzer, stellvertretender Vorsitzender und Vorsitzender Verantwortung übernahm. 2007 wurde er zusätzlich als Sportrichter im Verbandsgericht tätig. Seit 2016 betreut er das Amt des Verbandsbeauftragten. Dabei zeichne Maier überragender Sachverstand aus, gerade was die Nöte und Probleme der Basis anbelangt, lobte Zimmermann. „Kein Wunder, dass die Liste der Ehrungen schon sehr lang ist: Alle Ehrennadeln als Spieler, Schiedsrichter und des bfv, zusätzlich die Landesehrennadel und natürlich die Ehrenmitgliedschaft bei der SG Tairnbach." Hinzu kam am Samstagabend nun die DFB-Verdienstnadel. „Was soll man zu einem solchen Engagement sagen, außer danke danke danke!" Maier erheiterte die Gäste nach der Übergabe der Ehrung mit der Anekdote, wie er Ronny Zimmer-

mann seinerzeit zum bfv holte, als ein „Jurist mit Fußballsachverstand“ gesucht war.
„Für das, was er geleistet hat, gibt es bei uns im bfv gar keine Ehrung. Das müssen wir auf jeden Fall ändern“, leitete Zimmermann zur dritten Auszeichnung des Abends über. Dass Tobias Fritsch Badens ranghöchster Schiedsrichter ist, spielte dabei gar keine Rolle, denn „dieser junge Mann hat nichts weniger getan, als einem Menschen das Leben zu retten.“ Im Regionalliga-Spiel zwischen Hessen Kassel und Kickers Offenbach ging der Torhüter bewusstlos zu Boden und verschluckte seine Zunge. Schiedsrichter Fritsch bemerkte es glücklicherweise sofort und griff beherzt ein. Der Spieler erholte sich daher schnell und steht heute wieder ganz normal auf dem Fußballplatz. Diesen Verdienst wollte der bfv unbedingt ausgezeichnet wissen und schlug Fritsch für eine Sonderehrung bei der DFB-Stiftung Sepp-Herberger vor. „Dein Einsatz ist nicht hoch genug anzuerkennen, da ist am Ende alles andere auf dem Fußballplatz egal. Du bist ein Vorbild, das alle Ehren verdient“, schloss Zimmermann.

Jubilare im Februar im Ehrenamt des bfv

01.02.58 Horst Spelthahn (Sinsheim), Vorsitzender Sportgericht Fußballkreis Sinsheim
04.02.63 Reinhard Jakob (Limbach-Heidersbach), Jugendleiter Fußballkreis Mosbach
04.02.98 Nicole Kuhnle (Wiernsheim-Pinache), Jugendvertreterin im Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball
13.02.58 Friedbert Ziegler (Epfenbach), Staffelleiter Fußballkreis Sinsheim
24.02.98 Andre Berberich (Königheim-Gissigheim), Jugendvertreter Fußballkreis Tauberbischofsheim

Fußballtermine im Februar in der Sportschule Schöneck

02. – 04. Basiswissen-Lehrgang
Trainingslager SV Zeutern
U16 Juniorinnen
05. – 07. Junior-Coach-Lehrgang Jungen
07./08. Lehrgang U16 Juniorinnen-Auswahl
09. – 11. Profillehrgang
Trainingslager FC Nöttingen U15/16 Junioren
12./13. Lehrgang U14 Junioren-Auswahl
13./14. Lehrgang U13 Junioren-Auswahl
16./17. Basiswissen-Lehrgang
16. – 18. Trainingslager SG Lobbach D/C-Junioren
19. – 21. Junior-Coach-Lehrgang Mädchen
23. – 25. Profillehrgang
Trainingslager TSV Dühren

Hockeyverband Baden-Württemberg

Hockey

Geschäftsstelle: Wolfram Proske
Postfach 810 211, 70519 Stuttgart
Tel. 0711/7946620, Fax 0711/7946619
hockeyhbw.gs@t-online.de, www.hbw-hockey.de

Hockey-Auswahlteams erfolgreich

Schöner Erfolg für den Hockeyverband Baden-Württemberg (HBW): Die Jugendauswahlteams in der Altersklasse bis 15 Jahre gingen in Darmstadt bei der jüngsten Auflage des deutschen Hallenhockey-Länderpokals in der Summe als bester unter jeweils 13 teilnehmenden Verbänden hervor. Die HBW-Mädchen unterlagen im Endspiel des 36. Berlin-Pokals gegen die Auswahl aus Nordrhein-Westfalen nach 3:3 im notwendigen Penaltyschießen mit 0:2. Die zweite Titelchance ließ sich der HBW dann nicht entgehen. Im Endspiel um den 46. Rhein-Pfalz-Pokal besiegten die baden-württembergischen Jungen ihren Gegner Bayern mit 2:0.

Platz 1 und 2 gab es für die Jugendauswahlteams des HBW beim Hallenhockey-Länderpokal in Darmstadt.

„Baden-Württemberg konnte sich im Laufe des Turniers kontinuierlich steigern und hatte in Peer Hinrichs seinen kreativen Dreh- und Angelpunkt. Torwart Jean Danneberg hat sein Team bis ins Finale getragen“, fand Nachwuchs-Bundestrainer Valentin Altenburg (Hamburg) lobende Worte für den Sieger. Allerdings brauchte es auch eine Portion Glück, denn die HBW-Jungen überstanden die Vorrunde nur hauchdünn und sogar ohne Sieg. Zwei Unentschieden gegen Hessen (2:2) und Nordrhein-Westfalen (1:1) reichten trotz einer 4:5-Niederlage gegen den späteren Finalgegner Bayern, um dank des besseren Torverhältnisses als Gruppenzweiter ins Halbfinale zu kommen. Dort wurde dann Berlin 3:2 ausgeschaltet, ehe es zum Wiedersehen mit Bayern im Endspiel kam. „Wir haben die richtigen Lehren aus dem Gruppenspiel gezogen“, sah HBW-Landestrainer Torsten Althoff seine Truppe überlegen und dank zweier Tore von Moritz Himmler (Mannheimer HC) erfolgreich.
Anders lief es auf weiblicher Seite. Die HBW-Mädchen von Verbandstrainer Christian Wittler schlossen ihre Vorrundengruppe nach Siegen über Rheinland-Pfalz/Saar (3:0) und Bremen (4:1) sowie einem 2:2-Unentschieden gegen Hamburg als Erster ab. Im Halbfinale wurde Bayern mit 3:1 geschlagen, im anschließenden Endspiel gegen die West-Auswahl holte Baden-Württemberg 0:2- und 2:3-Rückstände auf, ehe man sich im Penaltyschießen geschlagen geben musste. „Baden-Württemberg war über das gesamte Wochenende das deutlich konstanteste Team“, lobte der Bundestrainer des weiblichen Nachwuchses, Akim Bouchouchi (Düsseldorf), den unglücklichen Verlierer in höchsten Tönen.
Für Landestrainer Torsten Althoff sind die Erfolge der vergangenen drei Jahre mit zwei Turniersiegen (2015 holten sich die Mädchen den Berlin-Pokal) und nahezu konstanten Halbfinalteilnahmen „Ausdruck einer funktionierenden Entwicklungsstruktur durch die zentralen Trainings- und Lehrgangsmaßnahmen“. Stolz ist Althoff darauf, dass es seit drei Jahren gelänge, für die Auswahlkader ein vermehrtes Trainingsangebot durchzuführen. „Dafür gebührt dem Verband, den Vereinen, den Spielern und auch den Eltern mein Dank. Die Atmosphäre und der Zusammenhalt bei diesen Lehrgängen ist gigantisch“, so Althoff. *Uli Meyer*

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

In 16 Tagen zum Team-ITC Japan 2017

Dieses Jahr war es für die U21-Mädels um Bundestrainer Lorenz Trautmann schon eine ganz besondere Trainingsreise nach Japan. Die 16-tägige Reise startete auch direkt mit der ersten Hürde, denn zehn kuschelige Tage im 12er Zimmer, Decke an Decke auf dem bequemen Boden, sorgten durchaus für manch eine Herausforderung. Kein Problem für das für 2018 nun perfekt eingespielte Team.
Welch ein Glück, dass sich unsere zähen Judokas nicht mal von dieser unerwarteten Art der Persönlichkeitsstärkung aus der Fassung haben bringen lassen. So wurde jede Einheit, erschien sie auch noch so endlos, motiviert als Team gemeistert. Und was macht es schon aus kein Internet zu haben, wenn es doch elf weitere Personen im Zimmer gibt, die nur darauf warteten, das erste dem Schlaf verfallene Dornröschen mit wunderschönen Gesichtsverzierungen zu krönen. Ganz nach dem Motto: „Immer sportlich nehmen“, sorgten die im schwarzen Zimmerloch verschwindenden Gegenstände und Kleidungsstücke ebenfalls für keinerlei Unruhen mehr. Auch die abendlichen Teamsitzungen im nächstgelegenen Supermarkt, um sich seine tägliche Dosis an „Social Media“ abzuholen, führten erst zu richtig familiärer Stimmung.
Es hatte fast schon Klassenfahrtcharakter, wären da nicht die langen Tage voller neuer sportlicher Herausforderungen gewesen. So verliefen die Tage an der Teikyo University so harmonisch, dass mit Gruppenspielen am späteren Abend nochmal richtig für Stimmung gesorgt werden musste. Dies

half auch dabei, trotz der am nächsten Morgen um 6:15 Uhr bevorstehenden Treppen-Sprints, mit einem Lächeln einzuschlafen. Mit vielen dazugewonnen Tricks und Eindrücken sowohl am Boden, als auch im Stand, konnten unsere Kämpferinnen den Japanern von Tag zu Tag immer mehr zeigen, dass auch mit uns Deutschen ganz und gar nicht zu spaßen ist.
Weiter ging es dann mit dem Umzug mitten in den Großstadtdschungel von Tokio. Zusätzlich nochmal ein ganz besonderes Gefühl, auf der Tatami in der Geburtsstätte des Judos stehen zu dürfen. Auch wenn das Judotraining um 7 Uhr in der Früh im Kodokan zusammen mit der japanischen Nationalmannschaft und anderen Top Nationen keine Gnade für Morgenmuffel zeigte.
Neben dem Trainingsalltag stand dann aber das über zwei Tage gehende Highlight, sich mal die richtig Großen auf der internationalen Bühne beim Grand Slam in Tokio anschauen zu dürfen, ganz oben auf dem Programm. Selbstverständlich bestand hier auch endlich die Möglichkeit für die Athleten, die kulinarischen Höhepunkte und Shoppingtrips in dieser Metropole auszukosten. Um auch wirklich so viel wie möglich an wertvollem Training mitzunehmen, nahmen die Juniorinnen in ihren letzten drei Einheiten schließlich am internationalen Trainingscamp des Grand Slams teil. Besonders für die Jüngsten unter ihnen, erforderte es viel Nervenstärke und Biss, um gegen die Elite der Erwachsenen im National Trainings Center durchzuhalten. Die Muskeln schmerzten, die Müdigkeit war jedem ins Gesicht geschrieben, aber jeder ein deutliches Stück stärker als zuvor, war das Team nun reif, die Heimreise anzutreten. Und alle sind sich bewusst: „Wir sind bereit für das Jahr 2018!"

Julie Hölterhoff, Nationalkaderathletin U21 aus dem BJV

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

Nadine Gonska überrascht mit Hallen-WM-Norm

Für die herausragende Leistung am ersten Tag der Baden-Württembergischen Hallenmeisterschaften der Aktiven und der Jugend U20 sorgte Nadine Gonska von der MTG Mannheim. In der Halle des Olympiastützpunktes Mannheim überzeugte die angehende Lehrerin mit starken 52,87 Sekunden über 400m. Damit blieb die Olympiateilnehmerin über 200 Meter deutlich unter der Hallen-WM-Norm (53,15 Sek.). Ein Start bei den Titelkämpfen in Birmingham (Großbritannien; 1. – 4. März) ist aber bislang nicht geplant.

Johannes Vetter: Deutschlands „Leichtathlet des Jahres" 2017

Die Leichtathletik-Fans haben entschieden! Deutschlands „Leichtathleten des Jahres" 2017 heißen Gesa Felicitas Krause und Johannes Vetter. Die Deutsche Hindernis-Rekordlerin und der Speerwurf-Weltmeister setzten sich in der Publikumswahl gegen jeweils neun weitere Nominierte durch. Speerwurf-Weltmeister Johannes Vetter heimste in der Abstimmung nach seiner Wahl zu Europas „Leichtathlet des Jahres" und zum „Champion des Jahres" der Sporthilfe die nächste Auszeichnung ein. Der Wahl-Offenburger, der 2017 den deutschen Rekord auf 94,44 Meter schraubte, erhielt 32,5 Prozent aller Stimmen. Er ließ damit unter anderem den Vize-Weltmeister im Zehnkampf Rico Freimuth (SV Halle; 13,2 Prozent) und den WM-Vierten im Speerwurf Thomas Röhler (LC Jena; 9,2 Prozent) hinter sich.

LG Region Karlsruhe auf 6. Rang der DLV-Vereinsrangliste 2017

Nach der Veröffentlichung der DLV-Bestenlisten 2017 ist auch die daraus erstellte Vereins-Rangliste online abrufbar, berücksichtigt wurde die Häufigkeit der Platzierungen der einzelnen Vereine. Diese Vereins-Rangliste zeigt auf, welche Clubs in der Saison 2017 mit ihren Athletinnen und Athleten besonders häufig in den DLV-Bestenlisten der einzelnen Altersgruppen vertreten sind. Die LG Region Karlsruhe hatte sich in den vergangenen Jahren schrittweise nach oben geschoben und 2017 zum zweiten Mal (nach 2015) eine TopTen-Platzierung erreicht. Die MTG Mannheim belegt den zwölften Rang. Der SSV Ulm 1846 verbessert sich um sechs Plätze auf Rang 19.

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Willi Ullrich
Rheinstr. 10, 69469 Weinheim
Tel. 06201/41080
geschaeftsstelle@nbrv.de
www.ringen-nbrv.de

Rundenkämpfe beendet – „Aufstiegsängste" in der Regionalliga

Die Punktekämpfe bei den nordbadischen Ringern gingen termingerecht vor Weihnachten am Samstag, 16. Dezember zu Ende. In der Regionalliga, die gemeinsam mit den Landesverbänden Württemberg und Südbaden („ARGE") betrieben wird, war die Rückrunde durch die „Aufstiegsangst" vieler Vereine geprägt. Meister wurde die Reserve des Erstligisten TuS Adelhausen, doch der Zweitplatzierte war zum Aufstieg in die 1. Bundesliga verurteilt und dies wollten viele Vereine vor allem aus Kostengründen nicht. So gab es viele Kämpfe, die schon auf der Waage durch unvollständiges Antreten verloren wurden, ehe am Ende die RG Hausen-Zell Vizemeister wurde und nun aufsteigen muss. Der Dritte, KSV Schriesheim hätte auch ein Anrecht auf den Aufstieg, doch die hatten ja vor einigen Jahren unliebsame Erinnerungen an das Ringer-Oberhaus und vermieden so einen möglichen Aufstieg als Zweiter. Absteigen muss der KSV Taisersdorf als Letzter, ob es weitere Absteiger noch gibt, ist derzeit noch unklar, dies hängt von der künftigen Zusammensetzung der Bundesliga ab.

Oberliga: SRC Viernheim dominierte

Der SRC Viernheim war die dominierende Mannschaft in der Oberliga, die ohne einen Punktverlust den Titel holte. Die Viernheimer werden im kommenden Jahr wieder in der Regionalliga antreten, wo sie ein gewichtiges Wort mitreden werden, obwohl ihre „Leitfigur" Tony Seifert dann als Aktiver nicht mehr zur Verfügung steht, der künftig nur noch als Trainer aktiv ist. Das. Rennen um die Vizemeisterschaft war lange zwischen dem ASV Ladenburg und der SVG Nieder-Liebersbach offen, ehe die SVG in der Rückrunde Schwächen zeigte und die Ladenburger Platz Zwei eroberten. Eine starke Runde lieferte die „Eiche" Sandhofen auf Platz Vier ab. Gut etabliert hat sich Aufsteiger AC Ziegelhausen als Achter, erst gegen Ende der Runde wurde der Abstieg entschieden, wo die Reserve des DRL-Clubs vom letzten Tabellenplatz nicht mehr wegkam.

KSV Malsch überraschte als „Vize" der Verbandsliga

Meister der Verbandsliga wurde keineswegs überraschend die Reserve des DRL-Clubs KSV Ispringen, die sich nur eine Niederlage in Daxlanden leistete. Ispringen wird damit in die Oberliga aufsteigen. Als Vizemeister hat der KSV überrascht, hatte man doch den ASV Daxlanden und KSV Berghausen ursprünglich stärker eingeschätzt. Der KSV Malsch wird damit wohl auch in den Genuss des Aufstiegs in die Oberliga kommen. Absteigen in die Landesliga muss die Reserve des KSV Kirrlach, der in 18 Kämpfen kein Punktgewinn gelang.

Landesliga-Gruppe 1: ASV Eppelheim Erster

Zweigeteilt mit jeweils acht Mannschaften waren die beiden Landesligagruppen: In der Gruppe eins war der ASV Eppelheim die stärkste Mannschaft, die sich nur gegen die Reserve des AC Ziegelhausen Punktverluste leistete. Lange war Platz Zwei umkämpft, ehe die Reserve des ASV Ladenburg im direkten Vergleich vor Hemsbach landete.

Gruppe 2: Brötzingen kämpft um den Aufstieg

Zwischen der Reserve des ASV Daxlanden und den „Altmeistern" SV 98 Brötzingen und KSV Wiesental war der Sieg in der Gruppe zwei hart umkämpft. Am Ende sicherte sich Daxlanden den Gruppensieg, doch der ASV muss – da seine erste Mannschaft bereits in der Verbandsliga kämpft- auf den Aufstieg verzichten. So qualifizierte sich Brötzingen für das Aufstiegsduell gegen Eppelheim, weil die Pforzheimer Vorstädter im direkten Vergleich gegenüber Wiesental im Vorteil waren.

Peter Weber

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Ruderer glänzten bei Ergocup und Hochschulmeisterschaft

Foto: Hannes Blank

Am 19. Januar fanden in Mosbach (Neckar-Odenwald-Kreis) der 19. Ergocup des RC Neptun Neckarelz und die 3. Deutsche Hochschulmeisterschaft im Ergometerrudern statt.
Florian Roller (Hochschule Esslingen) und Lukas Schulth (Uni Konstanz) sind deutsche Hochschulmeister geworden, jeweils im Männer-Einer (in der Leichtgewichts- und in der offenen Klasse). Florian Roller (Weltmeister im Leichtgwichts-Doppelvierer 2016) gewann damit seinen ersten nationalen Hochschulmeistertitel, der 25-jährige Maschinenbau-Student hatte bereits 2015 an der Universiade teilgenommen. „Es war mein Ziel, eine neue persönliche Bestzeit aufzustellen und das hat funktioniert", berichtete Florian Roller von seinem Erfolgsrezept. Bei den Junioren und Juniorinnen zeigten sich vor allem die RG Eberbach, der RV Esslingen, der RC Nürtingen und die RG Heidelberg erfolgreich. Mit Philipp Thein und Frederica Thomson holte sich die RG Eberbach beide Siege bei den Seniorinnen/Senioren A. Den Zweier gewannen Cornelius Kilinger und Jannik Metzger vom Marbacher Ruderverein. Ebenfalls einen Doppelsieg in die Schillerstadt holten Heike Breitenbücher und Henriette Schmidt im Masters-Wettbewerb mit den ersten beiden Plätzen dieses Wettkampfs, der den Ergocup eröffnet hatte. Ausrichter der Gesamtveranstaltung war der RC Neptun Neckarelz in Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Mosbach, Ort der Wettbewerbe war die Sporthalle der Ludwig-Erhardt-Schule.

Neuer Lehrgangsplan des Landesruderverbands liegt vor

Auf der Aus- und Fortbildungsseite von rudern-bw.de hat Referatsleiter Dr. Wolfgang Fritsch den neuen Lehrgangsplan des LRVBW veröffentlicht.

Foto: DRV/Sgb

Der Plan wird auch im Verbandsmagazin RUDERBLATT im April 2018 erscheinen. Der neue Lehrgangsplan ist wie schon so oft ein prall gefülltes Angebot für Trainer der ersten und zweiten (für den 2017 eingeführten Übungsleiter B Prävention) Lizenzstufe, für spezifische Zielgruppen wie Master-Ruderer und Bootswarte, sowie für Stegausbilder. Neu wird der Tageslehrgang für Vereins-/Verbandsentwicklung im Herbst 2018 sein. Die meisten Lehrgänge finden in Breisach und in der Sportschule Steinach statt, das Einsteigerangebot „Stegausbilder" dezentral in Marbach, Heidelberg und Friedrichshafen im April 2018.

Die nächsten Termine

24.02. 11. Ergocup Rhein-Neckar
Im Gemeinschaftshaus in Ludwigshafen-Pfingstweide
24.02. Schüler-Ergocup Marbach
In der Karl-Nusser Halle des Bildungszentrums in Marbach
18.03. Langstreckentest des LRVBW
Auf dem gestauten Rhein in Breisach

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. 06224/14700, Fax 06224/147020
info@bsvleimen.de
www.bsvleimen.de

Jahresterminplan 2018 – Fortsetzung

Juli
04. Vorlageschluss der Ergebnisse aus beiden Damen-Kreismannschaftsvorkämpfen
07. Landesmeisterschaft – Ittersbach
07.-08. Landesmeisterschaft – Pforzheim
11. Vorlageschluss der Ergebnisse des 1. Vorkampfes Vorderlader-Kreismannschaften
14. Landesmeisterschaft – Laudenbach
15. BW-Rangliste Vorderlader-Flinte – Pforzheim
Landesmeisterschaft – Ettlingen
17.-22. Welt-Cup Bogen – Berlin
20.-22. Deutsche Meisterschaft Vorderlader – Pforzheim
21. Rangliste Jugend – Ruit / Württemberg
22. Rangliste Jugend Bogen – Südbaden
27.-29. Deutsche Meisterschaft Sommer-Biathlon – Bayerisch Eisenstein
28.-29. Deutsche Meisterschaft Feldbogen – Magstadt
29. Landesmeisterschaft – Neckarbischofsheim

August
03.-05. Endkampf der RWS-Verbandsrunde – Frankfurt
08. Vorlageschluss der Ergebnisse des 2. Vorkampfes Pistole 50 m
17.-19. Deutsche Meisterschaft Bogen im Freien – Wiesbaden
18.-26. Weltmeisterschaft Vorderlader – Österreich
23.08.-03.09.
Deutsche Meisterschaft allgemein – Garching-Hochbrück bei München
25. BSV-Rangliste Flinte Skeet – Pforzheim
26. BSV-Rangliste Flinte Trap – Nußloch
31.08.-14.09.
ISSF-Weltmeisterschaft Gewehr, Pistole, Flinte – Changwon/Korea

September
05. Vorlageschluss der Ergebnisse des 2. Kreismannschaftsvorkampfes Vorderlader
08. Deutsche Meisterschaft Feldarmbrust – Kronau
08.-09. Deutsche Meisterschaft Bogen 3 D
15. Badisches Alters- und Senioren-Auflageschießen – Mannheim
16. 30. Alters- und Senioren-Landesschießen – Mannheim
20.-23. Deutsche Meisterschaft Sommerbiathlon
23. Kreismannschafts-Endkampf Pistole 50 m in Sandhausen
Kreismannschafts-Endkampf der Damen – Sandhausen
27.-29. Deutsche Meisterschaft Armbrust national – München
28.-29. Deutsche Meisterschaft Ordonnanzgewehr – Hannover
28.-30. Deutschland Cup Vorderlader – Schwäbisch Hall
30. Seniorenveranstaltung des Bad. Sportschützenverbandes im Kongress-, Kultur- und Sportzentrum „Harres", St. Leon-Rot

Oktober
04.-07. Deutsche Meisterschaft Auflagewettbewerbe – Hannover
06.-07. Ausbildung Schießsportleiter – Ruit/Württemberg
20. Kreismannschafts-Endkampf Vorderlader – Hemsbach
20.-21. Ausbildung Schießsportleiter – Leimen
26.-28. Deutsche Meisterschaft Auflagewettbewerbe – Dortmund
27. BW-Rangliste Vorderlader Flinte – Pforzheim

November
03.-04. Ausbildung Jugend-/Basis-Lizenz – Leimen
10. Gesamtvorstandssitzung des Deutschen Schützenbundes – Wiesbaden
17. Landeskönigsball des Bad. Sportschützenverbandes im Kongress-, Kultur- und Sportzentrum „Harres", St. Leon-Rot
17.-18. Ausbildung Schießsportleiter – Ruit/Württemberg
24. Gesamtvorstandssitzung des Badischen Sportschützenverbandes – Leimen

Dezember
Derzeit keine Veranstaltungstermine bekannt.

Änderungen und Ergänzungen bleiben vorbehalten. Die Luftgewehr- und Luftpistolen-Ligatermine des Deutschen Schützenbundes und des Badischen Sportschützenverbandes werden nach Festlegung zeitgerecht veröffentlicht.

Georg Mülbaier

Zweite Luftgewehr-Mannschaft des SSV Kronau in Siegerlaune

Nach sieben teils recht spannend verlaufenen Wertungskämpfen beendete der Badische Sport-schützenverband am 21. Januar sein Luftgewehr-Oberligaturnier 2017/18, an dem acht Vereinsmannschaften teilgenommen haben. Die bislang erstplatzierte zweite Mannschaft des SSV Kronau wusste auch beim abschließenden Match mit einem weiteren Sieg, dem siebten in dieser Runde, zu überzeugen und wurde mit insgesamt 14:0 Punkten Turniersieger, vor dem zweitplatzierten KKS Bauerbach (24:11 Einzel- und 12:2 Mannschaftspunkte) und dem auf Platz 3 befindlichen KKS Ispringen (16:19 Einzel- und 8:6 Mannschafts-

punkte). Für die siebtplatzierte dritte Mannschaft des KKS Königsbach heißt es, sich im kommenden Relegationswettkampf zu bewähren, um in der Oberliga Baden verbleiben zu können. Die auf Platz acht befindliche Mannschaft des TSV Marbach steigt in die Landesliga ab. Hier die Ergebnisse des siebten Wertungskampfes:
Der TSV Marbach unterlag dem KKS Hambrücken mit 2:3 Punkten. Der KKS Ispringen besiegte den KKS Plankstadt mit 3:2 Punkten. Die dritte Mannschaft des KKS Königsbach verlor gegen den KKS Bauerbach mit 1:4 Punkten. Und die zweite Mannschaft des SSV Kronau schlug den SSV Spechbach mit 3:2 Punkten. Tagesbeste der Einzelwertung war Lana Wurster vom SSV Kronau mit beachtlichen 394 Ringen.

Schützenverein Limbach Sieger der Luftpistolen-Oberliga Baden

Mit dem 7. Wertungskampf endete am 21. Januar das jahresüberschreitende badische Ligaturnier 2017/18, an dem acht Vereinsmannshaften beteiligt waren. Einen Blick zu den Ergebnissen des 7. und damit abschließenden Wettkampfes gerichtet: Turnierfavorit SV Limbach besiegte den SSV Malschenberg mit 4:1 Punkten. Die SG Pforzheim unterlag dem SC Wolfartsweier mit 0:5 Punkten. Der SV Eschelbach bezwang die zweite Mannschaft de KKS Hambrücken mit 3:2 Punkten. Und der SSV Rot schlug die zweite Mannschaft des SV Walldorf mit 4:1 Punkten. Zum Tagesbestschützen der Einzelwertung kürte sich Tobias Henn vom SV Limbach, der 377 Ringe schoss. Mit 376 Ringen kam ihm Gerhard Wetzler, vom KKS Hambrücken am nächsten, während Thorsten Dell (SV Limbach) und Kai Schlünz (SC Wolfartsweier) mit je 372 Ringen drittbeste Starter waren.
Turniersieger wurde die Mannschaft des SV Limbach mit insgesamt 27:8 Einzel- und 12:2 Mannschaftspunkten. Auf den nachfolgenden Plätzen folgen der SC Wolfartsweier (23:12 Einzel- und 10:4 Mannschaftspunkte) sowie die zweite Mannschaft des KKS Hambrücken (21:14 Einzel- und ebenfalls 10:4 Mannschaftspunkte). In die Landesklasse steigen der SV Eschelbach und die zweite Mannschaft des SV Walldorf ab.

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

1. Platz für Balan/ Moshenska bei Grand-Slam Finale in Shanghai

Zum ersten Mal haben Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) das GrandSlam Finale in den lateinamerikanischen Tänzen gewonnen. Die Serie umfasst fünf Qualifikationsturniere, von denen vier getanzt werden müssen, um sich für das Saisonfinale zu qualifizieren. Die 13 besten Paare der GrandSlam-Rangliste werden zum finalen Turnier eingeladen. Zum ersten Turnier in Helsinki reisten sie an, stiegen aber nach der zweiten Runde aus. Am Tag zuvor hatten sie die deutsche Meisterschaft in Bonn getanzt und waren noch in der Nacht nach Helsinki gereist. In Wuhan und Hong Kong belegte das Pforzheimer Paar Platz drei. Noch besser lief es beim Heimturnier in Stuttgart bei den German Open Championships. Dort verließen sie die Fläche als Silbermedaillengewinner.
Ins chinesische Shanghai reisten sie als siebtplatzierte der GrandSlam-Rangliste. Marius und Khrystyna hatten sich gut auf das Saison-Highlight vorbereitet. Nach Vor- und Zwischenrunde lagen sie auf Silberkurs hinter den Vizeweltmeistern Armen Tsaturyan/Svetlana Gydno aus Russland. Im Finale ging es dann sehr eng zu zwischen dem Paar aus Pforzheim und den Russen. Samba, Rumba und Jive sicherten sich die Deutschen, Cha-Cha und Paso doble ging auf das Konto des russischen Paares. Ein Vorsprung von 0.190 Punkten sicherte Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska am Ende den Sieg und den ersten gemeinsamen Gewinn des GrandSlam-Finales vor den Vizeweltmeistern aus Russland. Das Finalergebnis:

1. Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (193.165)
2. Armen Tsaturyan/Svetlana Gudyno, Russland (192.975)
3. Timur Imametdinov/Nina Bezzubova, Grün-Gold Club Bremen (188.542)
4. Andrey Gusev/Vera Bondareva, Russland (185.500)
5. Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova, Frankreich (185.250)
6. Andrea Silvestri/Varadi Martina, Ungarn (181.917)

Petra Dres

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

BWTV-Kader trotzte den Schneemassen

Anfang des Jahres ging es für den BWTV-Kader in den Schnee nach Fiesch/Schweiz ins erste Trainingslager der Saison, und auch die Schneemassen konnten den Kader nicht stoppen. Auf dem Plan standen zur Förderung der Grundlagenausdauer und der Kraftausdauer viele Einheiten auf Skatingski. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die Schwimmeinheiten, bei denen die Grundlagenausdauer im Vordergrund stand und mittels Videoanalyse an der Technik gefeilt werden konnte. Abgerundet wurde das Programm von Lauf- und Athletiktraining sowie gemeinsamen Gruppenaktivitäten, um die bereits gute Gruppendynamik noch weiter zu stärken.

Keine Probleme mit den nächtlichen Ruhezeiten

Zum dritten Advents-Wochenende hatte der BWTV 20 Sportler/innen aus 14 Baden-Württembergischen Vereinen zur Auftaktveranstaltung der im vergangenen Jahr ins Leben gerufenen Lehrgangsserie der Talentwochenenden eingeladen. Die Teilnehmer waren in der Saison 2017 im LBS-Nachwuchscup des BWTV angetreten, und hatten dort – zum Teil mehrfach – vordere Plätze belegt.
Passend zum Saisonzeitpunkt wurde der Fokus der Maßnahme auf das Schwimmtraining gelegt, und so konnten in den zwei angesetzten Schwimmeinheiten allgemeine Dinge wie Wasserlage, Gleitverhalten, Beinarbeit und sogar das Delphinschwimmen (weiter-) entwickelt werden. Flankiert wurde das Schwimmprogramm von einer Laufeinheit, bei der auch Lauftechnik und die Entwicklung von Schnelligkeit angesteuert wurden, und zwei Athletikeinheiten.
Das beschriebene Programm war sicherlich auch ein Grund dafür, dass das Betreuer-Team mit Landestrainer Martin Lobstedt und „Jungtrainerin" Gerhild Krauthauf vom LSV Ladenburg keine Probleme damit hatte, die nächtlichen Ruhezeiten umzusetzen.

Frauenseminar

Am Freitag, 16. März lädt der BWTV AK-Triathletinnen in die Sportschule Steinbach zum jährlichen Frauenseminar ein. Maximal 20 Teilnehmerinnen werden von Ulrike Manthey und ihrem Team um Ralf Kiene und Marco Lopez mit qualifiziertem Training sowie viel Spaß und Freude auf die neue Saison eingestimmt. Die Praxis steht zwar im Vordergrund, es wird aber auch zahlreiche Informationen rund um den Triathlon geben. Und der Austausch der Frauen untereinander ist ein weiterer zentraler Aspekt des Frauenseminars. Infos und Anmeldungen auf der Homepage des BWTV unter >Bildung+Seminare+Camps<.

Trainerfortbildung

Am 22. und 23. Februar findet in Albstadt-Tailfingen die erste diesjährige Trainerfortbildung des BWTV statt. Schwerpunktthemen sind „Schnelligkeitstraining im Laufen", „Funktionelles Training für Triathleten" und „Erste Hilfe bei Sportverletzungen". Infos und Anmeldungen auf der Homepage des BWTV: >Bildung+Seminare+Camps<

Der BWTV-Kader mit Trainern und Betreuern beim Trainingslager in Fiesch.

Partner

des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/2 07 19
Fax: 0721/205017
vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.

Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3
71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen und Vereinssport geflossen.

HDI
Direkt Versicherung AG
Niederlassung Stuttgart
Für besonders günstige Beiträge Stichwort
„Sport in Baden-Württemberg“ nennen
Heilbronner Str. 158 • 70191 Stuttgart
Tel.: 0711/9550-320 • Fax: 0711/9550-324

Sondertarife für den Sport

Vereins- und Verbandsmitglieder profitieren vom besonders günstigen Versicherungsschutz der HDI mit starkem Preis- / Leistungsverhältnis sowie ausgezeichneten Produkten. Das Angebot ist umfassend und bietet Versicherungslösungen für Ihre private Sicherheit – individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.
Informieren Sie sich jetzt unter:
www.belegschaftsextranet.de/bawuelsb

ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Abfahren auf Sicherheit: unsere Kfz-Zusatzversicherung

Rechtsschutz inklusive

Vorfahrt für vollen Versicherungsschutz! Mit der ARAG Kfz-Zusatzversicherung sind Mitglieder und Helfer Ihres Vereins sicher unterwegs. Europaweit. Versichert sind alle Unfallschäden an Fahrzeugen, die im Auftrag des Vereins genutzt werden – dies gilt neben Pkw auch für Krafträder und Wohnmobile bis 2,8 Tonnen.

Mehr Infos unter www.ARAG.de